IV. Jahrgang. Montag, 13. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 214. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Zukunft des Parteiwesens.

Herr v. Miquel ist nun wieder nach Berlin zurückgekehrt und wird jedenfalls alsbald die von ihm angekündigte Politik der Sammlung energisch in Angriff nehmen. Vorläufig ist von einer Tendenz zu solcher Sammlung und Einigung der staatserhaltenden Parteien allerdings noch wenig zu merken; die centrifugalen Kräfte sind vielmehr in voller Thätigkeit, die Uneinigkeit und Zersplitterung ist größer, als je zuvor.

Bismarcks Worte haben im Lager der Conservativen, gegen welche die offenherzigen Meinungsäußerungen des Alten im Sachsenwalde in erster Linie sich richteten, große Verwirrung angerichtet. Und die Herren vom Bunde der Landwirthe haben es trefflich verstanden, die Bestürzung der Conservativen auszunützen und die grundlegenden Maßnahmen zu treffen zu ihrer endgiltigen Trennung von einer Partei, die, um ihrer politischen Sonderrichtung willen, nicht in der Lage ist, agrarischen socialen Bestrebungen so ausschließlich zu dienen, wie sie es wünschen und verlangen. Es unterliegt nach dem Pronunciamento des Grafen von Schweinsburg und nach der gereizten Erwiderung, die in der maßgebenden conservativen Presse darauf erfolgt ist, keinem Zweifel mehr, daß der Bund der Landwirthe im Begriffe steht, sich als selbstständige politische Partei zu constituiren. Eine derartige reinliche Scheidung wird wünschenswerthe Klarheit herbeiführen helfen in Bezug auf die innerpolitische Lage, da sie noch rechtzeitig sich vollzieht, um schon bei den nächsten Reichstagswahlen ihre Wirkung voll äußern zu können; sie muß daher vom Standpunkt objectiver Betrachtung aus als ein erfreuliches Entwickelungsmoment in der Geschichte der Parteien angesehen worden.

Das Aufkommen des Bundes der Landwirthe, der große Anhang und Einfluß, den diese, hauptsächlich auf die Wahrnehmung materieller und ständischer Interessen gestellte Vereinigung gefunden hat, beweisen zur Genüge, daß bei uns die Vorbedingungen zu einer gründlichen Zersetzung des Parteiwesens schon längst vorhanden waren. Die Zeit der alten Parteien, die mit idealistisch aufgeputzten Programmen, mit tönenden Schlagworten und gleißenden Redensarten ihre sämmtlichen Agitationsunkosten bestritten, ohne auf die wirthschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Bevölkerungsschichten Rücksicht zu nehmen, die Zeit dieser Parteien ist vorüber. Sie gehen ihrer Auflösung mit raschen Schritten entgegen, und soweit sie überhaupt noch gesundes Leben in sich bergen, lösen sich neue Gebilde von ihnen los, die auf der Grundlage einer vorwiegend realen Betrachtungsweise eine energische Vertretung wirthschaftlicher Interessen in den Vordergrund aller politischen Thätigkeit stellen.

Den conservativen Elementen, die mit unentwegter Pietät am Ueberlieferten festhalten, mag ein solches Zerbröckeln und Zerfallen historischer Parteibildungen recht peinlich sein und mit Mißtrauen mögen sie das Werden eines Neuen betrachten, dessen Existenzberechtigung ihnen mehr als zweifelhaft ist.

Für Deutschlands genialsten Staatsmann aber war es schon vor vielen Jahren kein Geheimniß mehr, daß unsere ganze innerpolitische Entwickelung einer derartigen Umbildung und Umschmelzung der Parteien entgegendränge, und prophetisch hat er seiner Zeit das Nahen der neuen Aera verkündet, indem er einer Umgestaltung des parlamentarischen Systems auf der Basis ständischer Interessenvertretung wiederholt das Wort redete.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, da das Alte stürzt und die kreißende Zeit Neues gebiert. Und keine Partei wird sich diesen umwälzenden Einflüssen entziehen können. Mit der conservativen Partei, in deren Schooß die kommende Neubildung am meisten herangereift war, hat es angefangen, die anderen Parteien werden ein gleiches Schicksal erfahren, auch sie werden das Verbrauchte und Ueberlebte in Organisation und Programm abstoßen und neuer Gestaltung Raum geben müssen. Selbst die Socialdemokratie kann sich diesem Zwange nicht entziehen. Sie hat in den letzten Jahren immer mehr den einseitigen ideologischen Standpunkt aufgegeben und hat sich mählich bequemen müssen, praktische Nützlichkeitspolitik zu treiben und, um Greifbares zu erreichen, Compromisse zu schließen, für die sie ehedem nicht zu haben gewesen wäre.

Die unausbleibliche Folge der kommenden Umgestaltung unserer gesammten parteipolitischen Verhältnisse wird die sein, daß in Zukunft die Politik das werden wird, als was Bismarck sie von jeher betrachtet hat, eine „recht nüchterne Kunst" nämlich, welche einzig vom Gesichtspunkt der Nützlichkeit aus mit zweckentsprechenden Mitteln in besonnener Weise betrieben werden muß und in deren Rahmen für pathetischen Gefühlsüberschwang und seine stürmische Bethätigung kein Raum sein sollte. Die innere Politik wird mehr und mehr der auswärtigen ähnlich werden, deren Haupt- und Staatsactionen sich ja schon längst nur mehr auf dem Hintergrunde einer sehr nüchtern denkenden und klug alle Vortheile und Nachtheile abwägenden Betrachtung abspielen, mögen die feierlichen Erklärungen, zu denen sie den agirenden Hauptpersonen manchmal Anlaß geben, auch noch so hohen Flug nehmen.

Die verschiedenen Interessengruppen werden auf Fordern und Bieten den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit verlegen, es werden die Interessen der einzelnen Parteien sorgfältig gegen einander abgewogen werden und aus den solchem Abwägen entspringenden Compromissen wird jener allmächtige Fortschritt sich ergeben, auf dem die wirthschaftliche Zukunft Deutschlands sich aufbaut.

Solche Ausblicke thun sich vor unserem geistigen Auge auf, wenn wir prüfend in die Zukunft spähen. Einstweilen sind wir aber von jener ruhig sich vollziehenden Ausgleichspolitik noch weit entfernt. Es ist Alles in voller Gährung, es soll aus dem Chaos erst eine Welt entstehen. Herr v. Miquel hätte keinen schlechteren Moment für seine „Politik der Sammlung" treffen können.

Der letzte Manövertag am Main.

(Von unserm militärischen Berichterstatter.)

Frankfurt a. M., 10. Sept. 1897.

Es ist keine leichte Aufgabe, von diesem letzten Uebungstag dem Leser ein anschauliches Bild zu geben. Wir stehen da vor etwas noch nie Dagewesenem, vor einer ungeheuerlichen Gefechtsfront, die sich über 27 Kilometer ausdehnt. Von Bad Nauheim (oder genauer von Friedberg) bis nahe an Bockenheim hin, also bis in die Umgebung von Frankfurt a. M.

Das Manöver sämmtlicher vier Armeecorps richtet sich gegen einen markirten Feind. Ohne irgend welchen Zusammenhang mit den hinter uns liegenden Uebungen basirt die heutige auf einer völlig neuen Generalidee. Dieselbe lautet: Eine vier Armeecorps starke Westarmee geht von Koblenz, Neuwied und Bonn längs der Bahn und durch den Westerwald, eine Armeeabtheilung von zwei Armeecorps von Mainz südlich des Taunus in östlicher Richtung vor. Eine sechs Armeecorps starke Ostarmee rückt von Alsfeld und Fulda entgegen.

Für die Ostarmee, welche heute der Kaiser führte, ist die nachstehende Specialidee ausgegeben: Die Ost-Armee hat sich mit 4 Armeecorps gegen die feindliche West-Armeeabtheilung gewandt, während nur 2 Armeecorps (Annahme gemäß) die Sicherung gegen die feindliche Hauptarmee übernehmen sollen.

Wir könnten's uns leicht machen und der Reihe nach die zahlreichen Suppositionen hier einfach so wiedergeben, wie sie uns des Morgens vor Beginn der Uebungen zugestellt sind, aber wir wollen den Leser nicht mit einem großen Kartenstudium plagen, es dauert wohl länger als eine Stunde, ehe man sich völlig über den großen Plan klar wird, und länger als eine Stunde, ehe man alle die detaillirten Stellungen sich aufgesucht hat, in denen die einzelnen Truppentheile lagen und aus denen heraus sie dahin und dorthin vorgingen, dort Posten aufgestellt hatten und daher Meldungen erhielten.

Man wird im Kriegsfalle wohl trotz der Riesenaufgebote, die zu erwarten stehen, kaum je gleichzeitig mit vier Armeecorps, einem Cavallerie-Corps und einem halben Tausend Kanonen ein derartiges Kesseltreiben veranstalten, wie es heute gegen den markirten Feind stattfand, den der Generaladjutant Sr. Majestät, Generallieutenant von Plessen, commandirte.

Nur in großen Zügen können wir das Vorgehen der Ost-Armee skizziren.

Sie war getheilt in zwei Armee-Abtheilungen und ein Cavallerie-Corps.

Die erste Armee-Abtheilung (das 8. und 11. Corps) ging auf dem nördlichen, rechten Flügel gegen Friedberg-Assenheim vor, die zweite Armee-Abtheilung südlich mit dem 2. bayerischen Corps auf Karben und Klein-Karben, mit dem 1. bayrischen Corps über Windecken und Oberdorfelden.

Der einzelne Zuschauer stand dieser gigantischen Schlachtentwickelung einfach rathlos gegenüber, er konnte nur eben feststellen, daß dem letzgenannten bayerischen Corps und dem Cavallerie-Corps zusammen unter den Augen des Kaisers die Aufgabe zufiel, dem an sich schon mit defensiver Tendenz dem Kampf entgegensehenden Feinde in die rechte Flanke zu fallen.

Wohin das Auge nur immer blickte, überall sah es auf der eben bezeichneten, schier endlosen Front Colonnen, riesigen Heerwürmern gleich, sich heranwälzen und bald nach acht Uhr sich zum Gefecht entwickeln.

Der ganze moderne technische Apparat war naturgemäß in Bewegung gesetzt, um die Befehle der Oberleitung in die richtigen Canäle zu leiten, die Nachrichten von den zahllosen Punkten her zu der höchsten Commandostelle zu vermitteln. Die Fesselballons gingen hoch, und da heute endlich zum Abschiednehmen just das rechte Wetter, nämlich wirklich heller, klarer Sonnenschein herrschte, mag's ja wohl wahrscheinlich sein, daß die von dort oben her einlaufenden Meldungen wirklich „bedeutsam" waren, wie man uns versicherte. Die Telegraphenabtheilungen hatten so viel nur möglich Drähte gelegt, und die Radfahrer hetzten nur so hin und her. Es war wirklich ein recht betriebsames Bild im Einzelnen und ein wahrhaft großartiges im Ganzen. Jedenfalls galt es festzustellen, wie es einem Führer möglich sein würde, solch eine Front zu leiten; wie der Erfolg war, vermag naturgemäß nur Jener zu beurtheilen, der im Stande ist, das gesammte Befehls- und Nachrichtenmaterial zu übersehen.

Mit dieser, wir möchten sagen Monstreübung schloß das Manöver würdig ab. Aber wenn es nun ferner noch immer größere Fronten und weit ausgreifendere Ideen giebt, dann strecke ich besiegt meine Waffe, die Feder, und blase mir selbst ein „Das Ganze halt"; dann ist's für den Einzelnen völlig ein Ding der Unmöglichkeit, die Manöver noch zu übersehen nnd ohne genügende Zeit zum Verarbeiten des Gesehenen noch am selben Tage über sie zu schreiben.

W. v. Metzsch-Schilbach.

Kaiser Wilhelm in Ungarn.

Die deutschen Heeresmanöver sind zu Ende, das italienische Königspaar ist abgereist, und Kaiser Wilhelm hat sich am Sonntag nach Totis in Ungarn begeben zur Theilnahme an der dortigen Truppenschau und zur Begegnung mit Kaiser Franz Joseph. Wir haben schon bei anderem Anlasse bemerkt, daß diese zusammenkünfte der Monarchen mit all den zugehörigen Kundgebungen heutzutage wegen der Häufigkeit ihrer Wiederkehr und der Gleichmäßigkeit ihres Grundtones in ihrer politischen Werthbemessung verlieren. Die Friedens- und Freundschaftsworte, welche wir auch dieses Mal wieder hören werden, sind uns ja lieb, aber den Reiz der Neuheit oder der eine dunkele Situation allgemein aufhellenden Klärung besitzen sie nicht. Indessen glauben wir, daß nach anderer Richtung die diesmalige Reise des deutschen Kaisers, welche nach Ungarn und der ungarischen Hauptstadt geht, eine politische Bedeutung hat, welche wohl das öffentliche Interesse fesseln kann. Es liegt unseres Erachtens darin eine Art officielle Anerkennung der staatlichen Unabhängigkeit der ungarischen Reichshälfte und ein Ausdruck des Bündnisses zwischen Deutschland und Ungarn. Die magyarische Presse giebt selber dieser Auffassung in den verschiedensten Wendungen Ausdruck. Wenn der Aufenthalt unseres Monarchen in Transleithanien die lebhafteste und deutlichste Manifestation der magyarischen Allianz, wie es den Anschein hat, erwecken wird, so ist das namentlich angesichts der zerfahrenen Verhältnisse in Cisleithanien ein Ereigniß, welches

---

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

20)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du mußt mir erlauben, daß ich ihn lieb habe, Olga!" sagte die Gräfin mit zärtlichem Tone. „Denn er wird mich eines Tages verdrängen. Er wird unser Haus beherrschen! Du und ich, wir verlieren dadurch, aber wir wollen ihn nur desto lieber haben. O, ich habe mir schon Pläne für seine Zukunft gemacht. Er gehört mir so gut, wie Dir. Ich bin nur hergekommen, um ihn zu umgarnen, denn ich muß ihn haben. Ich weiß, ich werde Dich ganz in Beschlag nehmen, denn ich habe Dir viel zu erzählen. Meine vierzehn Tage werden kaum ausreichen."

„Und müssen Sie so bald wieder heimwärts?" fragte Beatrice ernst.

„Die Kaiserin ist so gnädig, mir zu versichern, daß sie sich immer freue, wenn ich Dienst habe," erwiderte Wera heiter. „Und nächsten Monat bin ich wieder an der Reihe."

Als die junge Hofdame darauf in feierlichem Ernst ihr Glas auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin leerte, wunderte sich Arthur über die Vereinigung deutschen Ernstes mit französischer Schlagfertigkeit und Anmuth und der russischen Lieblichkeit, die in dem Wesen der jungen Gräfin zum Ausdruck kamen.

Noch lange, nachdem er sich verabschiedet und seinen Weg zu der Künstlerclause genommen hatte, saß die schöne Wera in Olga's Zimmer und zu ihren Füßen. Das Haus lag in tiefem Schweigen, doch noch eben hatte sie die Fragen der Fürstin Maxutoff nach ihrem Gatten beantwortet.

„Sie werden zuerst aus Nishni Nowgorod von ihm hören, liebste Freundin!" hatte Wera mit einem bedeutsamen Blick auf Olga entgegnet. Es war eine Warnung zur rechten Zeit! „Sie wissen ja, der militärische Telegraph geht nur bis dorthin. Baron Butzow hat mir noch heute Abend gesagt, daß er sorgsam die Karten zu Rathe gezogen und den Weg verfolgt habe, den die kaiserlichen Couriere nehmen. Er ist der Ansicht, daß Sie während der nächsten vierzehn Tage noch nichts von Ihrem Gatten hören können. Sie wissen ja, wie vielen Hindernissen eine solche Schlittenreise ausgesetzt ist. Unser Rußland ist so recht das Land des „morgen, morgen."

Als Wera Beatricen's zitternde Lippen geküßt hatte und dann mit Olga allein war, flüsterte sie ihr zu: „Ich will in Dein Zimmer kommen! Ich habe Dir etwas zu sagen. Die arme Beatrice darf es nicht hören."

Und nun flüsterte sie: „Ich sehe und höre am Hofe Alles. Ich vertraue Niemand, als der Kaiserin und dem lieben alten Baron Butzow. Und für den Fürsten Maxutoff hege ich ernste Sorgen. Er hat mächtige Feinde. Ja — unerbittliche Feinde! Butzow wollte nicht recht mit der Sprache heraus. Er fürchtet, Du könntest Beatrice Andeutung machen. Aber ich weiß, daß Du verschwiegen bist und daß ich Dir vertrauen kann. Wir wollen Freundinnen sein für unsere Lebenszeit, Olga. Ich stehe ja allein in der Welt, ich habe nur Dich. Du aber hast selbst in Deiner Trauer Deinen kleinen Stephan!"

Olga Orloff hob den erglühenden Kopf des jungen Mädchens, der an ihrer Brust lehnte, zu sich empor.

„Und ist noch von keines Prinzen Liebreiz die Rede?"

Ein noch tieferes Erröthen huschte über Wera's Wangen, und sie erwiderte im ernsten Tone: „Nein, noch nicht, denn er hat vier Jahre Dienst bei seinem Regiment im Kaukasus. Ich habe sogar seinen Namen vergessen und werde mich erst wieder auf ihn besinnen, wenn die entsetzliche Dienstzeit abgelaufen ist. Wenn er dann im diplomatischen Dienste ins Ausland geht, werde ich mich vielleicht meines ihm vergebenen Versprechens erinnern. — Aber höre, liebe Olga, an der Spitze der Maxutoff feindlichen Kreise stehen Graf Fersen und Sergius Zubow, der wüthende Tatar. Ach, ich kenne ihn!" fügte Wera hastig hinzu.

„Er war in Sitka!" entgegnete Olga. „Erwähne Beatrice gegenüber seinen Namen nicht. Sie verabscheut ihn!"

Mit einem Blicke auf Olga, die plötzlich erblaßt war, fuhr das kluge Mädchen fort: „Es hat sich da eine Gruppe von Menschen gebildet, die darnach strebt, den gesammten Handel des nördlichen Theiles des Stillen Oceans in ihre Hände zu bekommen. Ich bin nur ein Mädchen, aber ich kann hören und sehen. Der arme Zar! Er ist ein Fremder in seinem eigenen Lande. Er hört die Stimme seines Volkes nicht. Sie wird ihm gefälscht durch Ränkeschmiede und Lakaienseelen. Dieser Fersen und Zubow sind mit einem gewissen Philippi — einem gewissenlosen Speculanten — eng verbunden. Ich habe Menschen überall herumstreifen sehen. Er besticht die kleinen Schreiber und Secretäre. Ja, und Zubow hat sogar gewagt, mir mit seinen rauhen Schmeicheleien zu kommen."

Olga Orloff ging in höchster Erregung hin und her.

„Ich kann den Mann nicht leiden," fuhr Wera fort, „und da er versuchte, mir seine Gegenwart aufzudrängen, so gehe ich auch dem Grafen Fersen aus dem Wege. Er gilt beim Kaiser viel. Seine Schwester war ebenfalls Hofdame. Sie giebt Diners und Gesellschaften, bei denen Philippi und Zubow zugegen sind und festen Fuß zu fassen suchen. Natürlich hätte Philippi als simpler Kaufmann keine Aussichten, aber er hat das Geld der Rothschild's hinter sich. Sergius Zubow ist schon seiner Verschwendungssucht halber ein angesehenes Mitglied des Yachtclubs. Helene Milutin, meine Freundin, erzählte mir, sie wisse von ihrem Bruder, daß Zubow dort geschworen habe, er und Philippi würden Maxutoff ruiniren. Milutin, der bei der weißen Garde der Kaiserin steht, hat mir auch durch seine Schwester sagen lassen, daß Maxutoff draußen in Alaska von irgend einem großen Unglück betroffen worden sei. Ich bin überzeugt, Onkel Butzow weiß auch darum! Denn als ich's ihm erzählte, schüttelte er nur den Kopf und sagte: „Armer Gregory! Armer Kerl! Arme kleine Prinzessin von Alaska — ihre Zukunft ist düster genug, es ist eine schreckliche Sachlage." In Petersburg wird man bald genug Genaueres hören. In den Ministerien, im Club, auf der Börse und im Palast herrscht ein stetes Flüstern. Ob es nun bloß ein einfältiges Geschwätz ist, oder ob wirklich Thatsachen zu Grunde liegen, vermag ich nicht zu sagen. Aber Milutin behauptet, Graf Fersen wäre ein offener Feind des Fürsten Maxutoff und scheue sich nicht, seine bevorstehende Ungnade aller Welt zu prophezeien."

Wera fuhr nach einer kurzen Pause fort: „Ich habe das Versprechen der Kaiserin, daß Stephan, sobald er acht Jahre alt ist, für den Pagendienst und das Cadettencorps bestimmt wird. Ich weiß, daß man seinen Namen schon in die Liste eingetragen hat. Das allein spricht die volle Anerkennung seines Ranges aus. — Butzow fürchtet, daß irgend welcher Anschlag auf Maxutoff's Leben geplant ist. Milutin sagt, daß man im Club schon Wetten eingehe, Maxutoff würde Petersburg niemals erreichen. Ich werde wie ein Luchs bei Hofe wachen und das, was ich erfahre, dem Baron Butzow mittheilen. Was ihm wichtig erscheint, mag er Dir melden. Wenn Maxutoff unter Zubow's Haß um Deinetwillen zu leiden hat und um meines lieben unvergeßlichen Onkels Fedor willen, den ich von ganzem Herzen lieb gehabt habe, so will ich die Ehre der Orloff's verpfänden, daß Irma Maxutoff nie einer Freundin entbehren soll. Ich würde mein letztes Schmuckstück verkaufen, um sie vor Noth zu bergen."

Acht Tage mochten nach dieser Unterredung vergangen sein, da trat Wera mit strahlendem Gesicht ins Zimmer und rief: „Wo ist Beatrice?"

„Sie wird in einer halben Stunde wieder hier sein," entgegnete Olga. „Du bringst gute Nachrichten — Du liebe kleine Zauberin!"

„Ja! Onkel Butzow hat gestern eine chiffrirte Depesche aus Kasan erhalten. Fürst Gregory ist

allerdings wünschenswerthe Consequenzen nach sich ziehen kann.

Deutsche und Oesterreicher.

Der Deutsch-Oesterreicher ist seit 1866 von uns staatlich getrennt. Er hat sich seidem in erster Linie als Oesterreicher gefühlt und für seinen Kaiser und den österreichischen Staatsgedanken Treue und Ergebenheit gezeigt. Wir wünschen, daß das auch ferner so bleiben möge, trotz des augenblicklichen schweren Kampfes, den die Deutschen in Cisleithanien um die Wahrung und den Machtbereich ihrer Nationalität zu führen gezwungen sind. Sie sind momentan zweifellos hart bedrängt und der Kampf wird leidenschaftlich geführt. Es ist nicht unnatürlich, daß sie dabei über die schwarz-gelben Pfähle hinausschauen, zu den blutsverwandten Deutschen im Reiche, deren Sprache und Cultur sie theilen. Sie wissen ja, daß sie hier überall ernste und herzliche Sympathie und jede moralische Unterstützung finden. Aber freilich, darüber hinaus — nichts! Ihnen und uns könnte es nicht zum Heile gereichen, wenn sie eine Art von „deutscher Irredenta" spielen und wir solches Spiel begünstigen wollten. Aus diesem Grunde haben wir schon früher die irredentistischen Demonstrationen Deutsch-Oesterreicher auf reichsdeutschem Gebiete nicht billigen können, wir warnen noch mehr vor etwaigen gleichartigen Manifestationen Reichsdeutscher auf österreichischem Boden; letzteres ist ja beispielsweise kürzlich von deutschen Studenten geplant und erst in zwölfter Stunde aufgegeben. Auch manche reichsdeutsche Preßorgane lassen sich von ihrer sicherlich berechtigten Theilnahme für die unterdrückten österreichischen Brüder zu einer Sprache hinreißen, die in der That etwas Aufreizendes hat. Die Gefahr, solchen Neigungen die Zügel schießen zu lassen, ist nicht zu verkennen. Man wird in Deutschland niemals außer Acht lassen dürfen, daß wir mit der österreichischen Regierung eng befreundet sind und daß wir uns nicht activ in deren innere Angelegenheiten einmischen dürfen.

Politische Tagesübersicht.

Zwei neue Eisenbahnunfälle. „Nulla dies sine linea," „kein Tag ohne ein Eisenbahnunglück!" könnte man jetzt bald sagen, und es ist kein Wunder, wenn die Bevölkerung deshalb allmählich unruhig wird. Heute erhalten wir folgende Depeschen:

Berlin, 13. September. (W. T.-B. Telegramm.)

Amtlich wird gemeldet: Am 12. September gegen 1 Uhr Nachts ist auf dem Bahnhofe Bingerbrück eine Locomotive auf der Fahrt vom Zuge in den Locomotivschuppen auf einen von Coblenz kommenden gemischten Zug gefahren. Durch den Zusammenstoß sind die Locomotive des letztgenannten Zuges sowie fünf Güterwagen und drei Personenwagen zur Entgleisung gebracht und mehr oder weniger beschädigt. Ein Reisender und der Zugführer sind leicht verletzt. Der Unfall ist dadurch hervorgerufen, daß der Lokomitivführer der leerfahrenden Maschine, ein erfahrener, älterer und mit den in Frage kommenden Verhältnissen vertrauter Beamter, den zur Sicherheit des Betriebes gegebenen grundsätzlichen Bestimmungen entgegen gehandelt hat.

K. Stettin, 13. Sept. (Privattelegramm.) Auf dem im Umbau begriffenen Central-Güterbahnhof entgleiste gestern früh der Güterzug in der Ausfahrtweiche. Die beiden Locomotiven des langen Zuges wurden schwer beschädigt. Der Packwagen und mehrere beladene Güterwagen wurden total zertrümmert. Das Fahrpersonal kam mit einigen Schrammen davon.

Die „Köln. Zeitung" bemerkt zu der Häufigkeit der Unfälle in letzter Zeit:

„Abgesehen von dem vielfach im Betriebe verwandten schlechten Material, durch das eine Anzahl der letzten Unfälle veranlaßt wurde, seien die Bahnhofs- und Geleiseverhältnisse im weiten rheinisch-westfälischen Industriegebiet durchgängig unzureichend, theilweise geradezu trostlos, so daß kleine Mittelchen nicht ausreichen. Das Blatt fordert gebieterisch statt der allgemein gehaltenen, leichtherzigen Bemerkungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bei den nicht wegzuleugnenden Mißverhältnissen eine große That: Eine umfassende, gründlich schöpferische Arbeit sowie ein vom Bleigewicht des Bureaukratismus möglichst entlastetes schnelles Vorwärtsschreiten der Eisenbahnverwaltung. Die Quelle des ganzen Uebels sei nur das vorherrschende Sparsamkeitssystem."

Die Ursachen der Eisenbahnunfälle besprechen auch die „Deutschen Verkehrsbl.", sie kommen zu dem Schluß, daß neben den durch höhere Mächte verursachten Unglücksfällen es thatsächlich eine ungewöhnlich große Anzahl solcher giebt, von denen der Fachmann sagen muß, daß sie hätten vermieden werden können, wenn dienstlich (im weitesten Sinne) alle die Sicherheitsmaßregeln erfüllt worden wären oder hätten erfüllt werden können, die im Eisenbahn-Betriebscodex zur Verhütung bedenklicher Unfälle vorgesehen sind. Da dies aber meist nicht der Fall war, müssen wir es aussprechen, daß sowohl die mechanischen Vorrichtungen und die Art und Weise der Zugsbeförderung, als auch der Betriebsdienst an sich noch viel zu wünschen übrig lassen.

Die officiöse „Berliner Correspondenz" des Ministers des Innern tritt der Ansicht entgegen, daß die Eisenbahnunfälle dadurch verursacht seien, daß die Zahl der im äußeren Betriebe beschäftigten Bediensteten zu knapp bemessen sei, oder daß diese Beamten zu lange Dienstdauer hätten. Die Correspondenz stellt jedoch in Aussicht, daß die zur Prüfung der betriebssicherheitlichen Einrichtungen neuerdings von dem Minister eingesetzte Commission auch die Diensteintheilung und die Dienstdauer der Beamten des äußeren Dienstes einer eingehenden Prüfung unterziehen wird. (Eine solche Prüfung scheint danach also doch nöthig zu sein.)

Der Wirkl. Geh. Ober-Baurath im Reichs-Eisenbahnbau, Streckert, hat sich zur Untersuchung des gestern vor Urbach bei Köln vorgekommenen Eisenbahnunfalls an Ort und Stelle begeben.

*

Als Reichskanzlercandidat taucht jetzt wieder zur Abwechselung der Oberpräsident von Schlesien Fürst Hatzfeldt-Trachenberg auf.

*

Spanien trägt das Verdammungsurtheil an der Stirn. Es nutzt nichts, daß eine oder die andere der vielen Gefahren, von denen es bedroht ist, sich verflüchtigt. Das Unwetter, das von Nordamerika heraufzuziehen schien, hat sich zwar verzogen; es heißt, daß die Union gegen Bewilligung einiger Handelsvortheile in Cuba auf die angedrohte Einmischung verzichtet. Auch im Innern ist das Schwerste für den Augenblick anscheinend beschworen. Aber um so schlimmer steht es in den Colonien und offensichtig durch eigene Schuld der Spanier: Sie haben für Cuba noch immer nicht einen fähigen Feldherrn finden können, der General Weyler „siegt" fortwährend, aber mit dem Effecte, daß der Aufstand an Umfang gewinnt und die wichtigsten festen Plätze den Spaniern entreißt. Das Tollste ist aber die Einführung von „Reformen" auf den Philippinen. Diese Reformen bestehen in der Aufrichtung einer allmächtigen Priesterherrschaft und in einer Polizeigewalt des Gouverneurs, die ihm das Recht über Leben und Tod jedes Einzelnen giebt. Mit solchen Gesetzen ist keine schwankende Herrschaft zu befestigen oder zu erhalten: Das Verfahren bedeutet vielmehr die Erklärung der Insurrection auf den Philippinen in Permanenz!

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Der Kaiser hat vor seiner Abreise aus Homburg an den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau eine Cabinetsordre gerichtet, in der er der Provinz und der Stadt Homburg für den ihm und seinen Gästen gewordenen Empfang dankt und seine besondere Befriedigung darüber ausspricht, daß die zu den diesjährigen Herbstübungen zusammengezogenen Truppen trotz der ganz erheblich gesteigerten Einquartierungslasten in der Provinz überall eine zufriedenstellende Aufnahme gefunden haben. — Am Sonnabend Abend unternahm der Kaiser von Homburg aus eine Spazierfahrt nach Saalburg. Die Kaiserin fuhr um 8 Uhr 50 Min. nach dem Neuen Palais bei Potsdam, der Kaiser um 9 Uhr 16 Min. nach Potis. Die Stadt war nochmals glänzend erleuchtet.

— Der König von Italien hat 2000 Mk. für die Homburger Polizeibeamten gespendet.

— Die Kaiserin traf mittels Sonderzuges am Sonntag gegen 8 Uhr aus Homburg v. d. Höhe auf der Wildparkstation ein.

Darmstadt, 11. Sept. Der „Darmstädter Zeitung" zufolge treffen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland bereits am 1. October hier ein.

Wilhelmshaven, 11. Sept. Prinzessin Heinrich und der Erbgroßherzog von Oldenburg werden zum Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Friedrich der Große" am 14. d. Mts. hier eintreffen

Ausland.

Türkei. Konstantinopel, 11. Septbr. Die abessinische Mission begiebt sich Sonntag nach Petersburg; die Verhandlungen über verschiedene Fragen werden erst nach der Rückkehr derselben von dort stattfinden. Sodann wird eine türkische Mission mit Briefen und Orden, sowie Geschenken des Sultans unter Oberst Sadyk, den 2 Officiere und 1 Civilbeamter begleiten, zum Negus Menelik abgehen. — Der Dampfer „Scheref" ist mit 78 wegen jungtürkischer Umtriebe vom Kriegsgericht zur Verbannung Verurtheilten nach Tripolis abgegangen.

Frankreich. Paris, 11. Sept. Der König von Siam traf heute Nachmittag mit seinen drei Söhnen in dem Sonderzuge des Präsidenten, der ihm nach Brüssel entgegengesandt war, hier ein.

Uruguay. Montevideo, 11. Sept. Der Friede ist mit den Blancos — die aufständische Partei — unter der Bedingung geschlossen worden, daß die Letzteren die Verwaltung in sechs Departements erhalten und daß den Wittwen der im Kriege getödteten Blancos Unterstützungon ausgezahlt werden.

Transvaal. Pretoria, 12. Sept. (W. T.-B.-Pelegramm.) Der Staatssecretär Dr. Leyds ist am 9. d. Mts. von Capstadt hierher zurückgekehrt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Gercke, am 10. September in Kamerun angekommen und beabsichtigt am 20. September eine Erholungsreise nach dem Togo-Gebiet anzutreten.

Kunst und Wissenschaft.

Die erste französische Aufführung von „Tristan und Isolde" fand am Freitag in Aix-les-Bains statt; sie hatte einen glänzenden Erfolg.

Sport.

Mit dem Pseudonym „Mr. Trial" ist's zu Ende auf der Rennbahn: Fürst Fürstenberg hat den von seinem verstorbenen Vetter überkommenen nom de guerre aufgegeben. Seine Pferde „En Bloc" und „Sport", im Badener Meeting so vortrefflich abschnitten, werden demnach von jetzt an unter dem wirklichen Namen ihres fürstlichen Besitzers starten. Möglich, daß der Schritt des fürstlichen Sportsman beispielgebend auf andere Führer vorgeschobener Sportsnamen wirkt!

Rad-Sport.

Der große Preis von Berlin.
(Von unserem Berliner Bureau).

Die großen Vorbereitungen, welche die Rennbahn in Halensee getroffen hatte, um den mit 10 000 Mk. dotirten „Großen Preis von Berlin" würdig zu begehen, hat das Publicum mit einem vollen Erfolge belohnt. Denn trotz des regnischen Wetters hatten sich mehr als 10 000 Personen auf den verschiedenen Plätzen eingefunden, und die Bahnleitung hatte eine Einnahme von 25 000 Mk. aufzuweisen. Am gestrigen Sonntag fanden die Vorläufe für den großen Preis statt; die Zwischenläufe, Qualificationsläufe und der Entscheidungslauf stehen auf dem Programm des nächsten Sonntags. Es starteten zweiunddreißig Bewerber in zehn Vorläufen, die sämmtlich sehr leicht gewonnen wurden, Der Franzose Bourrillon, der Engländer Darbly und der mit demonstrativem Beifall begrüßte Willy Arend gewannen spielend, aber auch Lehr, sowie Heimann, Breitling, Mündner, Huber, Verheyen und Kaeser hatten sich nicht sehr zu plagen, durch ihre Siege in den Hoffnungsläufen erlangten dann noch Laufer und Lechert das Recht, am nächsten Sonntag in die endgiltige Preisbewerbung einzugreifen. Die Meinungen über den muthmaßlichen Ausgang sind sehr getheilt; im glänzendsten Stil von allen gewann der Hannoveraner Willy Arend seinen Vorlauf, aber ob Bourrillon und Darbly, wenn sie nach 8-tägigem täglichen Training mit den Eigenthümlichkeiten der Bahn in Halensee vertraut sein werden, zu schlagen sein werden, ist zum Mindesten zweifelhaft. — Nach Erledigung der Vorläufe gewann das Tandempaar Heimann-Mulak ein Mehrsitzerfahren im guten Stil; den Beschluß des Tages machte eine große Steher-Concurrenz über 75 Kilometer mit Schrittmachern, die der Franzose Bouhours überlegen gewann. Zweiter wurde der Münchener Fischer, Dritter der Belgier Layton. Nachdem Taylor (Paris), Gerger (Graz) und Köcher (Friedenau) aufgegeben hatten. Die Zeit betrug 1 Stunde 45 Minuten; also 8 Minuten schlechter als der Record.

O. v. S-r.

Wien, 13. Sept. (Privattelegramm. Der Entscheidungslauf im großen Preis von Wien ergab folgendes Resultat: Erster wurde Protin, der mit einer Radlänge siegte, zweiter Nossam, dritter Pasini und vierter Fischer.

Neues vom Tage.

Ein Ehedrama
hat sich in Barmen ereignet. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Kronenberg ertränkte sich und ihr vierjähriges Söhnchen im Mühlengraben aus Gram darüber, daß ihr Ehemann dem Schnapsgenusse fröhnte.

Unnützes Blutvergießen.

Hazleton (Pensilvanien), 11. Sept. Ausständige Arbeiter der Gruben bei Colerame befanden sich gestern auf dem Wege nach Lattimer, um auch die dortigen Arbeiter zum Ausstand zu veranlassen. Unterwegs wurden sie vom Sheriff angehalten und zum Auseinandergehen aufgefordert. Als diese Aufforderung nicht befolgt wurde, ließ der Sheriff seine Beamten auf die Arbeiter, obgleich letztere unbewaffnet waren, schießen. Es wurden 22 Arbeiter getödtet, 36 schwer und 40 leicht verwandet. Auf dringendes Ersuchen der vereinigten ungarischen Gesellschaften ist auch gegen den Sheriff ein Haftbefehl erlassen wurden.

Schiffbruch und Unwetter.

London, 11. Sept. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Drahtmeldung aus Perim sprach der Dampfer „Gulf of Venice" vorgestern einen Dampfer, vermuthlich „Caledonien", welcher signalisirte, daß der Dampfer „Polyphemus" bei Djebel Tair Schiffbruch erlitten habe, und daß dessen Mannschaft mit Ausnahme von 27 Mann verloren sei. Von Perim ist Hilfe abgegangen. „Polyphemus", aus Japan kommend, ist am 26. v. Mts. von Colombo nach London in See gegangen.

Yokohama, 12. Sept. (W. T.-B. Telegramm). Ein Teifun, welcher am 9. d. Mts. wüthete, verursachte Ueberschwemmungen, sowie großen Verlust an Menschenleben und Eigenthum.

Postdiebstahl.

Brüssel, 11. Sept. Auf dem hiesigen Nordbahnhof befindlichen Postamt wurde einem Banquier ein Packet mit Werthpapieren in Höhe von 25 000 Francs gestohlen.

Einen Vatermord
verübte in Bruch bei Gelsenkirchen der 27jährige Arbeiter Dicker, der drei Revolverschüsse auf seinen alten Vater abgab, als dieser seine Forderung nach Geld mit dem Bemerken abwies, er solle erst seine alten Schulden bezahlen. Der Vater, dem die Kugeln durch Lunge und Unterleib gingen, ist tödtlich verletzt. Als der Vatermörder verhaftet wurde, zog er abermals seinen Revolver und durchschoß einem Polizeibeamten den Oberarm.

Ueber einen Giftmord
wird aus Preßburg berichtet. Dort erkrankte die 17jährige Frau Etel Kasa, die Gattin eines Eisenbahnbediensteten, mit dem sie vier Monate verheirathet war, unter Vergiftungssymptomen und starb am folgenden Tage. Vor ihrem Tode beschuldigte sie ihre Schwiegermutter des Giftmordes mit Phosphor. Die Obduction bestätigte die Vergiftung, weshalb die Mörderin verhaftet wurde. Diese hatte es verhindert, daß rechtzeitig ein Arzt geholt wurde.

Ueber einen neuen Familienskandal
in der hohen Aristokratie erzählt der „Cri de Paris", daß die Herzogin v. Aosta, welche augenblicklich bei ihrer Mutter, der Gräfin von Paris, in England weilt, sich energisch weigere, nach Italien zu ihrem Gatten zurückzukehren. Der Herzog v. Aosta ist ein Neffe König Humberts und der Bruder des Grafen von Turin. Die Herzogin v. Aosta ist eine geborene Prinzessin Helene von Orleans.

Vom Eise zerdrückt.

London, 13. Sept. (Privattelegr.) Der Walfischdampfer „Navarch" wurde im arktischen Meere vom Eise zerdrückt. 42 Mann ertranken, nur 6 konnten gerettet werden.

* * *

Wien, 11. Sept. Das Ehepaar Rudolf und Katharina Kreise, welches eines am 4. September bei dem Juwelier Dombrowskt in Karlsbad verübten großen Juwelendiebstahls verdächtig ist, wurde in Leipzig verhaftet.

Ostende, 13. Sept. (W. T.-B. Telegr.) In einem hiesigen Bankhause entwendeten zwei Engländer 70 000 Francs in Banknoten. Die Diebe sind verhaftet.

Lille, 13. Sept. (W. T.-B. Telegr.) Zwei 15jährige Mädchen, Freundinnen, haben sich zusammengebunden ins Wasser gestürzt, wurden aber herausgezogen. Eine konnte ins Leben zurückgerufen werden.

Theater und Musik.

Stadttheater. Unsere Theaterfreunde sind in ihr Paradies am Kohlenmarkt zurückgekehrt; Eva und zwar „Die goldne Eva" hat sie am ersten Abend willkommen geheißen und trotz der sommerlichen Schwüle, die noch in dem den Musen geweihten Tempel herrschte, haben sie herzlich gelacht und ein paar recht vergnügte Stunden verlebt. Der Dramaturg Dr. Koppel-Ellfeld und der Bühnenpraktiker Franz von Schönthan, die uns beide als fruchtbare vom Glück begünstigte dramatische Schriftsteller bekannt sind, — die Erfolge der „Comtesse Guckerl" und „Renaissance" wissen davon zu erzählen, — hatten sich wieder einmal zusammengethan und ein neues Werk geschaffen, das gleich seinen beiden Vorgängern auf allen Bühnen Deutschlands eine freundliche Aufnahme gefunden hat und von der Direction unseres Stadttheaters dazu bestimmt war, die Saison zu eröffnen. „Die goldene Eva" ähnelt in Form und Anlage der „Renaissance." Auch hier haben die Autoren wieder die Verssprache gewählt, auch hier dankbare Rollen für die Schauspieler geschaffen. Hier ist es der kraftvolle Geist des deutschen Mittelalters, der uns aus der Handlung, freilich oft sehr schwach, entgegenweht, in dem vorgenannten Lustspiel erfreuen uns die eleganten Formen der italienischen Renaissance. „Die goldene Eva" ist eine reiche Goldschmiedswittwe in Augsburg, schön aber eitel, viel umworben von den Bürgern. Sie möchte aber eine Standesperson, einen Adligen heirathen. Vor dieser Thorheit bewahrt sie der Goldschmiedegeselle Peter, der aus Italien gekommen und bei der Meisterin in Dienst getreten. Die Handlung ist nicht gerade complicirt, zu irgend einer Höhe versteigt sich das Lustspiel, oder dürfen wir lieber „Schwank" oder Burleske sagen, nirgends aber es enthält verschiedene stimmungsvolle Episoden und ist technisch sehr geschickt geabeitet. Bei der Erschaffung der „Eva" haben die beiden Autoren wohl an Katharina in den „bezähmten Widerspenstigen" gedacht und als sie den Goldschmiedgesellen Peter modellirten, hat ihnen wohl so ein Stückchen „Trompeter von Säkkingen" vorgeschwebt. Die beiden Ritter Graf Zeck und Hans Schwetzinger, letzterer eine Copie Falstaffs, beide von ewigem Hunger und Durst geplagt, sollen den derben deutschen Humor verkörpern. Die Charaktere sind aber gar zu oberflächlich gezeichnet; Humor und burleske Komik sind eben zweierlei. Auch die Sprache weist neben vielen Schönheiten große Härten und Geschmacklosigkeiten auf, die ein Blaustift wohl beseitigen könnte. So wäre so manches an dem jüngsten Werke der beiden Autoren auszusetzen, das literarisch hinter „Renaissance" ganz bedeutend zurücksteht, aber trotzdem den Zweck vollauf erfüllt, für den es bestimmt ist, nämlich das Publicum auf ein paar Stunden zu erheitern. Dankbare Rollen enthält auch die „goldene Eva" wieder eine ganze Reihe. Als reiche Goldschmiedswittwe „Eva" aus Augsburg stellte sich uns Fräulein Cilly Klein vor, die nach mehrjähriger erfolgreicher Thätigkeit am Hoftheater zu Braunschweig in den letzten Jahren in Augsburg gewirkt hat, ihre „Eva" also an der Quelle hätte studiren können. Sie ist an Stelle von Rosa Lenz getreten, die uns eigentlich für diese Saison bestimmt war, aber den Ehestand vorgezogen hat. Als Naive und muntere Liebhaberin wird Fräulein Kleyn nun an unserer Bühne wirken und scheint, nach ihrem gestrigen Debut zu urtheilen, das Fach gut auszufüllen. Mit einer anmuthigen Erscheinung verbindet die Künstlerin Temperament in reichem Maße. Das Organ schien uns gestern namentlich in der Höhe nicht recht modulationsfähig, die Herzentöne klangen zuweilen gequält, doch kann das an der momentanen Erregung gelegen haben. Wir wollen daher unser Urtheil über das neue Mitglied, das die eitle, adelssüchtige Meisterin mit der nöthigen Dosis Drolerie ausstattete und vom Publicum wiederholt bei offener Scene durch Beifall ausgezeichnet wurde, noch nicht völlig abschließen. Im Uebrigen begrüßten wir gestern nur alte Bekannte. Herr Lindikoff spielte den verliebten Peter mit einer großen Dosis Humor und auch der nöthigen Leidenschaft, die in den Scenen mit Eva zuweilen durchbrechen muß. Auch als stimmbegabter Sänger entpuppte sich der lustige Goldschmiedsgeselle. Die beiden Recken von der traurigen Gestalt hatten in den Herren Kirschner und Arndt würdige Vertreter gefunden, sie bildeten das erheiternde Element des Abends und blieben burlesk, wie es die Rollen verlangen. Frau Staudinger fand sich in die Rolle der verliebten Barbara mit viel Humor. Auch die kleineren Rollen waren wohl aufgehoben. Die Regie der Herren Rosé und Arndt hatten für eine stylvolle Einrichtung gesorgt, an der auch der Decorationsmaler Wilda seinen Antheil hatte. Das Publicum, das das Haus in allen seinen Plätzen besetzt hatte, nahm die lustige Novität, der nach dem gestrigen durchschlagenden Erfolge zu urtheilen, auch an unserer Bühne eine Reihe von Wiederholungen bestimmt sein dürfte, sehr dankbar hin, rief wiederholt nach den Darstellern und dem Director und freute sich sichtlich als diese erschienen, und ihre üblichen Blumenspenden erhielten. Erfreulich war es auch, daß die Muse nun endlich vom Vorhang verschwunden und an ihre Stelle eine Leyer getreten ist, die uns lieber ist als die verunglückte Verkörperung der Kunst, die jeden Augenblick hinten über zu fallen drohte. Unsere Theatercapelle hat noch in Zoppot zu thun, dafür half Heinrich Bartel mit seinen Getreuen in den Zwischenacten aus. -r.

* **Im Wilhelmtheater** gab es gestern und vorgestern volle Häuser. Am Sonnabend hatte Carl Wilhelmi sein Benefiz und am Theaterhimmel erstrahlte Millöckers „Nordlicht" im hellen Glanze. Außerdem wurde dem Publicum eine Parodie auf Gerhard Hauptmann's „Versunkene Glocke" geboten, die aber ohne Sang und Klang versank, um hoffentlich so bald nicht wieder ans Lampenlicht befördert zu werden. Armer Hauptmann, was hast du dir gefallen lassen müssen, — doch sprechen wir nicht mehr davon! — Gestern Abend kamen „Die kleinen Lämmer" und „Trilby", für einen Abend etwas reichliche Kost, zum letzten Male zur Aufführung und erfreuten das dichtbesetzte Haus. Heute Abend hat der rührige Capellmeister Schmidt seinen Ehrenabend und ihm zu Ehren wird der „Lieutenant zur See" Gala anlegen. Am Mittwoch wird sich Herr Elsner vom Publicum, das ihn auch im Wilhelmtheater liebgewonnen, als „Pumpmajor" verabschieden. Damit schließt für diese Saison die Operette — und an ihre Stelle werden am Donnerstag schon die „Specialitäten" wieder treten, mit denen dann die Wintersaison am Wilhelmtheater ihren eigentlichen Anfang nehmen wird. -r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 14. Sept.** Gewitterregen, wolkig, theils warm. S.-A. 5,34, S.-U. 6,15. M.-A. 6,48, M.-U. 9,35.

* **Personalien.** Der Regierungs- und Forstrath Schede in Marienwerder ist zum Oberforstmeister ernannt und in dieser Eigenschaft an die Regierung in Posen versetzt worden. — Der Gerichtsschreiber Secretär Prodöhl beim Königl. Landgericht in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen der Gerichts-Assessor Dr. Leyde bei dem Amtsgericht in Tiegenhof.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Engelbrecht (Paul), Major und Bats. Commandeur vom Inf.-Regt. Nr. 128, unter Stellung à la suite des Regts., zum Director der Kriegsschule in Anklam ernannt. Suffert, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 128, als Bats. Commandeur in das Regt. einrangirt. Matthiaß, Major a la suite des Generalstabes der Armee und vom Nebenetat des großen Generalstabes, als Bats. Commandeur in das Inf.-Regt. Nr. 21, v. Wurmb, Hauptm. a la suite des Inf.-Regts. Nr. 96 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 128, versetzt. v. Bertinge, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 14, auf sechs Monate zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Comp. commandirt. Trepkau, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 44 zum Pr.-Lt., v. Zieten, Pr.-Lt. vom Hus. Regt. Nr. 5 zum überzähl. Rittmeister, die Sec.-Lts. v. Frantzius vom 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, v. Krüger, vom Ulan. Nr. 4, zu Pr.-Lts. befördert. — Zu dem am 1. October d. J. neu zu bildenden, dem 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1 angegliederten Detachement Jäger zu Pferde des XVII. Armeecorps sind versetzt: Geiger, Rittm. und Escadr. Chef vom Ulan. Regt. Nr. 4, v. Radecke, Pr.-Lt. vom 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, Sametzki, Sek.-Lt. vom Hus.-Regt. Nr. 5, Krahmer, Sek.-Lt. vom Kür. Regt. Nr. 5, Diringshofen, Sec.-Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 4, v. Schmiedeu, Rittm. vom Ulan. Regt. Nr. 4 zum Escadr. Chef ernannt. Hoebel, Hauptmann vom Gren.-Regt. Nr. 3, unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei dem Generalcommando das 1. Armeecorps und unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 18 zum überzähligen Major befördert. Prestel, Major a la suite des Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 u. Director der Gewehrfabrik in Danzig, ein Patent seiner Charge verliehen. — Den Rittmeistern Clifford Koch v. Brengel, a la suite des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1 und persönlicher Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen Königlicher Hoheit, und Richter, Erster Officier des Traindepots 17. Armeecorps, der Charakter als Major verliehen. — Krause, Hauptmann vom Feldart.-Regt. Nr. 35, von der Stellung als Batterie-Chef entbunden. — Weber, Hauptmann vom demselben Regt. zum Battr.-Chef, Blume, Oberstlt. und Abtheil.-Commandeur vom Feldart.-Regt. Nr. 36, unter Stellung zur Disp. mit Pension und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Vorstand des Art.-Depots Schwerin ernannt. — Noeldechen, Hauptm. und Battr.-Chef von demselben Regt., zum Major und Abtheil.-Commandeur, Rostock, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Battr.-Chef, beide vorläufig ohne Patent befördert. — Güttich, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im Feldart.-Regts. Nr, 36, in der Armee und zwar als Sec.-Lt. mit seinem Patent im Feldart.-Regt. Nr. 36 wiederangestellt. v. der Chevallerie, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 61 von dem Commando zur Dienstleistung bei den technischen Instituten mit Ende September d. Js. entbunden. — Von den zur Dienstleistung bei den technischen Instituten commandirten Officieren sind vom 1. October d. Js. ab zur dauernden Dienstleistung bei den gedachten Instituten commandirt: Nitschmann, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 21, v. Thümen, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 44. — Heinrichs, Sec.-Lt. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 11, unter Entbindung von dem Verhältniß als Directionsassistent bei den technischen Instituten und unter Beförderung zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, in das Regt. wieder einrangirt. — Wilke, Oberstlt. von der 2. Ingen.-Insp. und Ingen.-Officier vom Platz in Magdeburg, zum Inspecteur der 4. Festungs-Insp. ernannt. — Pietsch, Hauptm. à la suite der 1. Ing.-Insp. und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Comp.-Chef, in das Pion.-Bat. Nr. 2, Spohr, Hauptm. und Comp.-Chef vom Pion.-Bat. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Bats., als Lehrer zur Kriegsschule in Neiße, Beck, Hauptm. vom Pion.-Bat. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Bats., als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, Müller, Pr.-Lt. von der 2. Ingen.-Inspect., in das Pion.-Bat. Nr. 2, Langenstraß, Pr.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 2, in die 3. Ingen.-Insp. versetzt. — Kotschote, Port.-Fähnrich vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, unter Versetzung in das Jäger-Bataillon Nr. 2 zum Seconde-Lieutenant befördert. — Fellmann, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 128, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Deutsch-Eylau ernannt. — B. Abschiedsbewilligungen. Den Gen.-Lts. z. D. v. Kuhlmann, zuletzt Inspecteur der 1. Fußart.-Insp., v. Hänisch, zuletzt Commandeur der 36. Div. der Charakter als Gen. der Art. Strecker, Hauptm. a. D., zuletzt a la suite des Fußart.-Regts. von Hindersin (Pom.) Nr. 2 und Unterdirector der Art.-Werkstatt in Deutz, der Charakter als Major verliehen. Küntzel, Oberstlieut. und etatsmäß. Stabsofficier

---

dort gestern wohl und munter durchgereist und wird nun zu Dampfer die Wolga hinauf nach Nishni Nowgorod fahren. Das sind nur ein paar hundert Werst. Ihr werdet von Moskau oder Petersburg seine erste Depesche bekommen. O, ich bin so glücklich. Ich bin überzeugt, daß der Kaiser seine Ankunft ehren wird. Fürst und Fürstin von Alaska! Fersen flüsterte damals bei seiner Rückkehr den Damen und Herren des Hofes das Geheimniß zu und wahrlich — Fürst Gregory hat es verdient!"

Ein Bild bezaubernder Lieblichkeit hing Wera an Olga's Brust, als nun die Abschiedsstunde schlug.

„Butzow weiß Alles, mein Herzblatt! Ich sende ihm sofort Chiffredepeschen! Und den Fürsten Gregory suche ich sogleich bei seiner Ankunft auf und übermittle ihm Eure Grüße. Ich komme zu Dir, Olga, sobald Du meiner bedarfst. Aber vergiß nicht, daß Du niemals die Grenze überschreiten darfst, bevor nicht alle Wolken verscheucht sind, die jetzt noch unsere Hoffnung trüben.

Noch ein herzliches Nicken mit dem Kopf, ein lebhaftes Grüßen mit der Hand, und das liebliche Gesicht Wera's war den Blicken ihrer Freundinnen entschwunden.

Seitdem Werra's heiteres Lachen verklungen war, schienen die Tage für die beiden Frauen doppelt einsam werden zu wollen. Alle Morgen standen sie mit dem Gedanken auf: heute werden wir von ihr hören! Und alle Abende gingen sie mit der Hoffnung zur Ruhe: morgen werden wir Nachricht von ihr erhalten! Aber jeder Tag und jede Hoffnung täuschte sie. Mehr und mehr fühlte sich Olga's Herz durch das schwere Geheimniß belastet, das ihr Wera anvertraut hatte. Angstvoll flüsterte Beatrice: „Warum schreibt uns Wera nicht?"

Und endlich kam eine Nachricht, doch Olga mußte sie vor Beatrice verbergen, denn sie ließ Unheil ahnen. (Fortsetzung folgt.)

des Inf.-Regts. Nr. 60, mit Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 44, v. Leupoldt, Major und Bats.-Commandeur vom Inf.-Regts. Nr. 21, mit Pension und der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 6 der Abschied bewilligt. — Freund, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. 61, ausgeschieden und zu den Res.-Officieren des Regts. übergetreten. — Hübner, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 128, mit Pension und der Regts.-Uniform, Dreher, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Deutsch-Eylau und unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Ulan.-Regts. Nr. 12, Krieger, Major a la suite des Fußart.-Regts. Nr. 11 und Erster Artillerie-Officier vom Platz in Posen, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Fußart.-Regts. Nr. 4, der Abschied bewilligt. — Franz, Oberst von der 2. Ingen.-Insp. und Inspecteur der 4. Festungs-Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Pion.-Bats. Nr. 3 zur Disp. gestellt.

* **Der Radfahr-Club „Blitz"** hielt gestern Nachmittag auf der Brösener Chaussee ein Vereinsrennen ab. Es wurden folgende 5 Rennen gefahren: I. Eröffnungsfahren. Distanz 2000 Meter. Sieger: Müller 1., Schwarzer 2., Pohl 3. Zeit 4 Min. 25 Sec. II. Hauptfahren. Distanz 3000 Meter. Sieger: Müller 1., Schulz 2., Pohl 3. Zeit 6 Min. 32 Sec. III. Langsam-Fahren. Distanz 100 Meter. Sieger: Schwarzer 1. (3 Min. 7 Sec.), Scholz W. 2. (2. Min. 46 Sec.). IV. Damen-Langsamfahren. Distanz 100 Meter. Sieger: Frau Nispel 1., Frau Schmidt 2. V. Trostfahren. Distanz 1000 Meter. Sieger: Scholz W. 1., Edger 2. Trotz des starken Gegenwindes wurden im Verhältniß gute Zeiten erzielt. Nach dem Rennen fand ein Festcommers im Club-Local „Gambrinus" statt, welches mit einem flotten Tänzchen endete.

* **Kaiser Wilhelm** wird sich, einer Meldung des „Posen. Tgbl." zufolge, Mitte nächsten Monats zur Theilnahme an dem 125jährigen Jubiläum des Grenadier-Rgts. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6 nach Posen begeben. Wie bereits mitgetheilt, trifft der Kaiser in der letzten Woche dieses Monats in Rominten ein, wo er Aufenthalt nimmt, um der Jagd obzuliegen. Von dort dürfte er sehr wahrscheinlich auch Danzig einen Besuch machen; es verlautet, daß er zu der auf die ersten Tage des October — voraussichtlich den 5. — festgesetzten Taufe des neuen Lloyddampfers, den die hiesige Schichauwerft baut, hier erscheinen werde.

* **Um eine Hochschule in Oliva** hat „ein in der Reichshauptstadt ansässiger Sohn Westpreußens" den Kaiser bei dessen letzter Anwesenheit in Danzig in einem Immediatgesuch gebeten, dessen Wortlaut uns heute vorliegt. Der Bittsteller weist auf die günstige örtliche Lage des Schlosses Oliva hin, das, nur 10 Minuten von Danzig entfernt und nahe dem Meer und dem Neufahrwasser Hafen, inmitten einer blühenden Gegend gelegen, nicht nur ein „Heim und Mittelpunkt für die älteren Facultäten sein könnte, sondern auch für eine Westpreußische Forst- und Landwirthschafts-Akademie mit den Versuchsculturen in unmittelbarster Höhe, für eine Marine- bezw. Navigations-Hochschule mit Stern- und Wetterwarte auf dem Gipfel des Karlsberges, dann für eine Technische, Kunstgewerbliche und Handels-Hochschule mit der reichen Gelegenheit zu practischen Cursen in Danzigs Handelshäusern, Kunststätten, Fabriken und Werften. — Man sieht, der Bittsteller hat weitfliegende Pläne, für deren Verwirklichung allerdings kaum ein Ort der Ostprovinzen so günstig gelegen wäre, wie unsere Stadt oder einer ihrer Vororte! Der Verwirklichung selbst stellen sich freilich, wie der Bittsteller auch einsieht, sehr große Hindernisse in puncto puncti entgegen, aber mit beneidenswerthem Optimismus meint er, daß die „Räthe der Krone in edlem Wetteifer mit den Erwählten des Volks Mittel und Wege finden werden, um das einmal gegründete Werk weiter auszubauen — zum Segen des Volkes, zur Ehre des Reiches und zum Ruhme des Hohenzollernhauses!"

Wir selbst haben bereits früher den Gedanken der Gründung einer Universität in Verbindung mit einer technischen Hochschule in Danzig verfochten, und wir stehen auch heute dem allerdings etwas kühnen Project des Immediatgesuches sympathisch gegenüber. Aber von unserer früher geäußerten Ansicht, wonach die Verwirklichung dieser Forderung an den Staat durch die Geldfrage mindestens verzögert, wenn nicht gar vereitelt werden dürfte, sind wir auch heute noch nicht zurückgekommen. Die Räthe der Krone sowohl wie die Erwählten des Volkes haben es nicht so eilig mit der Bewilligung großer Summen zu Zwecken, die nicht unbedingt sofortige Berücksichtigung erheischen. Jedenfalls kann es aber nicht schaden, wenn auch weitere Kreise der Bevölkerung Westpreußens sich mehr und mehr an der nachdrücklichen Vertretung der Forderung einer westpreußischen Universität betheiligen, wie dies der oben erwähnte „Sohn Westpreußens" gethan hat. Solche Bittschriften müssen aber mit Namensunterschrift versehen sein, damit es ihnen nicht so gehe, wie der vorliegenden, die dem Kaiser überhaupt nicht unterbreitet wurde weil sie anonym war.

* **Provinzial-Hebeammen-Lehrcursus.** Die Schülerinnen für den am 1. October beginnenden Hebammen-Lehrcursus in der hiesigen Hebeammen-Lehranstalt werden z. Zt. einberufen. Der Lehrcursus dauert 9 Monate.

* **Der Danziger Männergesangverein,** der am Sonnabend seine Generalversammlung abhielt, wählte in den Vorstand folgende Herren: Vorsitzender Dr. Schustehrus, Stellvertreter Ferdinand Reutener, Schriftführer Eisenbahn-Sekretär König, Stellvertreter F. Lenz, Cassirer C. Klug, Bibliothekar Rothstein, Vergnügungsvorsteher Staberow, Stellvertreter Kauenhoven. Ausgeschieden sind die Herren Menzel und Scholz.

* **Der commandirende General von Lentze** hat sich heute Morgen 8 Uhr wieder in das Manövergelände in Ostpreußen begeben und kehrt Sonnabend Abend wieder zurück.

* **Feuer.** Gestern Abend wüthete in Kl. Walddorf ein größeres Feuer. Näheres über den Brand war bisher nicht zu erfahren.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 11. September die Einlager Schleuse passirt: 6 Traften kief. Rund-, eich. Kantholz, Schwellen und Plancons von J. Hufnagel-Griloff durch J. Rothenberg an Zebrowski, Bohnsack. 2 Traften kief. Kantholz, eich. Rundklötze und Plancons von C. Leoner-Ustilleck durch M. Wahl an Zebrowski, Bohnsack. 3 Traften kief. Sleeper und Schwellen, eich. Schwellen von J. Lew-Opola durch B. Schubialka an Müller, Weßlinken. 4 Traften kief. Sleeper und Schwellen, eich. Rundklötze und eich. Schwellen von J. Eisenbaum-Wilschkowitz durch S. Eisenbaum an Müller, Weßlinken.

* **Einlager Schleuse,** 11. September. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Holz. D. „Autor" und D. „Graudenz", beide von Königsberg mit Gütern an E. Berenz, D. „Frisch" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Riesen, W. Dronskowski von Rothebude mit 48 To. Weizen und 15 To. Oelsaat an R. Sartorium, P. Wohlgemuth von Neuteich mit 32 To. Weizen an L. A. Wilda, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Faschinen. D. „Linau", D. „Schwan", beide von Danzig mit diversen Gütern an Aug. Zedler-Elbing bezw. Früchtling-Königsberg.

* **Messerstechereien.** Vorgestern Abend wurde der Restaurateur Herr J. Steppuhn in Schidlitz von mehreren unbekannten Männern in seinem eigenen Locale überfallen und durch Messerstiche am Kopfe und am Halse nicht unerheblich verletzt. Leider haben die Thäter noch nicht ermittelt werden können. — Gestern Abend geriethen die Arbeiter Rogaschewski und Herbst mit mehreren anderen Arbeitern in Streit, bei dem leider wieder das Messer eine Hauptrolle spielte. Der Arbeiter Olschewski erlitt so erhebliche Verletzungen am Halse, daß er Aufnahme im Stadtlazareth in der Sandgrube finden mußte. R. und H. wurden verhaftet.

* **Polizei-Bericht** für den 12. u. 13. Sept. Verhaftet 25 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 3 wegen Messerstecherei, 5 wegen Trunkenheit, 1 wegen Bettelns, 1 wegen Unfugs, 9 wegen Umhertreibens, 1 wegen unerlaubten Musicirens, 1 Obdachloser. Gefunden: Visitenkarten Bernhard Butkowski, 1 goldene Damenuhr mit Kette 1 schwarzer Sonnenschirm, 1 Hundesteuermarke Nr. 194 und 1 kleines Schloß, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revierbureau Goldschmiedegasse 7, — am 22. v. M. 1 Peitsche, abzuholen vom Schutzmann Herrn Belgardt, 4. Polizei-Revier. Verloren: 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, 1 blauer Beutel mit 10 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit silberner Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

Dirschau, 13. Septbr. (Privattelegramm.) Heute Vormittag fand ein feierlicher Act in der Aula des Real-Gymnasiums statt, zu dem u. a. die Herren Staatsminister v. Goßler und Hobrecht, Provinzialschulrath Dr. Kruse, Regierungsrath von Steinau-Steinrück erschienen war. Am Sonnabend hatte bereits die gerichtliche Auflassung bezw. die Eintragung des Fiscus als Eigenthümer der Anstalt in das Grundbuch stattgefunden. Herr Oberpräsident von Goßler übernahm die Anstalt mit lobender Anerkennung der bisherigen Bemühungen der städtischen Behörden. Herr Bürgermeister Demski dankte und bat um weiteres Einvernehmen. Geh. Rath Kruse ermahnte die Lehrer zu weiterer Arbeit in individuellem Sinne. Herr Oberpräsident v. Goßler besuchte hierauf das Johanniter-Krankenhaus. Im Schützenhause fand sodann ein Frühstück statt.

g. **Dirschau,** 12. Sept. Die Töpfer- und Zieglerinnung feierte heute im Schützenhause das Fest der Fahnenweihe. Der Magistrat, die Stadtverordneten und andere Ehrengäste waren eingeladen. Die Weiherede hielt Herr Bürgermeister Dembski. Nach dem feierlichen Act fand ein Festessen, Nachmittags Concert und Abends ein Tanzvergnügen statt. — Das Comitee des St. Vincenz-Krankenhauses hatte für heute Nachmittag im Garten des Lindemann'schen Locales einen Bazar zum Besten dieses Krankenhauses veranstaltet. Derselbe war gut beschickt und erfreute sich regen Besuches.

* **Marienburg,** 13. September. Ein Gerichtsvollziehertag der Gerichtsvollzieher im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder wurde hier gestern abgehalten.

e. **Marienburg,** 12. Sept. Der kaufmännische Verein „Hansa" feierte gestern unter großer Theilnahme im Gesellschaftshause sein erstes Wintervergnügen. — Desgleichen hielt der Turn-Verein ein Fest heute im Schützengarten ab. — Zwecks Freilegung des Schlosses hat der Schloßfiscus die Grundstücke des Kaufmanns G. Bertram und die dem früher dem Justizrath Pickering gehörigen für den Preis von 90 000 Mk. bezw. 25 000 Mk. angekauft. Herr B. hatte bereits die Zeichnung für ein neues Haus fertig.

= **Elbing,** 12. September. Gestern hielt der hiesige Lehrerverein eine gut besuchte Versammlung ab, in welche Herr Lehrer Braun einen Vortrag hielt über das Thema: die Macht der Erwähnung im Dienste der Erziehung. Es wird beschlossen, das 25jährige Stiftungsfest des Vereins am 27. November cr. zu feiern. Zu der Feier sollen auch die städtischen Behörden und die Nachbarvereine eingeladen werden. — Bekanntlich genügt die städtische Wasserleitung infolge der in hohem Grade vermehrten Anschlüsse der letzten Zeit nicht mehr den an sie gestellten Forderungen. Mit Rücksicht auf den mit den Mühlenbesitzern wegen Anschlusses des neuen Quellgebietes in Berendshagen schwebenden Proceß hat sich die Stadt veranlaßt gesehen, vorläufig die Gesuche um Anschluß von Neubauten an die Wasserleitung abschlägig zu bescheiden.

e. **Schwetz,** 12. September. Der hiesige Radfahrer-Club „Heinrich von Plauen" veranstaltet am nächsten Sonntage, den 19. d. Mts., ein Sommerfest, zu welchem etwa 15 auswärtige Vereine Einladungen erhalten haben. Vom künftigen Jahre ab wird der hiesige Club Mitglied des „Deutschen Radfahrerbundes; 9 Mitglieder des Clubs gehören dem qu. Bunde schon als Einzelfahrer an.

* **Aus dem Kreise Briesen,** 12. September. In Zaskocz hat sich ein schweres Brandunglück ereignet. Die Kathe der Accordleute brannte nieder. Drei Kinder kamen in den Flammen um, zwei erlitten schwere Brandwunden. Die Eltern waren auf dem Felde zur Arbeit und hatten die Kinder eingeschlossen. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß die Kinder mit Streichhölzern spielten.

r. **Schlochau,** 12. Sept. Gestern Nachmittag wurden in Doeringsdorf, Kreis Konitz, bei Firchau die sämmtlichen Gebäude, Scheunen und Ställe mit der ganzen Ernte der drei größten Besitzer durch Feuer vernichtet. Das Feuer entstand zuerst in einer Strohnische, welche hinter der Scheune des Besitzers Reng stand, ergriff eine Scheune, in welcher grade gedroschen wurde, und verbreitete sich von hier über die übrigen Gebäude. Außer sämmtlichen Erntevorräthen und vielem todtem Inventar sind auch 2 Pferde verbrannt. — Zum Besten für die Ueberschwemmten veranstaltet heute der Restaurateur des hiesigen Wäldchens, Herr Frenz, ein großes Volks- und Erntefest.

Schönbaum, 12. Sept. Heute fand das diesjährige Missionsfest der Gemeinde Schönbaum statt. Herr Pfarrer Truhn aus Tiegenhof hielt die Festpredigt, Herr Pfarrer Hankwitz aus Steegen gab den Missionsbericht, die Festlithurgie hielt Herr Pfarrer Funk aus Schönbaum. Der Gottesdienst war gut besucht, die Collecte ergab einen Betrag von 44,18 Mk. wovon die Hälfte beschlossen wurde der Rheinischen Mission zu Barmen, die andere der Goßner'schen Mission (Berlin W.) zu überweisen.

* **Swinemünde,** 12. Sept. Der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist flott, passirte gestern Nachmittag den Ausgang der Kaiserfahrt und die Swine-Einfahrt und legte nach der Ostseite des Hafens. In den nächsten Tagen wird „Kaiser Wilhelm der Große" in See gehen.

* **Aus Pommern,** 12. Septbr. Ein großes Schadenfeuer wüthete in letzter Nacht in der Ortschaft Hohen-Reinkendorf bei Gartz (Kreis Randow). Das Feuer breitete sich, von dem Winde begünstigt, über 10 Gehöfte aus; einige davon wurden vollständig eingeäschert, von anderen brannten nur die Wirthschaftsgebäude nieder. Ungeheure Erntevorräthe wurden vernichtet. Neunzehn Familien sind obdachlos.

(**Konitz,** 12. Sept. Unsere Mittheilung über den Tod des Lehrers und Organisten Kühn in Lichnau (Vergl. Nr. 208 der „D. N. N.") bedarf einer Ergänzung bezw. Richtigstellung. In der Frühe des 5. September hörte Frau Kühn Geräusch auf dem Hofe. Sie war der Meinung, ihr Mann sei nach Hause gekommen. Da er aber zu lange draußen blieb, ging sie hinaus und rief. Sie erhielt keine Antwort, sah aber den Wagen ohne Pferd unweit des Schulhauses stehen und auch die Stallthüre offen. Sie begab sich zu dieser und rief in den Stall. Da sie auch hier keine Antwort erhielt, schloß sie die Thüre, mußte sie jedoch gleich wieder öffnen, da von innen gepoltert wurde. Es kam aber nicht Herr K. heraus, sondern ein im Dorfe wohnender Taubstummer, der mit K. zur Stadt gefahren war. Er sah ganz verstört aus und konnte nur das Wort „todt" hervorbringen. Beide begaben sich zum Wagen, wo sie den Vermißten mit herunterhängendem Kopfe fanden. Er war furchtbar zugerichtet. Unverzüglich wurde der immer Bewußtlose ins Krankenhaus gebracht, wo er verschied, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Schnell verbreitete sich das Gerücht, das Pferd sei durchgegangen, der Wagen gegen einen Prellstein oder Baum gefahren und dadurch K. aus dem Wagen heraus gegen einen Stein geschleudert worden. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung bereits eingeleitet. Ein Localtermin hat bereits stattgefunden.

g. **Pillau,** 11. Sept Das Torpedoboot „S. 82" mußte seine heutige Probefahrt wegen ungünstigen Seeganges unterbrechen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: September Mk. 8,80, Oct. Mk. 8,85, Novbr.-Decbr. Mk. 8,87½, Jan.-März Mk. 9,10, Mai Mk. 9,27½. Gemahlener Melis I Mk. 22,87½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: September Mk. 8,87½, Oct. Mk. 8,85, November-December Mk. 8,87½, Januar-März Mk. 9,12½, Mai Mk. 9,30.

Hamburg. Kaffee ruhig. Termine: September 34¾ Pfg., December 35¾ Pfg., März 36¼ Pfg., Mai 36¾ Pfg. Zufuhren in Rio 11 000 Sack, in Santos 36 000 Sack.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. Septbr.

Wetter: schön. Temperatur: + 13° R. Wind: —

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 708 Gr. Mk. 170, hellbunt etwas krank 729 Gr. Mk. 176, 719 Gr. und 737 Gr. Mk. 177, hellbunt bezogen 740 Gr. Mk. 171, hellbunt leicht bezogen 740 Gr. Mk. 175, bunt 745 Gr. Mk. 178, hellbunt 726 Gr. Mk. 178, 745 Gr. Mk. 181, 766 Gr. Mk. 185, hochbunt 747 Gr. Mk. 185, 766 Gr. Mk. 188, Mk. 189, fein hochglasig 783 Gr. Mk. 191, transit 750 Gr. Mk. 188, 753 Gr. Mk. 187, 766 Gr., 761 Gr., 769 Gr. u. 797 Gr. Mk. 190, 777 Gr. Mk. 191, roth 692 Gr. Mk. 167, 747 Gr. Mk. 180, 756 Gr. Mk. 184, Mk. 185, für russischen zum Transit streng roth Mk. 157 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 726, 729, 735, 738 und 750 Gr. Mk. 130, 738 Gr. Mk. 131, krank 697 Gr. Mk. 126, 694 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 128, 662 Gr. Mk. 135, 680 Gr. Mk. 138, russische zum Transit Futter Mk. 80 per Tonne.

Bohnen russische zum Transit Schwefelbohnen Mk. 150 per Tonne

Linsen russische zum Transit heller Mk. 290 per Tonne.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 220, schimmlig Mk. 215 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 240, Mk. 247 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 152 per To. gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb abfallen per Tonne gehandelt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 128 per To. bez.

Roggenkleie besetzt Mk. 3,70 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus niedriger. Contingentirter loco Mk. 62,20 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

		11.	13.			11.	13.
Weizen	Juli	—.—	—.—	Rüböl	Juni	—.—	—.—
„	Spt.	—.—	—.—	„	Oct.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—	Spiritus loco		43.70	44.—
„	Spt.	—.—	—.—	„	Juni	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—	„	Spt.	—.—	—.—
„	Juli	—.—	—.—	Petroleum		—.—	—.—

	11.	13.		11.	13.
4% Reichsanl.	103,40	103.40	1880er Russen	103.10	103.10
3½% „	103,50	103.50	4% Russ. inn. 94.	66.85	66.85
3% „	97,50	97.40	5% Mexikaner	90.50	90.30
4% Pr. Cons.	103,50	103.40	6% „	95.80	96.—
3½% „	103.50	103.50	Ostpr. Südb. A.	102.75	104.—
3% „	98.—	98.—	Franzosen ult.	147.50	147.25
3½% Wp. „	99.80	99.80	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.25	83.75
3½% „ neul. „	99.90	99.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.75	121.—
3% Westp. „ „	92.70	92.50	Danziger Oelm. St.-A.	111.75	110.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.30	100.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.25	109.50
Berl. Hand. Ges	169.80	169.70	Laurahütte	175.75	176.50
Darmst.-Bank	156.60	156.50	Warz. Papierf.	196.—	195.50
Dz. Privatb.	138.—	139.25	Oesterr. Noten	170.10	170.10
Deutsche Bank	208.10	208.40	Russ. Noten	217.40	217.35
Disc.-Com.	205.25	205.25	London kurz	20.385	—.—
Dresd. Bank	159.—	159.—	London lang	20.27	—.—
Oest. Cred. ult.	228.25	228.10	Petersbg. kurz	—.—	216.30
5% Itl. Rent.	94.—	94.—	„ lang	214.10	214.25
4% Oest. Gldr.	105.75	105.80	Privatdiscont.	3¼	3⅛
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.20	90.—			
4% Ung. „	104.—	103.90			

Tendenz. Bei Eröffnung drückte Lustlosigkeit in den weitaus meisten Absatzgebieten auf die Tendenz. Der Localmarkt verharrte in erster Börsenstunde nahezu bei nominellen Coursen. Nur in Gr. Berliner Pferde-Eisenbahn lebhaftere Nachfrage. Später waren Ostpreußen, Marienburger kräftig erholt und Dortmund-Gronau belebt. Gegen Schluß österreichische besser auf Wien. Localmarkt still. Fonds ruhig. Schweizerische Centralbahn, Northern, Pacific und Trust-Dynamit gut erholt. Bochumer sehr fest. Man glaubt, daß zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs die Goliath-Schiene zur Verallgemeinerung kommen werde.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	—	—		—	—
Kopenhagen	770	W	2	Dunst	10
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	773	WSW	1	halbbedeckt	8
Cherburg	774	ONO	2	halbbedeckt	13
Sylt	772	NW	3	bedeckt	14
Hamburg	773	N	2	wolkenlos	10
Swinemünde	770	N	3	heiter	14
Neufahrwasser	768	NNO	3	bedeckt	15
Memel	767	N	1	halbbedeckt	14
Paris	772	N	2	halbbedeckt	10
Wiesbaden	771	still		bedeckt	13
München	771	NO	1	bedeckt	11
Berlin	779	WNW	3	Regen	12
Wien	768	W	1	heiter	13
Breslau	769	W	2	bedeckt	12
Nizza	764	ONO	5	halbbedeckt	17
Triest	—	—		—	—

Witterung.

Ueber Mittel- und Südeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt. Barometrische Maxima lagern westlich von Irland und über Osteuropa, sodaß Centraleuropa in einer Zone verhältnißmäßig niedern Luftdruckes liegt, welche sich von Italien norwärts nach Nordscandinavien erstreckt. In Deutschland ist trotz des hohen Luftdruckes das Wetter vorwiegend und theilweise zu Niederschlägen geneigt; die Morgentemperatur ist gestiegen, liegt indessen noch durchschnittlich unter dem Mittelwerthe, im Binnenlande ist fast allenthalben Regen gefallen, nur im Westdeutschen Küstengebiete herrscht heitere Witterung.

Standesamt vom 13. September.

Geburten: Küster Max Rose, T. — Werftarbeiter Eugen Mohr, S. — Diener Georg Krüger, T. — Tischlergeselle Eduard Weiß, S. — Sattlermeister Anton Obodzinski, S. — Arbeiter Carl Reimann, S. — Bureau-Vorsteher Hermann Oschinski, T. — Arbeiter August Lisniewski, T. — Schmiedegeselle Friedrich Modest, S. — Bernsteindrechsler Ernst Ohlander, T. — Bäckergeselle Maximilian Dachselt, T. — Arbeiter Karl Rick, S. — Maschinenschlosser Christoph Peleikis, T. — Hausdiener Paul Kirschneit, T. — Schneidergeselle David Feierabend, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Buchhalter August Franz Kierschke, hier und Henriette Minna Ruff in Altfelde. — Sergeant Hoboist Georg Ernst Otto Baldow, hier und Emilie Friederike Wilhelmine Krüger zu Swinemünde. — Fleischermeister Bruno Wladislaus Rutkowski, hier und Marie Agnes Malz zu Zuckau. — Schmiedemeister Johannes Sigismund Borchert, hier und Emma Hedwig Falkowski, zu Gr. Kleeberg. — Fleischermeister Albert Carl Wolff, und Emma Margarethe Reimann. — Oberfeuerwerker Emil Maximilian Johann Teschner, hier und Maria Theresia Kuhn zu Heilsberg. — Schmiedegeselle Gottfried Heinrich Carl Schier und Johanna Louise Franziska Schultz. — Schneidergeselle Gottlieb Julius Kelch und Anna Reitz. — Kutscher Franz Reizkowski zu Mahlkau und Anastasia Krause. — Klempnergeselle Paul Baldau und Martha Zilz. — Musiker Gustav Albert Glaß und Rosalie Böhnke. — Maurergeselle Bernhard Emil Büttner und Wilhelmine Franziska Kaufmann. — Maurergeselle Julius Emil Marschall und Anna Martha Bonnetain. — Sattler Karl Eugen Oswald Hildebrandt, hier, und Emilie Henriette Borm zu Kerbshorst. — Heizer Anton Kroll, hier, und Johanna Auguste Polzin zu Dirschau.

Heirathen: Schlossermeister Richard Kleophas und Lina Pelka. — Friseur Gustav Peters und Bronislawa Mezykowski. — Töpfergeselle Gustav Claaßen und Anna Theus.

Todesfälle: T. des Weichenstellers Friedrich Rebischke, 1 J. 9 M. — T. des Werkmeisters Johann Berndt, 19 Tage. — T. des Werftarbeiters Johann Sturmer, fast 4 W. — S. des Arbeiters Adolph Heymann, fast 6 M. — Schmied Carl Friedrich Hermann Pahnke, 21 J. — Rentier Friedrich Gehlhar, 73 J. — T. des Arbeiters Eugen Nandelstädt, 6 W. — T. des Arbeiters Adolf Patschkowski, todtgeboren. — S. des Schmiedegesellen Gustav Stein, fast 1 J. — T. des Arbeiters Franz Pekruhn, 8 M. — T. des verstorbenen Arbeiters Paul Rekowski, 6 M. — S. des Bataillons-Büchsenmachers im Grenadier-Regiment König Friedrich I Gustav Schlegel, 3 J. 2 M. — S. des Klempnergesellen Adam Fettin 3 W. — Wittwe Louise Witt geb. Ilgner, vorher verwittwete Steppuhn, 73 J. — Grenadier der 3. Compagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I, August Werner, fast 22 J. — S. des Arbeiters Ferdinand Bialk, 5 M. — S. des Schmiedegesellen Josef Manca, 14 J. 4 M. — S. des Taubstummen-Schul-Vorstehers, Bruno Radau, 7 W.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Ungarn.

Totis, 13. Sept. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag 4 Uhr traf Kaiser Wilhelm, vom Kaiser Franz Joseph, den Erzherzogen Rainer, Eugen und Joseph in preußischen Uniformen und den Spitzen der Behörden am Bahnhofe unter brausenden Eljenrufen empfangen, hier ein. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines ungarischen Husaren-Regiments. Die Monarchen begrüßten sich herzlich und schüttelten sich wiederholt die Hände. Nach der Vorstellung des Gefolges erfolgte der Einzug in die Stadt. Auf dem ganzen Wege zum Schloß wurden die beiden Kaiser von einer tausendköpfigen Menge mit Eljenrufen begrüßt. Vor dem Schloß erwartete der Generalstabschef Beck, die Minister v. Krieghammer und Fejervary, der gesammte Generalstab des Officiercorps und die Ehrencompagnie die Ankunft der beiden Herrscher. Nach der Begrüßung und der Abnahme des Parademarsches wurden die Kaiser am Eingang des Schlosses vom Grafen und Gräfin Esterhazy bewillkommnet. Nachmittags stattete Kaiser Wilhelm der Gräfin einen Besuch ab. Um 7 Uhr Abends fand ein Diner im Kaiserzelte statt. Rechts von Kaiser Franz Joseph saß Kaiser Wilhelm, dann die Erzherzogin Joseph Eugen und links der Erzherzog Rainer, dem Botschafter Eulenburg gegenüber der Generalstabschef Beck zwischen dem russischen Generalstabschef Obrutschew und dem deutschen Generalstabschef Graf Schlieffen. Die Musik spielte den „Sang an Aegir". Abends fand eine herrliche Seebeleuchtung und Stadtillumination statt.

Berlin, 13. Sept. (W. T.-B.) Gestern wurde in Tegel ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. feierlich enthüllt.

München, 13. Sept. (W. T.-B.) Prinzregent Luitpold von Bayern hat dem Prinzregenten von Braunschweig das 6. bayerische Chevauxlegers-Regiment verliehen, welches fortan den Namen „6. Chevauxlegers-Regiment Prinz Albrecht von Preußen" führt. Ferner erhielten der diensthuende Generaladjutant des Kaisers, Generallieutenant v. Plessen und der Kriegsminister Generallieutenant v. Goßler das Großkreuz des bayerischen Militärverdienstordens; der Chef des Militärcabinets General der Infanterie v. Hahnke und der Chef des Generalstabes General der Cavallerie Graf v. Schlieffen das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone. Auch die Flügeladjutanten des Königs von Sachsen sowie des Königs von Württemberg und zahlreiche bayerische Officiere haben Ordensauszeichnungen erhalten.

Troppau (Oesterr. Schlesien), 13. Sept. (W. T.-B.) Der gestern in Teschen abgehaltene, von 1300 Vertrauensmännern aus ganz Schlesien besuchte deutsche Volkstag beschloß eine entschiedene Kundgebung gegen die Sprachen-Verordnung gegen die Slavisirungs-Bestrebungen in Schlesien und den Schul-Antrag Ebenhochs.

○ **Madrid,** 13. Sept. Aus den Papieren, welche in der Wohnung Sempau Barrils gefunden wurden, geht hervor, daß der Attentäter keinem anarchistischen Verbande angehört. Er beging die That lediglich aus Privatrache, weshalb sein Vertheidiger die Intervention der Königin anrief, um den Vollzug des Todesurtheils zu verhindern.

Madrid, 13. Sept. (W. T.-B.) Eine Dynamit-Explosion fand bei den Arbeiten an einem Tunnel-Durchstich auf der Strecke der Eisenbahn von Pontevedra-Carril statt. 2 Personen wurden getödtet und 5 andere schwer verletzt.

Athen, 13. Septbr. (W. T.-B.) Die Regierung richtete an die Mächte eine Note, in welcher sie vorschlägt, daß bald nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien die griechischen Unterthanen, welche in der Türkei Handel treiben, dorthin zurückkehren können, ferner solle die Schiffahrt für Schiffe beider Länder in den gegenseitigen Häfen wiederaufgenommen, die Rückkehr der thessalischen Flüchtlinge unter dem Schutz der Mächte gestattet werden und eine Amnestie für ottomanische Unterthanen griechischer Abstammung, die in der griechischen Armee gedient haben, eintreten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Sanitäres. Das Gelz'sche präparirte Gerstenmehl wird seit über 50 Jahren von ärztlichen Autoritäten als das bewährteste Heil- und Stärkungsmittel **für Blutarme, Reconvalescenten, schwache Kinder, nährende Frauen, Lungen-, Nerven- und Magenleidende, sowie bei mageren, alten und schwachen Personen** mit außerordentlichem Erfolge gebraucht. Allein echt a Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 ℳ bei **G. Kuntze,** Löwen-Drogerie zur Altstadt, Danzig, Paradiesgasse 5. (19523

Aepfel u. Birnen in größeren Posten verkauft
Thierfeld's Hotel. Oliva.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Montag, den 13. September 1897.
Abends 7½ Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.
Novität! Zum 2. Male. **Novität!**
Repertoirestück sämmtlicher Bühnen Deutschlands.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.
Personen:

Frau Eva		Cilly Kleyn.
Gräfin Agnes		Fanny Rheinen.
Graf Zeck		Ernst Arndt.
Ritter Hans von Schwetzingen		Max Kirschner.
Barbara, Wirthschafterin	bei Frau Eva im Dienst	Filom. Staudinger.
Peter, Gesell		Ludwig Lindikoff.
Christoph, Altgesell		Alexander Calliano.
Ursel, Magd		Marie Bendel.
Friedl, Lehrjunge		Laura Hoffmann.

Spielt zu Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 3. Male. **Die goldene Eva.** Lustspiel.
In Vorbereitung: **Wer war's?** Novität von Philippi. **Vaterfreuden.** Novität von Hirschberger.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Dienstag, den 14. September 1897:
Vorletzte Vorstellung.
Die Chansonette.
Operette in 3 Acten von **Rud. Dellinger.**
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.
Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.
Mittwoch: Letzte Vorstellung der Sommer-Saison.
Benefiz Richard Elsner: Der Pumpmajor.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag den 14. September:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:
Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Dienstag, den 14. September cr.:
Benefiz für Little Käthen.
Vereinsbillets und Passepartouts haben für diese Vorstellung keine Gültigkeit.
Mittwoch, den 15. September cr.
Abschieds-Vorstellung
und letztes großes Sommernachtsfest.
Schluß der Saison.
Anfang 7½ Uhr.
20054) ***Fritz Hillmann.***

Restaurant und Café Ehrhardt Franke,

Langenmarkt 15.

Empfehle meine Restaurationsräume zur geneigten Benutzung.
Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen.
Empfehle meine 4 Säle zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine.

20101) Hochachtungsvoll
Ehrhardt Franke.

Abonnements-Künstler-Concerte

Zu dem von mir veranstalteten Cyclus von
4 Abonnements-Concerten
erlaube ich mir, auch dieses Jahr wieder **behufs Abonnements** ganz ergebenst einzuladen.
Im **Abonnement** finden folgende Concerte statt: 1. mit großem Orchester: Herr **Willy Burmester** (Violinvirtuos), 2. mit großem Orchester: Herr **Eugen d'Albert** (Claviervirtuos), 3. **Charlotte Huhn,** Königl. Sächsische Hofopernsängerin (Mezzosogran), 4. Lieder- und Duetten-Abend von **Hedwig Schacko** a. Frankfurt a. M. (Sopran) und **Franz Fitzau** aus Zürich (Bariton), **Dirigent:** Königl. Musikdirector **C. Theil, Capelle:** Die **verstärkte** Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Abonnement auf diese 4 Concerte: 1. Platz ℳ 12,— 2. Platz ℳ 10,—, Stehplatz a ℳ 1,50. Der Einzelverkauf nach Schluß des Abonnements mit erhöhten Preisen.
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin (echte Ibach).
Hundegasse No. 36. (19011

Meine vorzüglichen
Kegelbahnen
sind noch für einige Tage frei
Weichbrodt,
19761) **Gr. Allee.**

ff. Waffeln
jeden Dienstag u. Mittwoch.
C. Weichbrodt,
19778) **Gr. Allee 4.**

Restaurant H. Funk,
Jopengasse 24.
Frühstück zu kleinen Preisen
Mittagstisch
a 70 ₰ und 1 ℳ
Abonnement billiger.
Warme Küche bis 12 Uhr Nachts. (20082
Vorzügl. **Weine** und **Biere.**

Neuer Saal
im
Hôtel de Stolp
empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Sängerheim
Heute
Obst-Fest.
Saal-Concert.
Entree 10 ₰.
Loose gratis. Anfang 6 Uhr.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland
bei Stadtgebiet.
Heute Montag:
Gr. Gesellschaftsabend
wozu ergebenst einladet
Frau **Marie Malz.**

Gesellschaftshaus
Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine **Säle** zu Hochzeiten, für Gesellschaften, Vereine 2c. (19776
Rich. Ehrlichmann.

Vereine

Danziger Melodia.
General-Versammlung und Uebungsabend dieser Woche findet **nicht Mittwoch,** sondern **Donnerstag, 16. Septbr.** bei **Franke** statt.
20096] **Der Vorstand.**

General-Versammlung
des
Stenographischen Vereins „Stolze" von 1857
am **Montag, d. 13. Sept. cr., Abends 8 Uhr,** im Vereinslocale Heil. Geistgasse 107.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um recht zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder ersucht.
20073) **Der Vorstand.**

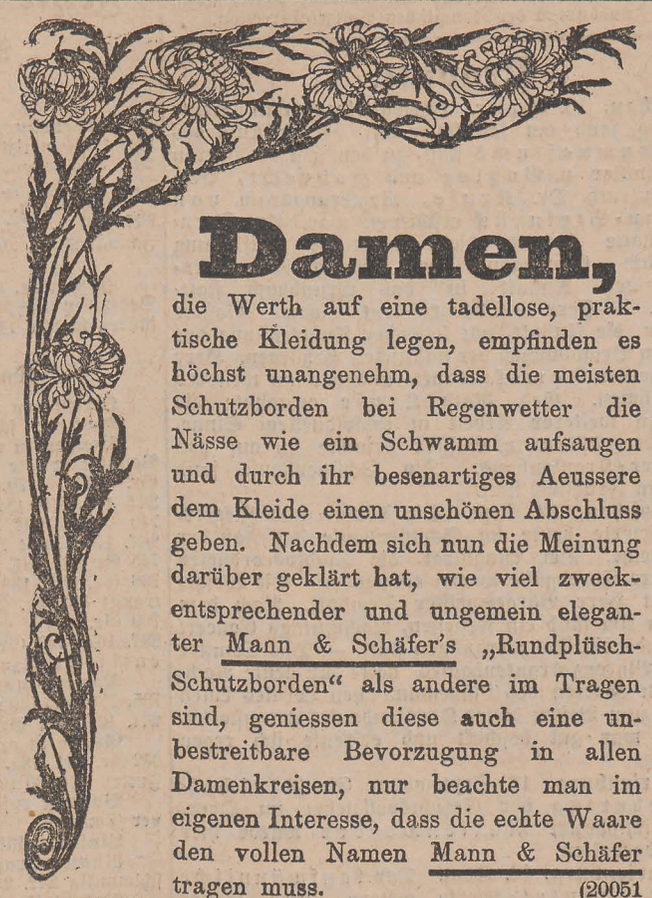
Theater-Billets
2. Rang 85 ₰, Stehparterre 80 ₰, sind wieder zu haben im **Friseurgeschäft** (20080
3. Damm 13.

Hausbibliothek
der
Danziger Neueste Nachrichten.
Soeben erschien:
Band 9.
„An Bord der Königin Elsbeth"
von **C. Fischer-Sallstein,**
eine eigenartige Erzählung am Rheine.
Preis: 20 Pfennig.
Nach auswärts geg. Einsendung von 25 ₰.

Postkarten [19597
für Sammler empfiehlt
Gustav Ehrke Nachf.,
Langfuhr, Hauptstr. 18.

J. Merdes,
Wein-Gross-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux, Südweine, Spirituosen.
Specialität: (19966
Rhein- u. Moselweine.

Ostpreußische rothe und weiße Winter-Zwiebeln billig zu haben
Langebrücke am Kahn.



Damen,

die Werth auf eine tadellose, praktische Kleidung legen, empfinden es höchst unangenehm, dass die meisten Schutzborden bei Regenwetter die Nässe wie ein Schwamm aufsaugen und durch ihr besenartiges Aeussere dem Kleide einen unschönen Abschluss geben. Nachdem sich nun die Meinung darüber geklärt hat, wie viel zweckentsprechender und ungemein eleganter Mann & Schäfer's „Rundplüsch-Schutzborden" als andere im Tragen sind, geniessen diese auch eine unbestreitbare Bevorzugung in allen Damenkreisen, nur beachte man im eigenen Interesse, dass die echte Waare den vollen Namen Mann & Schäfer tragen muss. (20051

Nachdem unsere zu **Schellmühl bei Danzig, Neufahrwasserweg 2,** belegene **Fahrrad-Fabrik** jetzt vollständig in Betrieb genommen ist, halten wir uns beim Bezug von

Fahrrädern

Interessenten bestens empfohlen.
Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme werden exact und schnellstens unter billigster Preisberechnung ausgeführt. (19592
Act.-Ges. vorm. Frister & Rossmann.
Marke „National".
Vertreter für Danzig und Umgebung:
W. Störmer, Danzig,
Mattenbuden 12.



Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor Nr. 35,
empfiehlt **seinen billigen Dauerbrandofen**
„Monopel".
Vorzüge:
1. Dauerbrand auch **mit jeder Kohlensorte.**
2. Größte Heizfähigkeit bei sparsamstem Brennstoff-Verbrauch.
3. Genaueste Regulirung durch die Seiten-Rosetten u. den neuesten Gegenzug-Luftschieber.
4. Starke Chamotte-Ausmauerung, daher keine strahlende Hitze. (19833
Man verlange Preislisten.

Für Kenner!

Diese Woche alter Bordeaux vom Faß, 0,90 ℳ ohne Glas, garantirt französischer Rothwein, Jedermann kann proben. Bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis. Wieder vorräthig: Griech. Traubenwein vom **Riesen-Originalfaß,** 1 ℳ ohne Glas. Cognac Flasche 1,40, Rum Flasche 0,90 ℳ ohne Glas. (20102
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse No. 2.

Käse-Offerte.

Tilsiter-Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund **60 Pfg., Schweizerkäse,** echt fette Weidewaare, pro Pfund **70** und **80 Pfg.,** sowie □-**Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität billigst empfiehlt [19791
Central-Butterhalle Ketterhagergasse 16.



Nach Zoppot und Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. September** der Salondampfer „Drache". Die regelmäßigen, **täglichen Tourfahrten** sind damit beendet.
Es fahren jedoch noch bis auf Weiteres
Extradampfer nach Hela
und zwar jeden **Dienstag, Donnerstag und Sonntag.**
Abfahrt **Johannisthor** Wochentags: 1 Uhr Nachmittags. Abfahrt Hela 6 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vormittags. Abfahrt Hela 6 Uhr Abends.
Die Dampfer legen, wenn angänglich, vorläufig noch in Zoppot an und zwar Wochentags 2¼ Uhr Nachm., Sonntags 11¼ Uhr Vorm.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (20109

Regenschirme, [19612]
von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Kaufhaus Julius Fabian
Holzmarkt 19.
Ein großer Posten
Schuhwaaren
ist mir zum schleunigen Verkauf übergeben worden.
Ich offerire zu noch nie dagewesenen erstaunlich billigen Preisen: (20075

Prima Leder-Kinder-Hausschuhe	Paar	1,25 Mk.
Prima Leder-Mädchen-Hausschuhe	„	1,50 „
Prima Leder-Damen-Schnürschuhe	„	3,00 „
Prima Leder-Damen-Zugstiefel	„	3,85 „
Prima Leder-Herren-Zugstiefel	„	5,00 „
Lasting-Frauen-Hausschuhe	„	1,60 „

Enorm billig. **Günstiger Gelegenheitskauf.** **Enorm billig.**
Holzmarkt 19. **Julius Fabian,** Holzmarkt 19.

Wer seine
Aussteuer
billig und gut kaufen will, der bemühe sich nach
Häkergasse Nr. 10
hier.
19725) **Glazeski.**

H. Wandel,
Comtoir: **Frauengasse Nr. 15.**
Steinkohlen, Cokes, Brikets, Anthracit, Brennholz.
Billigste Preise. (20074

Beiladungen im Eisenbahnwaggon nach Berlin, Breslau, Königsberg Pr., Kiel, Wilhelmshaven, Hannover, Thorn, Bromberg sucht **Anton Kreft,** Möbeltr., Steindamm 2-3. (19808

Brennholz
in großen Rundholz-Kloben (20085 offerirt
Dampfsägewerk Klein Plehnendorf.
Heinrich Italiener.

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 u. 20 Pfg. (15108 empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Landwirthen und Besitzern
empfiehlt
blauen Vitriol
zum Beizen von Saatgetreide als Schutz gegen Wurmfraß und Pilze
Bernhard Braune,
Drogenhandlung, [19970
Brodbänkengasse 45/46.

Bettvorleger, Teppiche, Gardinen, Portièren, Sophabezüge, Läuferstoffe, enorm billig.

Gebrüder Lange,
9 Gr. Wollwebergasse 9.

Frisaden, Flanelle, Boys, Fancys, Barchende.

Schwarze Rein-Seidenstoffe Meter 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50—6,00 ℳ
Schwarze und farbige Kleiderstoffe Meter 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—3,00 ℳ
Betteinschüttungen Meter 35, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,25 bis 2,00 ℳ
Bettbezüge Meter 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25 ℳ
Bettlaken Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 ℳ
Handtücher Dutzend 3,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50—12,00 ℳ; Meter 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 ₰
Tischtücher Stück 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—7,50, 9,00 ℳ
Servietten Dutzend 3,50, 4,00, 4,50, 6,00, 7,50 ℳ 2c.
Taschentücher Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 5,00—7,50 ℳ
Bett- und Stepp-Decken 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 6,00, 7,50—12,00 ℳ
Chemisettes, Serviteurs 2c., in den **Halsweit. bis 50 cm.**

Herren-Kragen, Leinen 4-fach, Dutzend 3,00 und 4,00 ℳ
Herren-Tricothemden 75, 80, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 ℳ
Herren-Tricothosen 80 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 ℳ
Herren-Strickjacken 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—8,00 ℳ
Herren-Socken Paar 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 ℳ 2c.
Herren-Flanellhemden 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—5,00 ℳ
Damen-Wollhemden Stück 47, 60, 75, 90 ₰, 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 ℳ
Damen-Wollpantalons Paar 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 ℳ
Damen-Strickwesten Stück 1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50—5,00 ℳ
Damen-Wollröcke Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 5,00 ℳ
Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen- und Baumwollstoffen, **staunend billig.**

Corsettes, Schürzen, Staubröcke, Regenschirme, Schulterkragen.

Bettfedern u. Daunen, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ 2c. 2c.

Sophabezüge aller Art, wegen Aufgabe zu Spottpreisen.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ **Berlin**, 12. September.

Der Unverstand eines Reporters hatte in einem hiesigen Blatte, das mehr auf Sensation als ruhiges Urtheil giebt, die Meldung verbreitet, Ernst v. Wolzogen habe zum Helden seiner Komödie „Unjammwewe“ Herrn Dr. Peters gemacht und wolle in diesem Stück eine Lanze für diesen vielangefeindeten Afrikaner brechen. Ob der Reporter sich verhört oder ob Wolzogen den interviewenden Herrn mystificirt hat, gilt gleichviel — jedenfalls konnte kein Kenner des Dichters Wolzogen ihm eine solche Geschmacklosigkeit zutrauen. Und geschmacklos im höchsten Maaße wäre es doch, in einem Bühnenstück tendenziös Partei zu nehmen für oder wider Peters oder irgend einen andern im öffentlichen Leben stehenden Mann. Die am Freitag im Lessingtheater erfolgte Vorführung der Komödie hat denn auch, wie es selbstverständlich war, ergeben, daß Wolzogen hier weder für Peters, noch für die Colonialpolitik tendenziös eintritt, daß er überhaupt kein Tendenzstück geschrieben hat, sondern nur von dem Rechte eines Dichters und auch des Satirikers Gebrauch gemacht hat, Stellung zu nehmen zu einer die Oeffentlichkeit beschäftigenden Frage. Das ist des Bühnendichters gutes Recht, denn er ist doch nicht verpflichtet, immer nur zu schildern, wie der Hans die Grethe bekommt. Und wenn ein Theil der Berliner Kritiker auch nach der Vorführung dieses Stückes dem Verfasser noch den Vorwurf des Tendenziösen machte, so — na, ich will nicht unhöflich werden.

„Unjammwewe“ ist leider ein schlechtes Stück, aber es ist kein Tendenzstück. Ueber Colonialgegner und Colonialfreunde schwingt hier Wolzogen die Geißel seiner Satire. Er führt einen sehr sympathischen Colonialgegner vor, der mit ehrlicher Ueberzeugung warnende Artikel in der „Nation“ veröffentlicht — aber dieser sympathische Mann wird als eine Onkelnatur, als ein Allerweltsfreund, wohlwollend, ehrlich aber ohne Energie, ohne Unternehmungsgeist geschildert. Als Freunde der Colonialbewegung und Unjammwewes werden mehrere Bankiers vorgeführt, die sich national begeistern, weil sie an Unjammawe mehr zu verdienen hoffen als an Montanactien ferner ein KleinererLieutenant, der nicht länger alsReit- und Turnlehrer seiner Rekruten thatenlos in kleinen Garnisonen verkümmern will. Daneben zeigt Wolzogen natürlich auch ernster zu nehmende Anhänger der Colonialpolitik, aber jedenfalls kann man doch nicht von einem Tendenzstück sprechen, wenn der Autor die Schwächen hüben und drüben gleichmäßig zum Gegenstand seiner Satire macht.

Und ebensowenig gestattete der Verlauf der Handlung den Vorwurf des Tendenziösen. „Unjammwewe“ ist ein großes afrikanisches Stück Land, das der Afrikareisende Dr. Ewert mit einem kühnen Handstreich für Deutschland erworben hat. Um es nun für Deutschland zu behaupten, bedarf er der Unterstützung durch Geld, Mannschaften 2c., oder wie Dr. Ewert in seiner ironischen Art einmal vor sich hinsummt:

Deutschland, Deutschland, ach bezahl' es,
Schenk' mir einen großen Kahn,
Pump' mir Geld und Bataillone,
Bau' mir eine Eisenbahn.

Ministerium aber und Parlament zeigen sich schwierig, und nun bildet sich die Unjammwewe-Gesellschaft, theils aus Patriotismus, mehr aber noch aus finanzieller Speculation. Da kommt ein Telegramm, das die Interessen der Gesellschaft gefährdet: zwei Missionäre sind in Unjammwewe ermordet worden. Ewert aber beherrscht nun sofort die Situation und zieht aus dieser Unglücksbotschaft energisch Nutzen. Jetzt meint er, müsse Deutschland für Unjammwewe eintreten, denn „jetzt schreiben wir als Bürger eines christlichen Staates auf unsere Fahne „Rache für unschuldig vergossenes Blut“. Und Sie wissen doch, wie glücklich der Deutsche ist, wenn er eine Fahne hochzuhalten kriegt.“ Dieser kühne, politische Schachzug gelingt, Deutschland entrüstet sich und Ewert wird zum Reichscommissar für Unjammwewe ernannt. — Das Stück ist zu Ende: steckt da irgendwo eine politische, eine unkünstlerische Tendenz?

Aber freilich, soviel Schönes, Interessantes, Geistvolles Wolzogen hier in Dichtung und Charakteristik bietet, im Ganzen ist das Stück verfehlt. Dr. Ewert, der so beherzt gegen die Hampelmänner der Gewohnheit spricht, redet sehr hübsche Feuilletons und Leitartikel, aber er thut eigentlich nichts. Während er immer von seiner großen Lebensaufgabe spricht, kokettirt er beständig mit allen ihm in den Weg kommenden Damen, wiewohl er in der Wohnung seiner kleinen, lieben Kathi, mit der er ein Verhältniß à la Egmont und Clärchen unterhält, bereits einen halbjährigen Jungen in der Wiege liegen hat. Und wenn sich ihm eine geistvolle, verheirathete Dame und deren mitgiftreiches Schwesterchen an den Hals werfen, als wäre er ein Romanheld Spielhagens, so bleibt uns der Dichter die Gründe hierfür schuldig. Ueberdies wird vom 3. Act ab die Handlung immer verworrener, die Sensationen immer zahlreicher, das Ganze immer theatralischer. Wolzogen taumelt nun in den Irrgärten der Theatralik herum, von Effect zu Effect verliert all die künstlerische Feinheit, die auch diesmal noch der 2. Act gezeigt hatte. So kam es denn, daß die Anfangs sehr freundliche Stimmung umschlug und sich dem Beifall zum Schluß lebhafte Opposition entgegenstellte.

Am Donnerstag ist das Residenz-Theater unter der neuen Direction Theodor Brandt eröffnet worden. Das Genre des Theaters ist das gleiche geblieben, wie unter der Direction Lautenburg. Und die Eröffnungsvorstellung — „Die Einberufung“ von Sylvane und Gascogne — hatte den gleich starken Erfolg, wie er dem Residenztheater bisher meist beschieden war. Dieser neue Pariser Schwank ist eine Art Militärstück, komisch, drastisch, burlesk, voll jener übermüthigen Laune, die die Pariser Schwankautoren selbst der geheiligten Armee gegenüber nicht verlieren. Wo unsere Schwankdichter sich nur zu blöder Militärsimpelei erheben, wagen die Franzosen es sogar, auf offener Bühne einen Major von einem Reservisten foppen zu lassen, und selbst ein so wichtiges Montirungsstück, wie es eine Militärhose ist, wird vor den Augen des Publicums mehrmals ausgezogen und gegen eine gewöhnliche Civilhose eingetauscht. Im Uebrigen behandelt auch dieser Pariser Schwank das gewohnte, nicht gerade unschuldsvolle Thema. Bewundernswerth aber bleibt immer, wie die Franzosen diesem Thema stets neue Sensationen abgewinnen und auf dieser Basis immer wieder Stücke aufbauen, die von oft überwältigender Lustigkeit sind.

Locales.

* **Der gestrige Sonntag** brachte uns einen echten rechten Herbsttag. Der Zug ins Freie erwachte denn noch einmal recht stark bei unsern Danzigern und zahlreiche Fuß- und Kremserpartien in die sich schon herbstlich schmückenden Wälder wurden unternommen. In Zoppot und auf der Westerplatte wurde noch fleißig gebadet. Das Wasser hatte eine Wärme von + 15° Celsius. In Weichselmünde wurde gestern zum letzten Male gebadet, auf der Westerplatte bleiben die See- und Warmbäder bis auf Weiteres geöffnet. Von heute ab sind auch die Fahrten nach der Westerplatte eingeschränkt. Der letzte Tourdampfer von hier aus fährt um 7 Uhr, von dort aus um 8 Uhr Abends. Hoffentlich bringt uns der September noch viele schöne Tage, die Extradampfer nöthig machen. Die Actiengesellschaft „Weichsel“ beförderte gestern ca. 3500 Personen nach der Westerplatte und ca. 200 nach Zoppot und Hela. Gebr. Habermann hat ca. 2000 Personen nach Heubude gebracht; immer noch eine recht stattliche Zahl für einen Herbstsonntag. Auf der Bahn war der Verkehr noch ein ganz stattlicher. So betrug die Streckenbelastung Danzig-Langfuhr 6389, Langfuhr-Oliva 5145, Oliva-Zoppot 3551, Danzig-Neufahrwasser 2284, Langfuhr-Danzig 6494, Oliva-Langfuhr 6285, Zoppot-Oliva 3557, Neufahrwasser-Danzig 2177. Der Fahrkartenverkauf stellt sich folgendermaßen: Danzig 8265, Langfuhr 1355, Oliva 709, Zoppot 762, Neuschottland 251, Brösen 276, Neufahrwasser 536, zusammen 10174.

* **Familienfest des Beamten-Vereins.** Am Sonnabend Nachmittag hatte der hiesige Beamten-Verein für seine Mitglieder und deren Angehörige im Kleinhammerpark ein Familienfest veranstaltet, welches trotz der bereits vorgerückten Jahreszeit recht gut besucht war. Nach dem ersten Theile der von der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2, unter Direction des Capellmeisters Firchow ausgeführten Instrumentalmusik begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Oberpräsident Excellenz v. Goßler die Erschienenen mit herzlichen Worten und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welcher alle Anwesenden begeistert einstimmten, und darauf den ersten Vers der Nationalhymne sangen. Beim Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten elektrisch und durch bunte Lampions pp. erleuchtet und ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Da das Wetter günstig blieb, so nahm das Fest einen allseitig guten Verlauf.

* **Litewka für die Forstbeamten.** Vom Könige ist genehmigt worden, daß die preußischen Forstbeamten während des Sommerhalbjahres im Dienste statt der vorschriftsmäßigen Waffuniform eine Litewka aus Wollstoff von der Farbe der Waffuniform tragen können.

* **Zuckerfabrik-Campagne.** Die Zuckerrübenabnahme beginnt auf der Fabrik Gr. Zünder am 20. September, die Zuckerfabrik Tiegenhof wird den Betrieb am 27. September aufnehmen.

* **Uebung des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger.** Unter der Leitung des Vormanns der Localstation Neufahrwasser Capitän Boje und im Beisein des Experten vom Germanischen Lloyd Capitän Voß, sowie einer Anzahl von Mitgliedern des Vereins fand gestern Vormittag um 9 Uhr am Strande der Westerplatte eine Uebung des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger statt. In üblicher Weise wurde auf ca. 100 Meter zwischen dem durch den Uebungsmast markirten Schiffe und dem Lande vermittelst einer Rakete eine Verbindung hergestellt. Der wohlgezielte Schuß trug die Verbindungsleine, durch welche nachher ein dickeres Tau übergebracht wurde, in die Takelage und in noch nicht 15 Minuten war bereits die Rettung zweier in den Wanten stehender Schiffbrüchiger gelungen. Nunmehr wurde das Rettungsboot, welches mit 8 Mann besetzt war, die sämmtlich mit Korkgurten ausgerüstet waren, flott gemacht und stach trotz der schäumenden Nordostbrandung in See. Hier wurden Segel gestellt und noch einige Segelübungen vorgenommen. Ein zahlreiches Publicum hatte sich trotz der frühen Vormittagsstunden angesammelt, um den interessanten Uebungen zuzusehen.

* **Die Prüfung der Seminaristinnen** in der Victoriaschule hat folgendes Resultat ergeben: Die Fähigkeit zur Ertheilung des Unterrichts an höheren Mädchenschulen haben erhalten die Damen Anacker, Bauszat, Friedrich, Fuchs, Herrmann, Lengenfeldt, Lehmann, Lietzmann, Natter, Otto, Treuge, de Veer, Walter und Wegner; zur Ertheilung des Unterrichts in fremden Sprachen die Damen Memminger, Jensen und Litewski; zur Ertheilung des Unterrichts an Volksschulen die Damen Richert, Jahnke und Suter.

* **Geldstrafen für das Zuspättkommen der Angestellten.** In vielen Geschäften ist es üblich, durch eine Geschäftsordnung für das Zuspättkommen der Angestellten Geldstrafen festzusetzen, die bei der Gehaltsauszahlung in Abzug gebracht werden. Nach einem interessanten Erkenntniß der 19. Civilkammer des Berliner Landgerichts I, welches die „Bl. f. Rpfl.“ veröffentlichen, können aus einer solchen Geschäftsordnung nur dann Rechte gegen die Angestellten hergeleitet werden, wenn letztere diese Geschäftsordnung durch Unterschrift anerkannt haben. Wenn solche Strafgelder von den Principalen eines Geschäftes gegen den Willen der Angestellten festgesetzt werden und die letzteren sich derartigen Festsetzungen nicht ausdrücklich unterworfen haben, so fehlt es nach der vorliegenden Entscheidung an einer gesetzlichen Grundlage, wonach die Principale demungeachtet die Strafgelder in Abzug bringen können. In dem Streitfalle hatte eine Angestellte bei ihrem Eintritt in das Geschäft ausdrücklich gegen den Inhalt der Geschäftsordnung Widerspruch erhoben, sie war aber in dem Geschäfte verblieben. Hieraus folgte nach der Ansicht der Civilkammer keineswegs, daß die Betreffende der Geschäftsordnung beigetreten ist, und es ist bei solcher Sachlage unerheblich, ob solche Strafgelder ortsüblich sind oder nicht.

* **In dem „neuen Verein der deutschen Zuckerfabriken“** ist in der „Abtheilung der Zuckerfabriken“ Vorsitzender des achten Bezirks Director Förster-Anklam, 1. Stellvertreter Director Storr-Klützow, 2. Stellvertreter Director Dr. Ruhnke-Stralsund. Zu den Vertretern der Raffinerien im Ausschuß des großen Vereins gehört auch Director Blume-Stettin.

* **Bergung des treibenden Wracks.** Wie uns aus Pillau gemeldet wird, ist am Freitag Abend das in See zwischen Rixhöft und Pillau treibende Wrack durch den Kaiserlichen Werftdampfer „Notus“, bei welchem sich an Bord der Kaiserliche Küstenbezirks-Inspector, Corvetten-Capitän Herr Darmer aus Neufahrwasser, befand, in den Hafen geschleppt worden. An der Bergungsarbeit hat auch der fiscalische Dampfer „von Horn“ thätigen Antheil genommen. Das Wrack wurde im Vorhafen an die Mole gelegt. Am Sonnabend hat der Taucher festgestellt, daß der Name des Schiffes „Camilla“ und die Bauart Kuff ist. Das Schiff ist in Nexoe (Dänemark) beheimathet gewesen. Dasselbe ist am 1. Mai d. J. in Pillau gewesen, von wo es mit einer Ladung Holz nach Flensburg ging. Wo das Schiff den letzten Abgangshafen gehabt, ob die Mannschaft sich gerettet hat oder ertrunken ist, können wir nicht angeben, jedoch dürften das die weiteren Verhandlungen ergeben. Wie wir ferner erfahren, hat ein gestern in Pillau eingetroffener Capitän noch bekundet, daß „Camilla“ unlängst mit Latten von hier aus nach Colberg in See gegangen sei und von dem Sturm unterwegs überrascht worden ist. Das Schiff war im Frühjahr gezimmert und mit ganz neuen Masten versehen worden.

* **Dem Realgymnasiallehrer a. D. Schultze** vom Realgymnasium zu St. Johann wurden anläßlich seines am Sonnabend zurückgelegten 80. Lebebensjahres Glückwünsche und Blumenspenden von früheren Collegen und Schülern in reicher Fülle dargebracht. Namens der Lehranstalt, an der der alte Herr so lange gewirkt, gratulirten die Herren Director Dr. Meyer und Professor Dr. Bail, namens des Vereins ehemaliger Johannisschüler Herr Kaufmann Hevelke.

* **Für Schlesien!** Bis zum 31. October ds. Js. werden freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten, Hausgeräthen u. s. w., für Schlesien auf den preußischen Staatsbahnen nicht nur an die bereits bekannt gegebenen Vertheilungsstellen, sondern fortab auch an die von dem Bunde der Landwirthe mit der Vertheilung der Liebesgaben beauftragten, bei den Versandstationen zu erfragenden Personen frachtfrei befördert werden.

* **Raiffeisen-Vereine.** Ueber Neugründungen wird ausgeschrieben: In Wtureck bildete der Inspector Kolodziej aus Danzig einen Raiffeisen'schen Spar- und Darlehns-Cassenverein, dem sämmtliche deutschen und polnischen Besitzer beigetreten sind. Ferner wurde in Raschkow, Kreis Adelnau, zur Hebung der Wirthschaft und des Erwerbes der Mitglieder und Durchführung aller zur Erreichung dieses Zweckes geeigneten Maßnahmen eine Genossenschaft mit 40 Mitgliedern ins Leben gerufen. In Bestwin wurde gleichfalls eine Versammlung abgehalten, zu welcher die Einwohner aus Bestwin, Baschkow, Ruda und den dazu gehörigen Ausbauten erschienen waren. In der Versammlung referirte Inspector Kolodziej über „Raiffeisen'sche Spar- und Darlehns-Cassenvereine, gemeinsame Consumbezüge, gemeinsamen Verkauf der Wirthschaftserzeugnisse“. Nach einer lebhaften Debatte zeichneten die Anwesenden das ihnen vorgelegte Statut, traten alsbald zur ersten Generalversammlung zusammen, wählten den Vorstand, Aufsichtsrath und Rechner und beantragten gleich die Eintragung der Genossenschaft ins Genossenschaftsregister. Zur Errichtung eines Denkmals für F. W. Raiffeisen wird übrigens jetzt ein Aufruf veröffentlicht, an dessen Spitze u. A. Fürst Wilhelm zu Wied, Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Loxten, der Oberpräsident der Rheinprovinz Nasse und der Ministerialdirector Dr. H. Thiel stehen. Beiträge werden erbeten an die Adresse: Landwirthschaftliche Centraldarlehnscasse für Deutschland in Neuwied am Rhein oder an deren Filialen in Danzig, Berlin, Breslau, Kassel, Erfurt, Königsberg in Pr., Ludwigshafen, Nürnberg, Straßburg i. E. und Wiesbaden.

* **Stadttheater.** Morgen und Mittwoch wird „Die goldene Eva“ zum dritten und vierten Male zur Aufführung gelangen.

* **Ueber einen seltsamen Schmuggel** weiß ein polnisches Blatt zu berichten: Dieser Tage hatten die Passagiere der Warschau-Wiener Bahn Gelegenheit, Zeugen des folgenden Vorfalls in Alexandrowo zu werden. Aus einem Waggon dritter Classe stieg eine Schaar ärmlich gekleideter Weiber heraus, deren Hüte in einem komischen Kontrast zu ihrem übrigen Costüm standen. Es waren nämlich die modernsten, in schreienden Farben aufgeputzter Pariser Hutmodelle. Diese Eigenthümlichkeit erregte nicht nur die Aufmerksamkeit des Publicums, sondern auch die der Zollbeamten. Die Untersuchung der Letzteren stellte heraus, daß die ganze Compagnie unter der Führung und im Solde einer Modistin reiste, die ihre neuesten Hutmodelle in dieser Weise ohne Zoll durchzuschmuggeln suchte. Ob die Zollbeamten gute Miene zu dem Spiel machten, wird leider nicht gesagt.

* **Corvetten-Capitän a. D. Rüdiger,** der anfänglich todtgesagte Landeshauptmann von Neu-Guinea, hat sich, wie das „Memeler Dampfboot“ hört, bis vor wenigen Tagen und zwar etwa eine Woche lang in Memel bei dort lebenden Verwandten aufgehalten. Auf die Nachrichten von der Ermordung seines Stellvertreters und dem Ausbruch einer Empörung ist Herr Capitän Rüdiger am Mittwoch nach Berlin abgereist, um sich der Compagnie zur Verfügung zu stellen.

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten.“** Wer vom Vater Rhein erzählt darf immer auf ein aufmerksames Publicum rechnen, denn von allem landschaftlich Schönen des deutschen Vaterlandes steht kaum etwas unserem Herzen näher als ex. Natur und Poesie hat ihn verklärt, die Erinnerungen die sich an ihn knüpfen, der Wein, den seine Ufer spenden, machen das Blut rascher rollen, und Simrocks Ausspruch von den Aufenthalt am Rhein: „da geht dir das Leben so lieblich ein“ wird niemals veraltet sein. So vertraut aber auch durch eigene Anschauung oder durch Schilderungen das Leben am Rhein den Meisten sein wird, so hat ihm doch ein neue Seite abgewonnen C. Fischer-Sallstein in seiner soeben als 9. Band unserer Hausbibliothek erscheinenden Erzählung „An Bord der Königin Elsbeth“, einem Rhein- und Schifferroman von besonderer Eigenart, dessen Darstellung in großen, kräftigen Zügen sich bewegt. Die Handlung hat einen Stich ins Criminalistische und ist reich an dramatisch bewegten Scenen, der Knoten ist kunstvoll geschürzt und die Conflikte erwecken volles menschliches Interesse. Das Buch bietet dem Leser Genuß, Befriedigung und reichliche Bereicherung seines Anschauungskreises, um so erfreulicher ist es, daß es durch den geringen Preis von 20 Pfg. Jedem zu erwerben möglich wird. Wir können es nur wärmstens empfehlen. (Zu beziehen durch unsere Expedition und unsere Träger.)

* **Der Danziger Ruderverein** veranstaltet am Sonntag, den 26. September, sein Abrudern, dem Abends gesellige Unterhaltung im Schützenhause folgen wird.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Steingold für Butkowski 6 Traften mit 48000 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, Sleepern, einfachen Schwellen. Durch Ellenbogen für Ellenbogen 7 Traften mit 3635 kiefernen Rundhölzern, 1400 kiefernen Balken und Mauerlatten, 248 tannenen Rundhölzern, 5 Birken.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Sept. Wasserstand: 0,34 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Trübe und regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Paul Dahmer	Kahn do.	Ziegel do.	Antoniewo do.	Danzig Thorn
B. Stromauf:				
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Ulawski	D. Robert	Schlepp-dampfer	do.	Warschau
Zander	Kahn	Schwerspat	do.	Thorn
Zucker	do.	do.	do.	do.
Klemp	do.	Stückgüter	do.	do.
Fröhlich	do.	Schwerspat	do.	do.
Radowski	do.	Stückgüter	do.	Warschau
Nickel	do.	Talg	do.	do.
Czarra	do.	Stückgüter	do.	do.
Geike	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 11. Sept.

Angekommen: „Wilhelmine“, Capt. L. Jensen, von Kopenhagen mit Mais. „Emma“, Capt. C. Rogge, von Kopenhagen mit Mais. „Neptun“, SD., Capt. J. Jansen, von Kopenhagen mit Mais. „Folda“, SD., Capt. J. Jones, von Methil mit Kohlen. „Luna“, SD., Capt. H. Kunst, von Bremen mit Gütern. „Katy“, SD., Capt. A. Wade, von Pillau, leer.

Gesegelt: „Joseph“, Capt. Gruber, nach Randers mit Holz. „Emma“, Capt. Lenck, nach Mullerup mit Kleie. „Catharina Margrieta“, Capt. Pinkster, nach Randers mit Holz. „Nanna“, Capt. Möller, nach Nykjöbing mit Kleie. „Johanne“, Capt. Illemann, nach Svendborg mit Getreide. „Charlotta“, Capt. Jakobsson, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Ida“, Capt. Harder, nach Rödvig mit Oelkuchen. „Venus“, Capt. Westh, nach Nexö mit Kleie. „Helene“, Capt. Willenborg, nach Brake mit Holz. „Tortona“, Capt. Donald, nach Riga, leer. „Godt met ons“, Capt. de Vries, nach Sylt mit Holz. „Lina“, SD., Capt. Kähler nach Stettin mit Gütern. „Rhea“, SD., Capt. Rodenbeck, nach Köln mit Gütern. „Carlos“, Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Artushof“, SD., Capt. Wilke, nach Memel, leer. „Dresden“, SD., Capt. Masson, nach Leith via Dundee mit Zucker. „Mietzing“, SD., Capt. Papist, nach Ostende mit Holz. „Ducheß“, SD., Capt. Ingram, nach Pitea, leer. „Wilhelm“, SD., Capt. Waak, nach Hamburg mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Maximiliens Minode“, Capt. Jensen, nach Praestö mit Oelkuchen. „Emma“, Capt. Müther, nach Randers mit Holz. „Anna“, Capt. Hansen, nach Bogense mit Oelkuchen.

Neufahrwasser, den 12. Sept.

Angekommen: „Yrsa“, SD., Capt. B. Larsen, von Peterhead mit Heringen. „Borussia“, SD., Capt. O. Busch, von Lulea mit Erz. „Hebe“, SD., Capt. Puan Dyk Block. von Amsterdam mit Gütern. „D. Siedler“, SD., Capt. G. Peters, von Goole mit Kohlen. „Westfalen“, SD., Capt. H. Friese, von Helvoet mit Schlacke. „Ernst“, SD., Capt. J. Haye, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Hercules“, Capt. Belitz, nach Kotka, leer. „Johannes“, Capt. Engellandt, nach Brake mit Holz. „Sexta“, SD., Capt. Hoffmann, nach Königsberg mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Heinrich und Anna“, Capt. Borgwardt.

Neufahrwasser, den 13. Sept.

Angekommen: „Mlawka“, SD., Capt. W. Kutscher, von Newcastle mit Kohlen. „Emma“, Capt. A. Wunderlich von Newcastle mit Kohlen.

Familientisch.

Anagramm.

Ebro — Genua — Ilse — Karte
Labe — Lampe — Mais — Rebe
Rebe — Reich — Utah.

Aus jedem der vorstehenden Wörter läßt sich durch Umstellung der Buchstaben ein anderes bilden; werden diese neuen Wörter nach ihrer Bedeutung, wie folgt, geordnet:

1. Land in Asien
2. Theil des Körpers
3. Biblischer Name
4. Insel im Mittelmeer
5. Hohes Gut
6. Bindemittel
7. Baum
8. Männlicher Vorname
9. Sinnesorgane
10. Gewand
11. Jagdbares Tier.

so ergeben die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang den Namen eines großen Dichters.

Auflösung in Nr. 216.

Auflösung aus Nr. 212: „Wildenbruch“.

Wenzel Ilias Leine Dachs Edam Nero
Bahn Richter Uarda Celle Hulda

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 11,70 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,50, Superfine Nr. 0 11,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,50 Mk., Fine Nr. 1 9,30 Mk., Fine Nr. 2 8,20 Mk., Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,20, Roggenkleie 4,40, Gerstenschrot 6,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 14,50 Mk.

Ueber die Situation auf dem Getreidemarkt in der letzten Woche berichtet die „Fkf. Z.“: Getreide hat sich nach den Rückschlägen der Vorwoche gut erholt. Bemerkenswerth dabei war, daß die Preissteigerung sich diesmal nicht wie früher in hastigen Sprüngen vollzog, sondern das Gepräge größerer Ruhe trug, das ihr das Vertrauen darauf ausdrückte, daß das jetzige Preisniveau der Marktlage angemessen ist und sich deshalb auch wird behaupten können. Die Werthbesserung scheint hauptsächlich auf die Witterung zurückgeführt werden zu müssen. Die herbstlich kalten Tage der letzten Zeit mit ihren zahlreichen und starken Niederschlägen haben zweifellos unter den noch auf den Feldern befindlichen Früchten Schaden angerichtet. Namentlich sind die Kartoffeln von der Ungunst der Witterung betroffen worden, und es ist eine alte Erfahrung, daß eine Knappheit an Kartoffeln, einem Hauptnahrungsmittel vieler Bevölkerungskreise, dem Getreide stets noch zu einer besseren Bewerthung verholfen hat. Hinzu kommt, daß die Maisernte in Amerika den Umfang nicht hat, den man ihr noch vor Kurzem zuschrieb (sie wird auf 1,96 Mill. Bushels geschätzt gegen 2,50 Mill. B. i. V.), und wie im Vorjahr die überaus reichen Erträge an Mais auch auf die Preise von Weizen und Roggen drückten, wird diesmal umgekehrt eine weniger große Maisernte befestigend auf die Fruchtmärkte wirken. Die auf Europa schwimmenden Zufuhren an Weizen und Mehl bezifferten sich auf 2,46 Mill. Qrs. gegen 22,22 Mill. in der Vorwoche und zeigen für England eine Abnahme von 8000 Qrs., während das Festland 252 000 Qrs. mehr bezog. Die Verschiffungen nach Europa haben 1 075 000 Qrs. betragen und sind damit auf der Höhe der Vorwoche geblieben. In erster Reihe waren die Vereinigten Staaten an den Verladungen betheiligt, nämlich mit 610 000 Qrs. gegen 760 000 Qrs. in den vorausgegangenen acht Tagen; dann folgte Rußland, das mit 410 000 Qrs. sehr erheblich über die vorwöchigen 270 000 hinausging. Die Donauhäfen meldeten eine Exportziffer von 25 000 Qrs. oder 5000 Qrs. mehr als in der Woche vorher; im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres hatten die Verschiffungen dieser Häfen 260 000 Qrs. betragen. Aus Argentinien, Indien und Australien ist wieder nicht zur Verladung nach Europa gekommen.

Hamburg, 11. Sept. Blohm & Voß, Schiffswerft, Commandit-Gesellschaft auf Acten in Hamburg, werden, wie die „Hamburgische Börsenhalle“ erfährt, für das mit dem 30. Juni 1897 beendete Geschäftsjahr aus dem Ueberschuß 704 286 Mk. gegen 648 978 Mk. im Vorjahre — nach Abzug der Reserve und der Tantièmen eine Dividende von 8 Proc. — gegen 7 Proc. im Vorjahre — zur Vertheilung bringen.

Lübeck, 11. Sept. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat August 1897 provisorisch 560 849 Mk. gegen 524 854 Mk. im Monat August 1896, mithin mehr 35 995 Mk. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis ultimo August 1897 betrugen 3 719 393 Mk. gegen 3 435 338 Mk. im gleichen Zeitraume des Vorjahres, mithin mehr 284 055 Mk.

New-York, 11. Sept. Weizen eröffnete willig in Folge schwächerer ausländischer Meldungen und in Folge des Washingtoner Ackerbauberichts. Auch im weiteren Verlaufe war auf erwartete Zufuhren in den sichtbaren Vorräthen und weil die Haussiers ihre Engagements verringern, ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach. — Mais verlief auf den Regierungsbericht und auf schwächere ausländischer Märkte in schwacher Haltung. Schluß schwach.

Chicago, 11. Sept. Weizen setzte schon etwas niedriger ein und mußte in Folge niedriger Provinzmärkte und in Folge des Regierungsberichts sowie auf große Ankünfte im Nordwesten noch weiter nachgeben. Schluß kaum stetig. — Mais durchweg matt in Folge schwächerer ausländischer Märkte und Zunahme der Eingänge sowie auf ungenügende Nachfrage für den Export. Schluß kaum stetig.

Stettin, 11. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 42,50 bezahlt.

Forst i. Lausitz, 11. Sept. In der am 16. d. M. stattfindenden Wollauction sind 4000 Centner deutsche Schweißwollen und Rückenwäschen und 500 Ballen Capwollen angemeldet.

Paris, 11. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per September 29,45, per October 29,15, per November-December 28,70, per November-Februar 28,75. Roggen behauptet, per Septbr. 18,25, per Novbr.-Febr. 18,50. Mehl matt, per September 61,00, per October 61,00, per November-December 60,75, per November-Februar 60,70. Rüböl ruhig, per September 60, per October 60¼, per November-December 60⅜, per Januar-April 61¼. Spiritus fest, per September 40, per October 39¼, per November-December 38¾, per Januar-April 39. Wetter: Schön.

Paris, 11. Sept. Rohzucker matt, 88% loco 26 à 26½. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 27⅞, per October 28⅞, per October-Januar 28, per Januar-April 29⅝.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per September 59¾, Margarine ruhig.

Pest, 11. Sept. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Herbst 12,04 Gd., 12,06 Br., per Frühjahr 11,91 Gd., 11,93 Br., Roggen per Herbst 8,50 Gd., 8,52 Br. Hafer per Herbst 5,88 Gd., 5,90 Br. Mais per September-October 4,95 Gd., 5,05 Br., per October 5,08 Gd., 5,10 Br., per Mai-Juni 5,73 Gd., 5,74 Br. Kohlraps per August-September 13,35 Gd., 13,40 Br. — Schön.

New-York, 11. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 105⅝, per October —, per December

Chicago, 11. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 96⅝, per October —, per December 96⅛.

Berlin, 11. Sept. Am Getreidemarkt war es heute sehr still. Die aus Amerika gemeldeten Preise waren schon, so schreibt die „Voss. Ztg.", nachdem sie zuerst auf die festen Liverpooler Nachrichten hin um über einen Cent gestiegen waren, soweit schließlich abgeschwächt, daß sie kaum höher schließen als gestern. Ebenso wie dieses wirkte die telegraphisch gemeldete Schätzung des Washingtoner Bureaus, welche Weizen mit 85,7 gegen 74,6 im vergangenen Jahre annimmt, eher abschwächend, so daß denn auch im Vormittagsverkehr für Weizen wie Roggen ein wenig niedrigere Preise gewonnen wurden. Groß waren jedoch die Werthverluste nicht und änderte sich auch im späteren Verlaufe daran nichts, da das Geschäft fast ganz einschlief. Der Waarenabsatz bleibt schleppend und helfen selbst billigere Forderungen zu keinem lebhaften Verkauf. Hafer und Mais behalten ruhigen Consumverkehr. Mehl läßt in seinem Geschäft selbst in Roggenmehl manches zu wünschen. Sehr flau und wesentlich niedriger lag Rüböl, für das viel Material herauskam, während Mühlen sich fern hielten und nichts aufnahmen. Spiritus setzte seinen Rückgang für Loco wie auf Lieferung fort, da erstere vom Lager, September in Realisation verkauft wurde. Später befestigte sich die Haltung und wurde ein Theil des heutigen Verlustes zurückgewonnen.

Berlin, 11. Sept. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Der Markt blieb diese Woche unverändert ruhig. Während die Einlieferungen feinster Qualitäten noch immer ohne Schwierigkeiten unterzubringen sind, aber auch für den jetzigen Bedarf genügen, bleiben zweite und abweichende Qualitäten fast ganz unverkäuflich und füllen sich die Lager damit schon bedenklich. Wenn die Notirung trotzdem unverändert blieb, so geschah dies nur aus Rücksicht auf die wirklich feine Waare, die Notirungen für die sämmtlichen übrigen Sorten sind nur als nominell zu bezeichnen. Die Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 110,00 Mk., IIa. 105,00 Mk. Landbutter 75—85 Mk. — Schmalz: In der Marktlage hat sich nichts geändert, da die Speculation sich still verhält. Der Absatz bleibt befriedigend und wird zweifellos noch bedeutend zunehmen, da noch ein erheblicher Theil der Consumenten den Herbst- und Winterbedarf decken muß. In Speck ist das Geschäft recht lebhaft und Preise für disponible Waare steigend. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 32,50 bis 33,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 35,00—36,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 35,00—37,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 36,00—40,00 Mk., gesalzener amerikanischer Rückenspeck je nach Stärke 46,00—48,00 Mk.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel** in der städtischen Markthalle für die Woche vom 5. September bis 11. September 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.40 Mk., niedrigster Preis 3.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.00 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.10 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,78 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., 4 Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.50 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rehhuhn 1.80 Mk., 1.00 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun 2.25 Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.60 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.00 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 34 Pfg., — Pfg., Reis 50 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Grundstücks-Verkauf

Langgarten 84.

Freitag, den 17. Sept. cr., Nachm. von 4 bis 6 Uhr, werde ich im Auftrage das **Grundstück Langgarten Nr. 84** im öffentlichen **Licitations-Termin** wegen **Fortzug von Danzig** an Ort und Stelle versteigern. Dasselbe hat einen sehr **guten Miethsertrag, Hofgebäude u. Hofplatz** und ist **täglich** zu besehen. **Bietungs-Caution 300 Mk.** Die näheren Beding. sind bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht.

W. Ewald,

von der Königl. Regierung vereidigter Auctionator und Gerichtstaxator, [19958

Bureau: Altstädt. Graben 104, am Holzmarkt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

An der höheren Mädchenschule hierselbst ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers mit einem für Mittelschulen geprüften Lehrer, welcher die Befähigung zur Leitung des Gesangsunterrichts besitzt, sofort zu besetzen.

Besoldung wie bei den hiesigen Volksschullehrern, unter **Anrechnung auswärtiger Dienstzeit**, Grundgehalt 1050 Mk., Alterszulage 130 Mk., Miethsentschädigung 300 Mk. (ohne Hausstand 200 Mk.).

Daneben 300 Mk. Befähigungszulage.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf werden schleunigst erbeten.

Pr. Stargard, den 8. September 1897.

Der Magistrat.

J. V. **Biber.** (20114

Verdingung

von 112 000 kg rohem Rüböl in 5 Loosen für die Königl. Eisenbahn-Directionen Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin.

Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 17. September d. Js. Vormittags 12 Uhr an das **Rechnungsbureau Berlin W.** Schönebergerufer 1—4 einzureichen. Angebotsbogen und Bedingungen können im Centralbureau daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. baar, nicht in Briefmarken, bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 25. September d. Js. (20110

Berlin, d. 9. September 1897.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.

16542) **S. Blum** in Thorn.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich

Lothar von Malotka
Therese Soennert.

Thorn, Danzig,
im September 1897.

Heute Nacht entschlief plötzlich am Herzschlage unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Louise Witt,

geb. **Ilgner,**

in ihrem vollendeten 73. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 13. September 1897.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Vormittag, um ¾11 Uhr, starb nach kurzem aber schweren Leiden unser innigst geliebtes unvergeßliches Söhnchen, unser lieber Bruder

Herbert.

Um stilles Beileid bittend, dies allen Verwandten, Bekannten und meinen Herrn Collegen zur Nachricht.

Danzig, den 13. September 1897.

Oberbüchsenmacher Schlegel u. Frau, geb. **Rausch,** **und Kinder.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmittag um 5 Uhr, von der Garnison-Leichenhalle auf dem Kirchhofe daselbst statt.

Verspätet.

Am 11. Sept., Morgens 5 Uhr, entschlief nach langem, schweren Leiden sanft und Gott ergeben mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der ehemalige Bäckermeister

Alexander Reinhold Büttner

in seinem 78. Lebensjahre.

Dieses zeigt tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Wittwe Marie Büttner
geb. **Novitzki.**

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause **Fischmarkt 49** statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die mir aus Anlaß des Begräbnisses meiner innigstgeliebten Frau

Marie Gabriel

geb. **Peisong**

zu Theil geworden sind, sowie für die kostbaren Blumenspenden sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, meinen tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 13. Sept.

Max Gabriel.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe und jugendliche Schönheit wieder. Absol. unschädlich. Erfolg sicher. Flasche 2,50 und 4,00 M. gegen Nachnahme **J. Schoeppner 56 Berlin W 57.** (18002

Auctionen

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Dienstag, 14. Septbr. cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 elegant. Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1-thürig, 1 Entree-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch,** 2 nußbaum. Paradebettgestelle mit Matratze, **1 nußbaum. Buffet, 1 mahag. Plüsch-Garnitur, 1 mah. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** 1 mahag. Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank,** zerlegbar, **1 mahag. Verticow, 1 Ruhebett,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 4-flügel., 12 nußbaum. Stühle, 3 nußbaum. Trumeauspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspieg., 1 nußbaum. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **4 Satz Billardbälle, diverse Spazierstücke, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **5 Holz-Schachspiele,** diverse Bücher, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (20034

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Nachlaß Auction

Töpfergasse Nr. 16, am Holzmarkt.

Dienstag, den 14. September, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorbenen Rentiers **Wilke,** und drei andere Nachläße als:

4 Sophas, **1 sehr guten Concert Flügel** (Weykopf), 1 Wäschespind, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Küchenspinde, Spiegel, Stühle, 1 Sorgstuhl, 4 Kinder-Bettgestelle, Kleider, Wäsche, 5 Fracks, Porzellan-, Haus- und Küchengeschirr sowie beigestellte gute Betten und noch aus einem Nachlaße **12 goldene Damen Remontoir Uhren** und viele andere Sachen (20020

an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade.

Sachen aller Art können täglich beigestellt werden.

A. Collet,

Gerichtlicher vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction in Langfuhr,

Mirchauer Promenadenweg 18.

Donnerstag, den 16. September 1897, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Fortzug folgendes gut erhaltenes Mobiliar:

1 mah. 2th. zerlegbaren Kleiderschrank, 1 mah. Verticow, **1 Divan** (rothbraun. Plüsch), 1 mah. Sophatisch, Plüschdecke und Teppich, 1 mah. Sophaspiegel, 1 nußb. Trumeauspiegel mit Console (beide geschliff. Glas), 3 Friseurspiegel mit Marmor-Console, 6 mahag. Hochlehnstühle, **1 Regulator** mit Schlagwerk, **1 eleg. Kronleuchter,** 2 nußb. Paradebettstellen m. Springfedermatr., 2 Nachttische m. Marm., 1 Schaukelstuhl, 1 Glasschrank, 1 bk. Waschtisch, 1 ficht. 2th. zerlegbarer Kleiderschrank, 1 fast neue **Singer-Nähmaschine** (Ringschiff), **1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad** (Dürkopp Diana), 3 Gartenbänke, 24 Stück 5½ Mtr. lang 1" u. ¾" starke neue Dielen, ca. 20 Cubikfuß gelöscht. Kalk, 1 Hobelbank, div. Handwerkszeug, 1 vierrädriger Handwagen, auch zum Möbeltransport eingerichtet, 1 Gepäckkarre, viel altes Brennholz, mehrere Schock Bohnenstangen und 1 Decimalwaage, 200 Kilo Tragkraft, div. Küchengeschirr, 1 Partie Bodenrummel und v. Andere öffentlich versteigern, wozu einladet

***A. Collet,* gerichtl. vereidigter Taxator u. Auctionator.**

Bekanntmachung.

Donnerst., 16. Sept., 9 U. Vorm., werde ich in der Leihanstalt der Frau **E. Lewandowski,** Breitg. 85, die Pfänd., welche innerh. 6 Mon. weder eingelöst o. prolong. word. sind, von **Nr. 077257—084994 u. Nr. 064627, 070886, 071593, 076076/77, 076303 in Herren- u. Damenkleidern, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen meistbietend** versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach **14 Tagen** von der hiesigen Ortsarmencasse **abzuholen.**

W. Ewald,

vereid. Auctionat. u. Gerichtstax., **Altst. Graben 104,** am Holzmarkt.

Auction

Schwarzes Meer 16.

Dienstag, den 14. September cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 gr. Partie Absteifhölzer

wozu einlade. (19950

A. Karpenkiel,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Paradiesgasse 13.

Kaufgesuche

Hohe Preise

für Kleider, Betten, Möbel, ganze Nachläße und alle Arten **antike Sachen** zahlt **J. Liss, Altst. Graben 64.** (20123

Passepartout,

Fünftel resp. Zehntel für 2 Rang gesucht. Offerten unter **G 159** an die Exped. dies. Blatt.

Pianino wird für alt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **G 207** an die Exp. d. Bl.

Alte Hrn.- u. Damenkleid., Betten, Wäsche w. gekauft. Off. u. **G 168.**

Ein gut erhalt. Gehpelz

zu k. ges. Schüsseldamm 18, Hof, pt.

Ein Restaurations- oder Schank-Geschäft wird pachtweise zu übernehmen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschloss. Off. u. **G 194** an die Exp. d. Bl.

1 gut erhalt. Glasspind und ein Stockständer wird zu kaufen gesucht Pfefferstadt 62, 2 Tr.

Gutes Grundstück, kl. Wohn., zu kauf. ges. Off. u. **G 204** an die Exp.

Gebraucht. **Musik-Automat,** gebrauchte **100-Liter-Fässer,** gut erhaltene **Luftbüchse** zu kaufen gesucht. Off. unter **G 137** an die Exp. dieses Blattes erbet.

Gut erhalt. große Nähgarnspulen werden gekauft. Offert. unter **G 155** an die Exp. d. Bl.

1 Regulator, 1 Teppich, 1 schw. seid. Rock für alt zu kauf. ges. Off. unt. **G 134** an d. Exped. d. Bl.

Alte Blumentöpfe,

jedes Quantum, w. gekauft u. abgeholt. Off. u. **G 120** Exped.

Auf der Speicherinsel, oder deren Nähe werden Räumlichlichkeiten passend zum **Schank- und Kaffee-Local** zu pachten gesucht. Offerten baldigst unt. **G 101** an die Exp. d. Blattes.

Ein größeres

Grundstück

mit herrschaftlichen Wohnungen im besten baulichen Zustande, gute Stadtgegend, suche mit 20—30 000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen. Offerten unt. **G 148** an die Exp. d. Blattes.

Gute Mittelgerste

kaufen direct vom Besitzer **Wilh. Jantzen's Erben,** Stadtgebiet 24.

Größeres illustr. Schmetterlingsbuch (Berge 2c.) wird für alt zu kaufen ges. Off. mit Preis unter **G 114** an die Exp. d. Bl.

Suche sogleich od. Oct. 1 klein. Schankgeschäft zu übernehmen. Off. unt. **G 92** an die Exp. d. Bl.

Saubere Maculatur wird gekauft Altstädtischen Graben Nr. 46, Krebsmarkt Nr. 1.

Centralfeuer-

Jagdgewehr sehr gut erhalt. mit vorzügl. Schuß zu kauf. ges. Off. mit Pr. unter **G 100** erbet. (20065

Zoppot.

Ein nicht zu großes Grundstück in Zoppot mit Jahreswohnungen, im gut. Bauzust., w. v. Selbstkäuf. b. 5-6000 M. Anzahl. zu kaufen ges. Off. mit Ang. d. Mieth. u. d. Kaufpreises u. **G 95** an die Exp. d. Bl.

Suche von gleich oder später ein Restaurant, Destillation od. passend. Local dazu zu miethen. Off. u. **G 125** an die Exped. d. Bl.

Landauer, einspännig zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 102** an die Exp. dieses Bl. erb.

Leere Gebinde v. Wein, Rum, Cognac u. Arrac kauf. **Gebrüder Engel,** Milchkannengesse 10.

2 eleg. Paradebettgst. mit Matr. nur gut erh., w. z. k. ges. Off. mit billigst. Prsang. u. **G 27.** (20000,

Ein kleiner Geldschrank

wird für alt zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe unter **G 37** an die Exped. d. Bl. (19999

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Suche ein Roßwerk

mit oder ohne Dreschkasten zu kaufen. Poggenpfuhl 67 im Laden. (20045

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel. **Strelczek,** Altstdt. Graben 62, Th. 4. (20042

Kaufe alte Möbel jeder Art für auswärts zu höchst. Preisen. Off. u. **E 413** an die Exp. d. Bl.

Ein möglichst **neues Haus** m. herrsch. Mittelwohn. u. Garten ca. 7% verz., am liebst. Langf. zu kauf. ges. Anzahl. bis 20 000 M. Off. unt. **G 107** an die Exp. d. Bl.

Wer verleiht oder verkauft **ein. Gardinenspannrahmen?** Näheres Böttchergasse 15/16, 1, l.

Wagenpferd, gutes Aeußere, 5' zu kaufen gesucht. Off. unt. **G 103** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Das der verstorbenen **W. Block** zu **Junkeracker** Kreis Danzig gehörige (19181

Grundstück

nebst Wohngebäude, Scheune u. Stall, soll von den Erben **Sonntag, d. 26. Septbr. 1897,** Nachmittags 2 Uhr

an den Meistbietenden **öffentlich verkauft** werden. Kaufliebhaber können selbiges an Ort u. Stelle jederzeit ansehen.

D. Schröder.

Zwei Häuser, eins Stolzenberg u. b. Langfuhr, mit Land, will ich verk. Off. u. **G 130** an die Exp. d. Bl.

Mein Grundstück Klein Zünder

Danziger Werder, 1½ Hufen culm., mit vollem Inventar und Einschnitt, verkaufe ich eigenhändig. **Ferdinand Willm,** Hofbesitzer, Klein Zünder.

Grundstück

mit Garten, Stall bezw. Bauplatz in Langfuhr, dicht am Walde und elektr. Bahn ist billig zu verkauf. Off. unt. **G 161** an die Exp. (20093

Die in meinem Hause in Pelplin seit langen Jahren mit bestem Erfolge betriebene

Bäckerei,

nebst Laden-Einrichtung und Wohnräumlichkeiten, ist sogleich zu verpachten und vom 11. Nov. cr. zu beziehen.

Tews, Pr. Stargard.

Ein Gasthof mit guten, massiven Gebäuden, an der Chaussee, unweit Bahnhof, ist per 1. October für 13500 M, bei 4000 M Anzahlung zu verkaufen. Off. u. **B 13/9** an die Exp. d. Bl.

In Zoppot ist ein frdl. Grundstück, nahe dem Kurhause, zu verkaufen. Näh. Südstraße 24, 1 Tr.

Cigarrengeschäft,

in **frequenter Lage,** sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter **G 174** an die Exp. (20119

Kleines Grundstück mit Pferdestall und großer Remise, in der Nähe vom Kohlenmarkt b. kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unt. **G 185** an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein

Hotel,

erstes am Platze, in einer Garnison- u. Kreisstadt Westpr., mit 10 Fremdenzimm., guten Restaurationszimmern, groß. Saal mit feststehender Bühne, groß. Obstgarten, Kegelbahn, geräumiger Einfahrt und Pferdestall, krankheitshalben zu verkauf. Dasselbe ist gut eingerichtet. Hypotheken fest. Preis 60 000 M, Anzahlung 8—10 000 M. Gefällige Offerten unter Nr. 8470 an den „Gesellig." in Graudenz erbeten. (20113

Städtisches Grundstück

mit mittl. Wohn., erst 5 Jahre alt, helle Räume, gut verzinslich, ist mit einer Anz. v. 30000 M zu verk. Off. u. **G 160** an d. Exp. d. Bl. (20092

H. Grundstück mit 6 Morg. Land, nahe der Stadt, 8% verzinsl., bei 2-3000 M Anz. z. v. Off. u. **G 190.**

Junge echte Tauben sind billig zu vk. Fleischerg., Kneiphof 4, 2 Tr.

Zwei zahme Eichhörnchen m. Geb. fortzugshalber billig zu verkauf. Hühnerberg 9 a 1 Tr.

Teckelhund, echt, ist billig zu verkaufen 2. Damm 10, Eing. Breitgasse.

Zwei große kräftige Arbeitspferde

(Rappen), zugfest, zu verkaufen. Off. unt. **G 176** an die Exp. d. Bl.

Staare, sehr gelehr., Waldvögel, Canarienhähne, alle g. i. Ges., bill. zu vk. 1. Damm 13, Frisör-Geschäft.

Sophatisch, Stühle,

Trumeauspiegel mit Stufe, Vertikow, nußbaum, Pfeilerspiegel mit Console zu verkaufen Heilige Geistgasse 45, 1 Treppe.

Holzg. 8 a, p., 1 kl. rothbr. Sopha u. 1 dunkelpol. birk. Bettgestell mit Springfedermatratze zu vrk.

Weg. Fortzug zu verk.: Verticow, Speisetaf., Regul., Schlafsopha, Trum.-Spieg., kl. Pfeilerspiegel, Kleiderschr., Sopatisch, K.-Wiege, saub. br. Betten, Bilder, Stühle, Teppich Gr. Oelmühlengasse 11.

1 gr. Repositorium m. Schiebefenstern, Untertheil mit Schubladen, 1 dito kleines, unten mit Schiebefenstern, 1 schmaler Glasschrank, 1 Möbeltrage zu verkaufen Häkergasse 10, parterre.

Ein Schreibsecretär, eine gute Zeige, saub. breite Betten billig zu vrk. Zapfengasse 7 am Rähm.

1 brk. Schiebebettgest., 1 mittelgr. Oleanderb. u. meh. Gegenst. f. jed. annehmb. Pr. Langgart. 27, Th. 1.

1 nußb. Kinderbettgest. m. Schublade, Knabenkleider, Herrenhüte 2c. zu verk. Junkergasse 1, 2.

Quer-Spiegel mit g. Rahmen, Comtoirstuhl, Frack, Herrenkleid. billig zu verk. Vorst. Graben 51, 3.

Starke Garnitur, Sopha, 2 Sessel, Sophatisch, zu verkauf. Röpergasse 2, 1 Treppe, links.

Tische, Stühle, kl. Essenip., Spieg., Wanduhr, Zim.-Clos., kl. Ladentr. Decorationstr. b. Rähm 15, Th. 8.

1 eleg. Plüschgarnitur, 2 Parade-Bettgest. m. Matr., 1 Dtzd. Stühle, 1 gut. Sopha m. türk. Plüsch, 2 birk. Bettgest. mit Matr., 1 mod. Sopha, alles neu, zu vk. Hl. Geistg. 69, pt.

Ein großer **Klapptisch** ist billig zu verkaufen Tischlergasse 16, 1 Treppe.

1 kl. br. Sopha, einige Tische, Wirthschaftsf. u. Bodenrummel zu verk. Gr. Berggasse 22, 2 Tr.

6 Polsterstühle u. ein kl. Sopha (Roßhaarpolsterung) zu verkauf. Abegggasse 7, parterre, rechts.

Ein Satz Betten

billig zu verk. Pferdetränke 9.

2 Satz gute **Betten** sind zu verkaufen Näthlergasse 9, 1 Tr.

Ein altes Sopha mit Roßhaar-Füllung ist zu verkaufen Schidlitz 85/86, part., rechts.

1 Buffet, 1 2th. Verticom, nußb., 1 fast neue Nähmasch. w. zu k. ges. Off. mit Prsang. u. **G 162** an d. Exp.

1 gut erhaltener Anzug und Winterüberzieher billig zu verk. Heilige Geistgasse 67, parterre.

1 kl. Herbst-Paletot für e. Knab. v. 2—3 J. ist zu vrk. Hohe Seigen 22.

Kaiserm., W.-Ueberz. (mittl. Fig.) u. ein großes Taubengebauer zu verk. Tischlergasse 53, 3, vorne.

Dunkl. Herrenrock u. Weste, fast neu, z. vk. Brodbänkeng. 6, 1 Tr.

Neue hochfeine Damen-Herbst-Jaquets sind mir zum Verkauf zum billigen Preise übergeben **Fischmarkt 15, 1 Tr.**

L. Kindertr.-Mant. u. e. Schaukelpferd ist zu verk. Johannisg. 41.

Gut erhaltenes Pianino, mit schönem Ton, ist zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr. links.

Ein alter Flügel steht bill. zum Verkauf **Breitgasse Nr. 32,** im Laden.

Neues Schlafsopha, 2-th. Federmatr., 2 Kaffeebrenn., 2 Dreifüße zu verk. Poggenpfuhl 19, hinten.

Birk. Kleidersp., Essensp., Sophaspieg. all. f. bill. z. v. Hl. Geistg. 37, pt.

Ein fast neuer Automat, (eierlegende Henne)

für 60 M.; **eine alte, gute Billardplatte nebst Queu-Ständer,** ferner ein **Bierdruckapparat** (Luftkessel) preiswerth zu verkaufen bei **Oscar Lindemann, Dirschau, Langgarten Nr. 3.**

Eine Zimmermann'sche Drehrolle ist billig zu verkaufen Kleine Schwalbengasse 2, Th. 3.

Ein fast neues Schaukelpferd ist preiswerth zu verkaufen Olivaer Thor 7, 1 Tr. (19806

Friseur-Geschäfts-Einrichtung

(compl.) 2 resp. 4 Toiletten, billig zu verkauf. Näh. Langgasse 52, 1.

1 guterhalt. Jagdwagen

ist billig zu verkaufen. (19764

Zoppot, Parkstraße Nr. 18, vis-à-vis der Kinderheilstätte.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 ₰, 100 versch. überseeische, 2,50 M, 120 bess. europäische 2,50 M bei **G. Zechmeyer, Nürnberg,** Satzpreisliste gratis.

1 gangbare Drehrolle,

1 Waschmaschine, 1 eiserner Füllofen, 1 Kunstschneidemaschine, 1 Partie Glasfenster, 4" Wagenräder u. a. m. sind billig verkäuflich **Langfuhr Nr. 59** am Markt. (19996

Ein gut erhaltenes **Zweirad** (Polsterreifen) ist billig zu verkaufen Fleischergasse 38a. (19991

2 antike Wanduhren, eine mit Flötenspiel, stehen zum Verkauf Zoppot, Brombergstr. 1. (20004

Alterth. Kronleuchter, Theemasch. (Samowar) Mess., m. Tabl. z. vk. Sandgrube 3/4, 3 Tr., l. (20001

Eine große Parte große alte Fenster s. bill. zu vk. Neufahrwasser, Sasperstr. 41b. (20002

Formulare

für

Behörden u. Private,

Drucksachen

jeder Art,

Prospecte,

Zeitungs-Beilagen,

Preiscourante,

Couverts, Avise, Circulare,

Facturen

liefert schnell und billigst die

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,

8 Jopengasse 8.

Fahrrad

billig zu verkaufen **Hl. Geistgasse 36,** im Restaurant. (20003

Polsterbettstell., Kohlenk. a 1,10 M, Kohleneim., Kohlenlöff. a 20 ₰, eis. Geschirre, emaill. Kohlenplätteis. bill. abzgb. Hopfeng. 108. (19749

Treber, a Scheffel 60 ₰, zu haben **Berl. Weissbierbrauerei, Breitgasse Nr. 19/20.**

Eine Zimmermann'sche Drehrolle Nr. 1 ist zu verkaufen. Off. unt. G 192 an die Exp. d. Bl.

☞ **Halbrenner,** „Triumph", fortzugshalb. billig zu verkauf. Breitgasse 95, 3 Trp.

Ein großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren, Herrenstiefel 4 M, Damenstiefel 3 M, Männer-Arbeitsschuhe 2,50 M, Damen-Hausschuhe mit Lederfohlen und Lederabsatz 1,25 M, Mädchenschuhe 75 ₰, stehen zum Verkauf. Alte Schuhe und Stiefel von 1 M an (20100 **Jopengasse Nr. 6.**

Eine Singer-Nähmaschine, ganz neu, umständehalber sehr billig zu verk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

2 Napfkuchenformen u. ein irdener Durchschlag billig zu verk. Off. u. G 131 an die Exped. d. Bl.

Fahrrad, Continentalpneum., Junkergasse 7, Bürstengeschäft.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Köfscheg. 7, 2 Tr. rechts.

Zweiräd. Handwagen, alte und neue, pass. z. Bierverlagsgesch., zu verkauf. Langgarter Wall 9.

2 Mehlkasten sind zu verk. Jacobsneugasse 11.

Postkarten billig zu haben Heilige Geistgasse 26.

Sopha zu vk. Melzergasse 1, Ecke.

Dung von 3 Pferden beständig bequem abzuholen. Näh. **Hundegasse 32,** Kellerei.

1 gut erhalt. Roll- u. 1 Tafelwagen, 1 Handw., 1 Spazierw., Spazier- u. Arbeitsschlitten zu verk. Langfuhr, Mirchauerw. 25.

Noch ein ganz neues, gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Schmiedegasse 12, 2.

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 M. Fleischergasse 15 zu verk. (20076

Ein Fahrrad preiswerth zu verkauf. Langgarten 27, Hof, Thüre 12.

Ein Kinderwagen zu verk. Baumgartscheg. 29, Hof.

Ein guter nußbaum **Sophaspiegel** ist zu verkauf. Baumgartschegasse 29, Hof.

Verkäuflich.

Großer Posten Weißkohl. Bestellung auf Sauerkohl, Feinkohl, auch Grobschnitt, jedes Quant., liefere billigst. Offerten erbitte Danzig, Fleischergasse 29.

Ein werthvolles **Oelgemälde** der Königin Luise ist zu verkaufen Langgarten 84, H., 1 Tr.

Fahrrad, 97er, **Cleveland,** so gut wie neu, für 300 M zu verkaufen **Abeggasse 1 a,** part., rechts.

Eine große gut erhaltene Draht-Volière preiswerth zu verk. H. Scherreschewski, Praust

Zimmer-Gesuche

Ein jung. M. sucht ein kleines einfach möblirtes Zimmer von sogleich. Preis nicht über 10 M. Offert. unter G 110 an die Exped.

Zwei anst. junge Leute, Handw., suchen ein einfach möblirtes Stübchen oder Cab., Preis 14 M. Off. unt. G 151 an d. Exp. d. Bl.

In der Nähe der Dämme wird per 1. October **eine Stube** für 4-5 junge Leute zu miethen gesucht. Gefl. Offert. m. Preisangabe unt. G 187 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer von einer Dame (Direct.) z. 1. Oct. ges. Preis 8-10 M. Off. u. G 181 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Beamter sucht vom 1. October auf der Rechtstadt ein einfach möblirtes Zimmer mit guter Pension. Offert. unter G 109 an die Exped.

Anst. ält. Dame sucht unmöbl. kl. Stube od. Cb. m. sep. Eing. v. gl. od. 1. Oct. Prs. 7-8 M. Off. u. G 157 Exp.

Junger Mann sucht Logis mit Beköstigung. Offerten mit Preis unter G 129 an die Exp. ds. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Eine Whn., best. a. ein. Zimmer u. Küche, wd. in der Katerg. oder in d. Nähe derf., Fleischerg. 2c. zu mieth. ges. Off. u. E 333. (19906

Tischlergasse freundl. Vorderwohnung mit gutem Eingang, zum Geschäft passend, vor od. z. 1. Oct. z. mth. gesucht. Off. u. G 105 a. d. Exp.

Eine anst. Fam., 3 alte Pers., sucht e. Wohn. v. St., Cab. u. Zub., am liebst. part., Pr. ca. 17 M mon. Off. u. G 124 an die Exped. d. Bl.

Suche sogleich 1 kleine **Parterre-Wohnung** auf 1-2 Monate. Küche nicht erforderlich. Off. unt. G 93 an die Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht z. 1. Octbr. Stube, Cabinet u. Zub. Off. u. G 132 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Eheleute suchen eine **Wohnung** zum Preise von 15 bis 16 ℳ Hohe Seigen 22.

1 kl. Wohn. a. d. Altst. m. v. jg. Eheleut. v. 1. Octbr. zu mieth. ges. Gefl. Off. unt. G 196 an die Exp. d. Bl.

Kl. Stube m. Nebengel. o. Cabinet m. eig. Eing. sofort zu mieth. ges. Off. unt. G 165 an die Exp. d. Bl.

Hell. leeres Stübch. mit Nebengel. von ein. anst. Schneiderin z. 1. Oct. ges. Off. u. G 199 an die Exp. d. Bl.

Eine herrschaftliche

Wohnung

von 4 Zimmern und reichlich. Zubehör auf Langgarten oder nächster Nähe gesucht. Offert. unt. **G 231** Exp. erbeten. (20128

1 alleinst. Dame s. kl. **Wohnung** in d. Nähe d. Frauenq. b. zu 10 M. Offerten unter **G 152** a. d. Exp.

Wohnung v. Stube, Cab. u. Kch. w. per 1. Octbr. z. mieth. gesucht. Offerten unter **G 156** an d. Exp.

Garçonwohnung von 3 möbl. Zimm., mögl. in Nähe des Langenmarktes, vom 1. October zu miethen gesucht. Off. u. **G 84** an die Exp. (20022

Div. Miethgesuche

Geschäftslocal i. Langfuhr, nur a. Markt geleg., ges. Off. m. Pr. unter **E 294** an die Exp. d. Bl.

Ein Zimmer,

z. Comtoir geeignet, im Mittelp. d. Stadt, wird p. 1. Oct. gesucht. Off. u. **G 118** an die Exp. d. Bl.

Parterre-Räume, die sich zum **Biergeschäft** und **Fabrikation** eignen, oder **Keller** wird per 1. October cr. gesucht. Offerten unt. **G 133** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen.

Zoppot, Pommersche Straße 34a, ist eine Winterwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieth. (19859

4. Damm 1

ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist zum 1. Octbr. **eine Wohnung** zu vermiethen. Preis 400 M.

3 Zimmer und Zubehör sind z. 1. October f. 550 M Schäferei 15, 1 Treppe zu vermiethen. (20009

Herrschaftl. Wohnung

von 7 Zimmern mit all. Zubeh., Balcon, Garten evtl. Pferdestall zu vm. Off. u. E 372 an d. E. (19926

Brabank 20

ist e. Wohnung von 3 Zimmern, Entr., Küche, Kell., Bod., Trockenboden u. Waschk. zu verm. (19925

Neufahrwasser, Weichselstr. 13, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche u. Eintritt in den Garten von Oct. zu vrm. (19935

Ziegengasse Nr. 2 ist die 1. Etage bestehend aus 2 Stuben, Entree, Küche und Boden vom 1. October zu vermiethen. (19922

Langfuhr, Wohn. v. 3 gr. Zimm. u. rchl. Zub. z. Oct. od. sp. zu vm. Näh. Sandgrube 3-4, 3 Tr. lks. (19940

Langgasse 48 (19782

ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche und Zubehör, evt. auch als Geschäftslocal zu verm. Näheres daselbst Hange-Etage.

Fleischergasse 73 ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, zum October cr. zu verm. Näheres unten im Laden. (19779

Langf., Jäschkenth.-W. 17 u. 17a s. Wohn. v. 2—4 Zimm. zu haben.

Langfuhr, Hauptstr. 37 a, ist e. Wohn. v. 5 Zimm., Saal u. sonst. s. Zub. z. v. N. das. od. Jäschkenthal.-weg 17a, bei **H. Johannzen.** (19818

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zimm., rchl. Zub. u. Gart. zu vm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (19598

Ht. Lazareth 14, im neuerb. Hause s. Wohn., 2 Z. u. Zub. 360 M, 4 Zim. u. Zub. 500 M zu Oct. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung

Mattenbuden 15, 4 Zimmer und viel Zubehör per 1. October zu vermieth. Näheres parterre.

Weidengasse 47|48,

im dritten Stock, ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern u. Nebenräumen vom 1. October billig zu vermiethen. Näh. im Bureau **Jopengasse 64.** (19829

An der neuen Mottlau 6 vis-a-vis Mattenb., 2 herrsch. Wohn, 5 Zim., Alcov., Balk., Burschenst. u. allem Zubeh. Oct. zu verm. N. das. part.

Eine Wohnung von zwei Stuben, Cabinet u. Zub.

ist an ruhige Miether zu vermiethen. Preis 320 M pro Jahr. Näheres **Mausegasse Nr. 1,** im Comtoir. (19942

Hochherrschaftliche Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage mit 8 Zimmern, 1 Cab., 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu vermiethen. **B. Schoenicke.** (16260

Breitgasse 46 ist die 1. Etage nebst all. Zub. zum Oct. zu verm. Näh. pt. Zu bes. 10-1 Uhr. (10648

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,

Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

In meinem Hause **Zoppot, Seestraße 1,** Ecke Danzigerstraße, (beste Geschäftslage) richte ich noch einen

Laden mit großem Schaufenster

ein; derselbe eignet sich vorzüglich zur Etablirung eines

Special-Tuch- und Herren-Confections-Geschäfts

☞ **Anfertigung nach Maaß** ☜

da ein solches noch nicht am Platze vorhanden ist.

Etwaige Wünsche von Reflectanten könnten beim Ausbau des Ladens berücksichtigt werden.

Alexander Barlasch, Fischmarkt Nr. 35.

Weg. Fortz. ist d. in d. Holzgasse 27 1. Etg. bel. herrsch. Wohn. b. a. 4 Z., Mädchenst., Küche u. Zub. p. 1. Oct. zu v. Näh. nur Vorst. Grab. 44 bei **Wilh. Werner,** 9—11 Vm.

Hühnerberg 15—16, zwei herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimm., Cab., Entree, 3 großen Zimm., Entr., Zub., Hof, Grt. u. Laube, all. hell u. f. saub., zu vm.

Kohlenmarkt, Halle 2, am alt. Zeughause, ist eine kl. **Wohnung** zum 1. October zu vermiethen.

Zopp., Südstr. 70, Wohn. u. Zim., mit a. oh. Pens., auch f. d. Wint., z. v. Kind., a. im zart. Alt., find. Aufn.

Jungferng. 26, 2 Stb., Kamm., Kch. Zub. f. 24 M z. vm. Näh. im Schankg.

Faulgraben Nr. 21 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu verm. Preis 12 M.

Eine Wohnung, 2 Stub., Cab., Küche, Stall u. Keller Bergstr. 2, Halbe Allee, zu vermiethen.

Jopengasse 29, Laden, Wohnung und gewölbter Keller zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Lastadie ist eine Wohn., Stube, Cabinet, Zubehör, zum 1. Oct. zu vm. Näheres Langgarten 73.

Fischmarkt 40-41 ist die Wohnung 3 Treppen hoch, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, heller Küche, Waschküche, Boden zu vermieth. (20078

Schöne freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Entree, h. Küche, Bod. Keller, Waschküche, ist per Octbr. Wallgasse 22a, vis-a-vis der Fabrik v. Pfannenschmidt geleg., z. verm. Näh. das. b. Frau **Rohde,** pt. rechts.

1 Wohn. v. Stube, Cab., Küche u. Boden an kinderl. Leute zu vrm. Zu erfragen Am Stein 4, 3 Tr.

In d. halb. Allee, Ziegeleistr. lks., im roth. Hause, sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Entree, Küche, Balcon, billig zu verm.

Langf., Mirch. Promenadenweg 19c, 3 Zimm., helle Küche, Closet, Veranda 2c. z. 1. Oct. z. vm.

Sandgrube 52c, 2 Tr., 2 Stb., Cab., Küche u. Zubeh. v. 1. Oct. an ruhige Leute zu v. Bes. 11-1. Näh. 1 Tr. l.

4. Etage e. Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör zu verm. Hundegasse 124. Näheres Hundegasse 89. (20061

Frauengasse eine herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, 3 Zimmer, groß. Cabinet, Entree, helle Küche Mädchenstube v. Octbr. zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Fleischergasse 43 (19796 sind **Wohnungen** im Vorderhause u. Hinterhause, best. aus 2 Zimm., Entr., Küche, Kell., Bodenr. 2c. zum 1 Oct. d. J. zu verm. Auskunft erth. Frau **Feist,** im Hinterhause, part.

Die oberste Etage

meines Hauses

Kohlenmarkt 35,

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131

Näheres Langgasse 28.

Max Schönfeld.

Langfuhr, Blumenstraße, im Neubau sind Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern zu verm. Näheres daselbst beim Polier. (19930

Jäschkenthaler Weg 2 ist eine Souterrain-Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 2, beim Polier.

Olivaerthor 18 ist eine herrschaftliche Wohnung von drei Zimmern und Zubehör, sowie Eintritt in den Garten zum 1. October zu vermiethen.

Wollwebergasse 24 ist die 4. Etage von 2 gr. Zimmern, hell. Küche 2c. für den monatlichen Preis von 30 M zu vermiethen. Näheres daselbst part. (20080

Fleischergasse 5 ist eine frdl. Wohnung, zwei Zimmer, helle Küche u. Keller an nur einzelne Herrschaften zu Oct. zu vermieth. Preis 480 M Näheres 2 Treppen.

1. Etage eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör, passend für Bureauzwecke, Hundegasse 124 zu vrm. Näheres Hundegasse 89. (20060

Gr. Rammbau 12, 3 Tr., ist eine Vorder-Wohnung zu vermiethen.

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 5 ist eine Wohnung von Stube, Cab. u. Zub. z. Octbr. zu vermieth. Naheres daselbst 1 Tr.

Langfuhr ist eine kl. Wohnung zum Preise von 9 M zu vermieth. Näheres Heiligenbrunn Nr. 24.

Hohe Seigen 12 ist eine Wohn., 2 St., Kch., K., Bod. u. Eintr. i. Gart. für 26 M mon. zum 1. Oct. zu vrm.

Weidengasse 29 ist e. Wohnung von Stube, Cabinet, heller Küche **für den Preis von 21 M zu vrm.**

1 möblirtes Vorderzimmer ist an einen Herrn mit Pension zu vermieth. Altst. Graben 91, part.

Hl. Geistg. 120, ein eleg. möbl. Zim. zu v. Auf W. Burschengel. (10126

Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension, Preis 40 M, wird gesucht **Mattenbuden No. 4.**

Elegant möblirt. Zimmer nebst Schlafstube ist an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche, zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Johannisgasse 41.

Fleischergasse 13, part., ein saub. möblirtes Vorderzimmer zum 1. October zu vermiethen.

Holzgasse 8 part. ein hochfein möbl. Vorderzim. mit Cab., 2 sep. Eingänge, zum 1. Oct. zu verm.

Frauengasse 8, 1, ist ein gut möbl. Zimmer u. Cabinet für d. Preis von 25 M zu vm. Näh. Hange-Etg.

1 freundliches, möblirt. Zimmer ist von sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 58, hochparterre.

Frauengasse 38, part., fein möbl. Vorderzimmer mit Cab., auf W. Burscheng., an e. H. z. 15. Sept. z. v.

1 unmöbl., groß., helles Vorderzimmer mit separat. Eingang ist Fischmarkt 29, 3 Trepp. zu vrm.

Kohlenmarkt 2, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit voll. Pension an 1—2 Herrn zu vermiethen.

Pfefferstadt 17, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. zu vrm.

1 gr., hell., fb. Vorderz., mit auch ohne Möbel, in d. Nähe v. Damm billig zu vm. N. Altst. Grab. 53, 1.

Langgarten ist ein möblirtes Zimmer zu verm. Zu erfragen Langgart. 103, Meierei **Woycke.**

Langgarten 20 ist ein gr. fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferst. 42, pt., eleg. mbl. Vorderzimm. u. Cab. sogl. od. 1. Oct. zu v.

☞ **Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet** ist zu vermiethen Tobiasgasse 23.

Langgarten 12, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Weidengasse 4d

sind 2 eleg. möbl. Zimmer, geth. a. i. Ganz. p. 1. Oct. a. früh. zu verm. N. W. Burschengel. Näh. pt. (20090

Poggenpfuhl 41, 1 Tr., fein möblirtes Vorderzimmer zum 1. October zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer u. Cab., auf Wunsch Burschengelaß sofort bill. zu vm.

Gr. Mühleng. 11 am Holzmarkt fein möbl. Zimmer m. Cab., a. W. gute Pens. an e. Herrn zu verm.

Ankerschmiedegasse 10, parterre, Ecke Winterplatz, möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., von gleich oder 1. Oct. an einen Herrn zu verm.

1 gut möbl. Zimm. ist Fleischerg. 41 u. 42, pt., gegenüb. d. Kas., pass. f. e. Etnj.-Frw. z. v. Näh. Poggenpf. 8, 1

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. October zu vermiethen Goldschmiedegasse 33.

1 frdl. Cab. mit sep. Eg. ist z. 1. Oct. an e. j. Mann zu vm. Fleischerg. Nr. 43, Hinterh., 2 Tr., l. Th. lks.

Hundegasse 47, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer per sofort oder zum 1. Oct. zu verm.

Schießstange 15 ist ein möbl. Zimmer mit separtem Eingang per 1. October zu vermiethen.

Rittergasse find. 2 junge Leute ein freundl. möbl. Stube. Näh. Kassubischen Markt 67, part.

Scheibenrittergasse 10 ist eine kleine Stube zum 1. October zu vermiethen.

Einfach möblirtes Zimmer ist zu verm. Schw. Meer, Bischofsgasse 28, 1, zwisch. gr. u. kl. Bergg.

Holzgasse 2 ist e. mbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Näher. 2 Tr.

Ein kleines Zimmer ist für 10 M an einen Herrn zu vermiethen Reitergasse 5, 1 Treppe.

Brandgasse 9 b, 2 Treppen, an der Hopfengasse, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Z. m. a. ohne Pens. sof. o. sp. z. v.

Anst. jung. Mann findet Logis

Burggrafenstraße 12, 3. (19961

In einem Cabinet mit sep. Eing. findet ein junger Mann gutes Logis Tischlergasse 43, 1, vorne.

Ein jung. Mann find. gut. Logis

Große Bäckergasse 8, parterre.

Jg. Leute finden Logis im eigen. Zimmer Burggrafenstr. 12, pt. r.

Ein anständiger junger Mann findet sauberes Logis Vorstädt. Graben 48, parterre.

Jg. Mann findet Logis

Langgarten 85, 3 Trp., **Krekt.**

Junge Leute finden gutes Logis

Reitergasse 6, Thüre 18.

Junger Mann findet anst. Logis

Kassubischer Markt 7, 1, vorne.

Ein anst. jung. Mann f. gut. Logis m. Beköstig. Röpergasse 20, 3 Tr.

Junge Leute finden v. gl. gutes Logis Faulgraben 17, 1 Tr., r.

☞ Junge Leute finden bei kinderlosen Leuten gutes Logis Tagnetergasse 13, 2 Treppen.

Jg. Leute find. gut. Logis

Schüsseldamm 46, part.

Aeltere Frau findet als Mitbewohnerin frdl. Aufnahme bei alt. Leuten **Brandstelle 3, Th. 12.**

Zimmer.

Fleischergasse 87, 1, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sogl. zu verm.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, d. a. Bahnh. u. Kaserne, mehrere gut möbl. Zimm. billig zu verm.

Heil. Geistgasse 61, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. für ein auch zwei Hrn. z. 1. Oct. zu vm. (20013

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1 Tr. (19929

1 eleg. möbl. Vorderzimm. nebst Cabinet

ist mit auch ohne Pension zum 1. October billig zu verm. **Goldschmiedegasse 27, 2 Tr.**

Sep., möbl. Zimmer, eventl. Burschengel., z. 1. Oct. zu v., N. Reiterkas., 1. Steindamm 2, 1.

Vorst. Graben 24, 1 Tr., ist eine Wohnung v. Stube u. Cab. a. anst. Hrn. od. Dame z. vm. Näh. hinten.

Holzgasse 9

ist per sofort ein möblirtes Zimmer mit Cabinet für 26 M zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

2 gut möbl., sep. geleg. Zimm., ein gr. und ein kl. Zimm. z. Oct. zu verm. Näh. Hirschg. 2, pt. rechts.

Neugarten 22d, 2.,

ist ein **elegant möblirtes Vorderzimmer** von sogl. oder 1. Oct. zu vermiethen.

☞ **Eine ordentliche Mitbewohnerin wird gesucht** Kl. Rammbau 4, Wassergang.

Mitbewohner ges. Tischlerg. 19, 3.

Pension

Ein junger Mann findet in Stadtgebiet gute Pension. Off. unter **G 103** an die Exp. d. Bl.

Schülerinnen und Seminaristinnen

finden

gute Pension

in gebildeter Familie. Offerten unter G 144 an die Exped. d. Bl.

Drei Knaben

finden liebevolle Aufnahme und Hilfe bei den Schularbeiten in Danzig bei **H. Funk,** Jopengasse 24. (20083

Abiturient, hier in Stellung, sucht zum 1. Octbr. ermäßigte Pension in ein. Familie, in der er 1-2 Kind. Nachhilfestunden ertheil. möchte. Off. mit Preisang. u. **G 128** an die E.

Eine Familie aus besserem Stande wünscht ungefähr **zwei Knaben** im Alter von 9—14 J. in **Pension** zu nehmen. Liebevolle Behandlung. Garten am Hause. Gefl. Offerten bitte unt. **E 341** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (19936.

Div. Vermiethungen

Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen **Löwenapotheke,** Langgasse 73.

Hundeg. 70, part. sind 2 Comtoirz. zu verm. Näh. 1. Etage. (20081

Großes Comtoir

in bester Lage, sowie mehrere günstig gelegene (20071

Lager-Plätze

sind vom **1. October cr.** zu verpachten. Näheres zu erfragen **Hundegasse 112, 1 Treppe.**

Langf. ist e. gr. Hofplatz, p. z. Holz-, Torf-, Kohlen- od. Fuhrgesch., n. kl. Woh. z. 1. Oct. z. v. N. Heiligenb. 25.

Wer reflectirt auf Eröffnung eines Geschäftes irgend welcher Branche in einem neuen Hause an der Pferdetränke? Offerten unt. **G 141** an die Expedition d. Bl.

Lad., Mitt. d. St., l. G., 550 M, m. a. o. Wohn., 2 Z., Ent., h. Kch., Bd. K. hübsch. Alt., f. 550 M z. Oct. z. verm. Off. unt. **G 188** an die Exp. d. B.

Speisekeller, w. mit gut. Erfolg betrieben, wieder z. Oct. zu verm. Off. unt. **G 189** an die Exp. d. Bl.

Ein Laden mit kl. Wohnung, passend für ein Friseur-Geschäft in belebter Stadtgegend wird zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **G 195** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Grosses Ladenlocal

mit Zimmer zum 1. October zu vrm. Alles Näh. 1. Damm 21, 1.

1 großer Eckladen m. gr. Kellerräumen, zu jed. Geschäft pass., zu verm. Johannisgasse 41, **Borski.**

Offene Stellen.

Männlich.

Hausknecht für meine Bäckerei kann sich melden Hausthor 4a.

Moselweinvertretung.

Ein leistungsfähiges Haus das nur mit Grossisten arbeitet, **sucht einen fachkundigen, energischen Vertreter,** der die einschlägige Kundschaft kennt und Erfolge aufzuweisen hat.

Es wird nur auf eine **durchaus tüchtige Kraft** reflectirt.

Offert. mit näheren Angaben unter **G C 1133 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.** (19946

Buchhalter

bezw. ältere Buchhalterin, welche firm in doppelter Buchführung, Bücherabschluß und Correspondenz, wird per 1. October von einem größeren Fabrikgeschäft der Provinz bei hohem Gehalt gesucht. (19948

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen unter **G 82** an die Expedition dieses Blatt.

2 Malergehilfen stellt ein

J. Wischniewski, Fischmarkt 7.

Vertreter, möglichst in jeder Ortschaft, sucht die **Trichinen- und Finnen-Versicherungs-Anstalt Ostrau** bei 25% Provision, Unkostenerstattung, Gratification und kostenfreiem Loosantheil der Königl. Preußischen Classen-Lotterie. Anfragen erbittet die Haupt-Agentur Danzig, Mattenbuden Nr. 22, 1. (19873

Flotter und sauberer

Maschinen-Zeichner

per sofort verlangt.

Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, (20064 **Bau-Bureau, Langgarten 22.**

Ein ordentlicher nüchterner **Kutscher** kann sich Morgens v. 6-8 Uhr melden Olivaerthor 18.

Ein sauberer Rockschneider bei hohem Lohn erhält Arbeit. Opert. unter **G 127** an die Exp.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden **Baumgartschegasse 41, 1.**

T. Rockarb. f. d. B. Tischlerg. 53, 1.

Einen Barbiergehilfen

stellt ein **S. Karsten,** Mattenbuden 4.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15. (20122

Malergehilfen stellt ein

Joh. Hartmann, Johannisg. 11.

Ein **Tischlergeselle** auf Bauarbeit findet dauernd Beschäft. Weidengasse 1 a.

Schneidergeselle auf gute Arbeit melde sich Breitgasse 118, 2 Tr. **Plek,** Schneidermeister.

Malergehilfen stellt ein

W. Pallasch, Gr. Berggasse 10.

Schneidergesell. f. dauernde Arb. stellt ein Breitgasse 33, 1 Tr., h.

Schneidergesellen erh. dauernde Beschäftig. Vorst. Graben 64, 2.

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Eugen Stamm,** Schneidermstr., Frauengasse 12.

Gute Rockarbeiter können sich melden Am Stein 15, 1 Tr.

Tüchtige Maurergesellen

können sich sofort melden im **Baugeschäft** von

Emil Chlechowitz,

Schidlitz 80.

Malergehilfen stellt ein **Eugen Danneberg,** Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4.

1 Schneidergef. a. Kundenarb. f. sich meld. Poggenpf. 21, part.

Schneider-Gesellen auf Tag erhalten Arbeit Fleischergasse 15, 2 Tr.

Ein Maler-Gehilfe oder Anstreicher kann sich melden Baumgartschegasse 34, parterre.

Hermann Penner,

Elbing, Alter Markt 44,

Stellen-Vermittelung

für

Handlungsgehilfen und Lehrlinge.

(20115

Ordentlicher Hausknecht kann sich sofort melden **Otto Weide, Mattenbuden 15.**

Tüchtige Malergehilfen

stellt ein **Hermann Kwasniewski, Langgarten 92, im Restaurant.**

Malergehilfen ges. **P. Zukowski,** Maler, Tischlerg. 3—5, p., links.

Tapezier gesucht Melzergasse 1.

Suche Knechte, Pferdefütterer, Stellmacher, Arbeiter und Einwohner zu Martini. **C. Bornowski,** Heilige Geistgasse Nr. 102.

Tischlergeselle erhält gute Beschäftig. Brandgasse 12, part.

Tüchtige Bautischler

stellt ein **Joh. Schulz,** Baugeschäft, Praust Westpr.

1 tüchtiger Kürschnergehilfe

findet dauernde und lohnende Beschäftigung (20104 **H. Schlacht,** Kürschnermeister, **Graudenz.**

Tischler-Gesellen können in Arbeit treten **Pferdetränke 13.**

1 Kutscher gesucht Ketterhagergasse 9.

Suche v. sof. e. unverh. Hofmeister, zugl. Stellm., **Prohl,** Langgrt. 115.

Einen älteren erfahrenen **Hausdiener** suchen per sofort **d'Arragon & Cornicelius, Langgasse 53,** Meld. zwisch 4 u. 5 Uhr Nchm.

Schuhmacher, gute Herrenarbeiter finden Beschäftigung im Hause. Häkergasse 12 parterre.

Zuverlässige Malergehilfen stellt ein **Max Reinhold, Fleischergasse Nr. 70.**

1 Schneidergef., gut. Rockarb., f. sich meld. Häkerg. 1. C. **Neumann.**

Einen tüchtigen Barbiergehilfen z. 20. d. Mts. stellt ein **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26.

Malergehilfen stellt sofort ein **Th. Loleyits,** Heilige Geistgasse Nr. 60.

Schneidergesellen können sich melden Töpfergasse 31, Vorderhaus, 1 Treppe.

1 Klempnergeselle für dauernde Beschäftigung ges. Paradiesg. 2.

Ein Laufbursche

kann sich melden Altst. Grab. 111.

1 Arbeitsbursche der b. Maler gew., bei hohem Lohn stellt ein **J. Petram,** Reitergasse Nr. 1.

Schiffer,

welche in dieser Campagne **Zucker, Rüben, Schnitzel** 2c. fahren wollen, können sich mündlich oder schriftlich bei uns melden. Die in Danzig löschenden oberländer Kähne können von Anfang October an als Rückfracht nach hier Rüben aus der Tiegenorter Gegend erhalten. (19886

Neue Hirschfelder Zuckerfabrik zu Hirschfeld Opr.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Ein kräftig. Laufbursche

wird sofort gesucht
1. Damm 4.

Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden.
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11.

1 flinker Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, findet angenehme dauernde Beschäftigung. Offert. unter **G 111** an die Exp. (20058

Ein ordentl. Junge von 14—16 Jahren, gute Kleider, für häusl. Arbeiten u. Kegelaufsetzen sofort gesucht Langfuhr 93.

Ein Laufbursche

für leichte Hausarbeiten monatl. 9 *M.* mit Beköstigung, melde sich **Hundegasse 117.**

Ein **Laufbursche,** der schon beim Maler gewesen ist, kann sich melden Judengasse 16.

Ein ordtl. Laufbursche

kann von sofort eintreten.
Carl Peter, Matzkauschegasse.

Suche 2 recht ordtl. Jungen vom Lande für die Stadt, e. Kuhhirt **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Laufbursche ges. Langgarten 73.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich sofort melden **Hundegasse 112.**

Laufbursche gesucht Melzerg. 1.

Suche einen tüchtigen
Laufburschen.
W. D. Löschmann. Töpfergasse 24.

Ein ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden 4. Damm 3.

Ein Stallbursche melde sich

Langgarter Wall, Bast. Ochs 2.

Lehrlinge, welche Lust haben die Glasschleiferei und Bläserei zu erlernen, können sich melden. **E. Reich.** Dampfglasschleiferei, Am Sande 2. (20035

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die **Fleischerei** zu erlernen, kann sich melden bei Fleischermstr. **M. v. Narzimski,** Altstädt. Graben 38. (19863

Lehrling

für hiesiges Drogengeschäft gesucht. Station im Hause. Offerten unt. **G 106** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Suche einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen
F. Rösler, Fleischermeister,
Neufahrwasser. (20059

Für mein **Comtoir** suche
einen Lehrling
mit guter Handschrift und Schulbildung. (20053
Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

Ein Schreiberlehrling bezw. jüngerer Schreiber wird für ein Rechtsanwaltsbureau ges. Off. unter **G 167** an die Exp. dieses Bl.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutscher, sof., Sept. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat d. Bonbonkochen zu erlernen, melde sich bei
C. G. Schmidt,
20107) **4. Damm 7.**

In meine Bau- u. Möbeltischlerei mit Maschinenbetrieb kann ein Lehrling eintr. Altst. Graben 53.

Weiblich.

Für das Stadtlazareth in der Sandgrube werden zur Einstellung am 1. k. Mts.
1 Köchin und
6 Dienstmädchen
ges. Meldung im Bureau daselbst.

Für eine Commandite (Cigarrengeschäft) wird möglichst sogleich eine **solide Dame** gesucht. Caution 500 *M.* Offerten unter **G 73** an die Exped. (20043

Ein Dienstmädchen, das poln. spricht, zum 1. Oct. gesucht. Zu erfrag. Hundegasse 100, 1. (20012

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei nebst Maaßnehmen und Zuschneiden, können sich melden bei Frau **L. Dowideit,** Brodbänkng. 3.

Mädchen zum Bernsteinputzen
können sich melden (19666
Ankerschmiedegasse 9.

Eine Frau oder Mädchen k. sich zum Kartoffelschälen melden Altstädt. Graben 63, parterre.

Eine saubere Waschfrau kann sich melden Mausegasse 13, 1 Treppe, Frau **W.**

Mädchen, auf Hosen geübt, kann sich melden **Breitgasse Nr. 115.**

Eine musikalisch gebildete junge Dame suche ich für meine Musikalienhandlung
als Lehrling.
Hermann Lau,
Langgasse 71, 1 Treppe.

Tücht. Verkäuferin

zum sofortigen Antritt bei dauernder Stellung gesucht
L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
64 Langgasse 64. (20103

Zwei bis drei tüchtige Arbeitsmädchen

suche für meine Zuckerw.-Fabrik **C. G. Schmidt,** 4. Damm. [20108

1 Laufmädch. kann sich meld. Gr. Scharmacherg. 3. **Johanna Kling.**

Fräulein, das die Gewerbeschule absolv. h., od. Kindergärtn. f. aufzh. k. f. meld. Scheibenrittergasse 8.

Lehrfräulein

zur Erlernung der feinen Küche kann sich melden im Luftdichten, Hundegasse 110.

2 Waschmädchen

werden gesucht **Breitgasse 14.**

1 Aufwärterin (Mädchen) kann sich melden Breitgasse 126 a, 2.

2 Maschinen-Nähterinnen, auf Herrenjaquet u. Paletots geübt, könn. sich meld. Hl. Geistg. 71b, 3.

Eine Maschinen-Nähterin für Wäsche wird gesucht Rammbau 27, 1 Treppe.

Suche Kindergärtnerin, Köchin, Stubenmädchen, Waschmädchen und Wirthin für Kiel, Berlin und Danzig bei hohem Lohn u. freier Reise **C. Bornowski,** Heilige Geistgasse 102.

Für mein Schuhgeschäft suche ein
junges Mädchen
als Lehrling. Vergüt. 6-8 *M.* mon. Offert. u. **G 201** an die Exp. d. Bl.

Aufwartemädchen

mit Buch zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden **Langfuhr,** Jäschkenthalerweg 26 a, 1 Tr.

Aufwärterin mit Buch sofort gesucht Ketterhagergasse 9.

Ein jung. Mädchen f. den ganz. Tag melde sich Holzmarkt 6, 1.

Ein junges Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, kann sich melden Rammbau 40, 1 Tr.

Suche v. sof. Kindergärt. 2. Cl., dies. muß musikal. sein, ein ordl. Dienstmdch. bei e. Dame, div. and. Mädchen **Prohl,** Langgarten 115.

1 anst. jg. Mädch. k. s. z. Erl. d. fein. Damenschneiderei melden bei **E. Kahlgrün,** Röpergasse 4, 3 Tr.

Rüstige Frauen oder Mädchen finden zum Austragen von Lesemappen an zwei Tagen der Woche Beschäftigung **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Ein junges Mädchen kann in festen Dienst treten. Näher. Allmodengasse 1b, 1 Tr.

Gesucht wird eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Jungferngasse 27, Ecke Schloßgasse, 2 Tr.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin u. a. Städte, für Danzig zahlr. Köch., Stub.-, Haus- und Kindermädche n. 1. Damm 11.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht. Breitgasse 43, 3 Treppen.

Aufwartem. gesucht 1. Damm 11.

Kochmams., Verkäuf. für Condit., auch für kl. Städtege s. 1. Damm 11.

Eine gute, ordentliche
Kinderfrau
für ein Kind von 1/4 Jahr sucht **Rud. Tresp, Neustadt Wpr.**

Eine ordentliche ehrliche Waschfrau kann sich melden. Langfuhr 93.

1 ordentl. Aufwärterin

mit Zeugnissen wird gesucht Sandgrube 33, Eingang Logengang, 1 Treppe, links.

1 tücht., ehrliche Aufwärterin

mit Buch für den ganzen Tag kann sich melden Fleischerg. 89.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Grüner Weg 4, 1 Treppe rechts.

Mädchen, in Herren-Schneid. geübt, findet Beschäftig. Brodbänkengasse 36, 3 Tr., Hinterh.

Für ein umfangreiches Agentur- und Assecuranz-Geschäft wird
eine junge Dame
aus achtbarer Familie mit Kenntniss der Stenographie
als Lehrling gesucht! 20016
Gefl. Offerten mit Lebenslauf sub **G 69** an die Expedition.

Ordtl. Stubenmädchen, evg., welches a. Handarbeiten machen kann, ges. Näh. Langenmarkt 3.

Suche

Stubenmädchen für Güter, auch solche die Oberhemden plätten können, Hausmädchen, die kochen können, auch solche, die nicht kochen dürfen, Kindermädchen, Kinderfrauen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Eine **Aufwärterin** bei hohem Lohn gesucht Reitergasse 12.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, können sich m. Johannisgasse 12, Eingang Priestergasse.

Z. grdl. Erlern. des Weißzeugnäh. e. jg. Mädchen ges. Fraueng. 23, 3.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, kann sich melden Breitgasse Nr. 83, 3 Treppen.

Mädchen, auf Hosenarbeit geübt, können sich melden Hohe Seigen Nr. 12—13, 3 Tr.

Ein junges Mädchen zur Hilfe in der Schneiderei wird gesucht Vorst. Graben 21, Hinterhaus, p.

Eine ordentliche Waschfrau kann sich sofort melden. Große Berggasse 23, parterre.

Mädchen, im Hosennäh. geübt, k. sich meld. Vorst. Gr. 26, Hof, 1 Tr.

Eine Buchhalterin

gesucht. Offert. unter **G 164** an die Exp. d. Bl.

Maschinen-Nähterin findet Beschäftigung Schwarzes Meer, Große Berggasse 5, 1 Treppe.

Ein ordentliche alleinstehende Frau in gesetzten Jahren, wird z. dauernden Hilfe eines kleinen Hausstandes gesucht. Offerten unter **G 184** an die Exped. d. Bl.

Eine Waschfrau kann sich melden Drehergasse 9, part.

J. Mädch., w. d. Damenschneid. grdl. erl. w., k. f. m. Fleischerg. 74, 2.

Ein gut geübtes Mädchen als Erste in der Buchbinderei u. ein junges Mädchen, welches Lust h., die Buchbinderei zu erlern., k. sich meld., Melzergasse 16. **W. Maass.**

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen find. Beschäftigung Poggenpfuhl 85.

Ein 15jähr. Mädchen z. Aufwart. f. d. Nachm. k. s. meld. Weideng. 1a, 1.

Mädchen zur Erlernung der Herrenschneiderei können sich melden Burggrafenstr. 12, part.

Mädchen, im Hosennähen geübt, u. ein Lehrmädchen können sich melden Burggrafenstraße 8, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Junger, strebsamer
Ziegelmeister,
vertraut mit Klein- und Großbetrieb, sucht zum 1. October oder später Stellung in e. größeren Ziegelei. Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Seite. Offerten unter **E 83** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19789

1 jg. verh. Arbeiter, welcher auch mit Pferden vertr. ist, bitt. um Stellung. Johannisg. 46, pt. r.

Ein tücht., unverh. Gärtner sucht Gartenarb. od. Anlagen billig zu übernehmen. Off. u. **G 104** Exp.

1 j. Mann s. in e. Anwaltsbureau als **Kanzlist** bei besch. Anspr. St. Off. unter **G 154** an die Exp. d. Bl.

Ein Glaser sucht Arbeit.

Off. u. **G 116** an die Exp. d. Bl.

Intell. junger Mann sucht für die Wintermon. irgendw. lohn. Besch. Off. p. r. **Zoppot P. P. 70.**

Früherer Gerichtsexpedient sucht bei e. Rechtsanwalt od. Comtoir unter besch. Anspr. Beschäftigung. Offerten unter **G 166** an die Exp.

Weiblich.

Ein jüngeres Fräulein

mit guten Schulkenntnissen, schöner Handschrift und sicher rechnend, welches die doppelte Buchführung erlernt hat, wünscht von gleich oder später Stellung in einem Comtoir oder in feinerem Geschäft als Cassirerin. Gefällige Offerten unter **G 91** an die Exped. d. Bl.

Als Volontair

wünscht eine junge Dame in ein größer. kaufmännisches Geschäft einzutreten, um die Buchführung praktisch zu erlernen. Offert. u. **G 50** an die Exped. d. Bl. (20011

Eine selbstständige tücht. Schneiderin,

welche mehr. Jahre in ein. größ. Confect.-Geschäft thätig gewesen ist, empfiehlt sich zur Annahme von einfachen bis zu d. elegantest. Damen-Gard. außer dem Hause. Off. u. **G 122** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein anst. Mädch. a. achtb. Fam., m. d. Wirthsch. v., b. um St. b. e. allst. Hrn od. Dame. Off. u. **G 112** Exp.

Eine Nähterin, die etwas schneidert, wünscht einige Tage Beschäft. Breitgasse 92, Hof 1.

1 anst. ältere Frau s. Stellung bei einer Dame z. Bedienung. Näheres Am Spendhaus Nr. 6.

Ord. saub. junge Frau bittet um Reinmach- od. Aufwartestell. Näheres Am Stein 8, Hof, 2. Th.

Ein ehrliches j. Mädchen mit Buch und Zeugn. b. für d. Vorm. um eine Aufwst. Fleischerg. 81.

Empfehle

Mamsell, Landwirthin, Stubenmädchen für Güter, Kindermdch., Kinderfrauen sowie tücht. Ladenmdch. für Schank, Dienstmdch. 2c.
B. Rieser, Breitgasse 27.

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** sucht Beschäftigung. Off. unt. **G 150** an die Exp. d. Bl.

Mädchen von 13 J., w. häkeln k., w. unentgeltl. Unterricht in d. gr. Wollarbeit. Off. u. **G 147** Exped.

Eine ordtl. Frau bitt. um Stellen zum Waschen und Reinmachen. Hint. Adl. Brauh. 16, 2, Tr., Th. 10.

Eine junge Frau bitt. u. Stellung für Nachmittag zum 15. Septbr. Drehergasse 20, 3 Tr., Hinterh.

1 jung. Mädchen wünscht eine Stelle bei e. Kinde f. d. ganz. Tag. Drehergasse 16, 2 Tr., Hinterst.

Eine jg. gebild. Dame,

mit Comtoir-Arbeiten vertraut, in Stenographie und auf der Schreibmaschine geübt, sucht Stellung. Gefällige Offert. unt. **G 153** an die Exped. d. Blattes.

Kindergärtnerin 2. Classe sucht Stellung für den Nachmittag. Offert. unter **G 136** an die Exp.

Ein wohlerz. Fräul. möchte ält. Herrsch. g. ger. Vergüt. tägl. vorl. Offert. unter **G 149** an die Exp.

Ein junges Mädchen,

welches die Victoriaschule ganz durchgemacht und einen Cursus in Stenographie, Schreibmasch., und Buchführung bei Fräulein **Schellwien** absolvirt hat, sucht entsprechende Beschäftigung. Offerten unter **G 117** an die Expedition dieses Blattes erb.

Wer nimmt ein kräft. j. Mädchen, 14 J., nur f. fr. Stat. u. schickt es Vorm. v. 9-1 u. zweim. in d. W. v. 2-4 Uhr z. Schule? Es vertr. a. d. Schulz. d. St. e. Dienstm., a. l. b. e. P. alt. Herrsch. Off. u. **G 126** E.

Empfehle eine
perfecte Verkäuferin
für ein **feines Fleisch- und Wurstwaarengeschäft,** ebenso
Cassirerin
mit guten Zeugnissen.
Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Empf. v. sof. Landm., Kinderfr., Ladenmädchen, e. ält. Köchin für 2 Herrsch. **Prohl,** Langgart. 115.

1 Schneiderin, die sehr gut arb., w. n. einige Kund. in u. außerd. Hause. Offert. unt. **G 158** an die Exped.

Eine saubere Waschfrau bittet um Stellung Baumgartschegasse 4, 1. Thüre, links.

Empfehle eine
Kinderfrau
mit jahrelangen Zeugnissen zu einem ganz kleinen Kinde sowie
perf. Köchin u. Stubenmädchen
für Danzig. **Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse Nr. 100.

1 erf. Lehrerin w. n. ein. Std. zu bes. od. an e. Schule besch. zu werd. Off. unt. **G 173** an die Exp. d. Bl.

J. Mdch. sucht in e. Comt. e. Stelle z. weit. Ausbild., dieselbe h. d. höh. Töchtersch. u. e. Curs. d. dopp. Bchf. durchgem., a. w. dieselbe Stelle a. Cassirerin annehm. Off. **G 172** Exp.

1 ordl. Aufwärterin bittet um eine Vor- u. Nachmittagsstelle. Zu erfr. Drehergasse 22, Hinterhaus, 1 Tr.

Ord. Mädchen bittet um e. Aufwartestelle f. d. Vor- u. Nachm. Zu erf. Poggenpfuhl 73, 2. H., 1.

Empfehle

eine Besitzerstochter vom Lande, die in Handarbeit u. Maschinennähen geübt, und Geschäftskenntnisse besitzt, für irgend eine Stelle. **J. Dau, Heilige Heistgasse Nr. 36.**

Ein junges, gebild. Mädchen wünscht eine Filiale von gleich oder später zu übernehmen, am liebsten Conditorei oder Bonbongeschäft. Offert. unter **20136** an die Exp. d. Bl. (20136

Junges Mädchen, i. der Schneid. geübt, w. eine Stelle zum Nähen. Zu erfrag. Schüsseldamm 35, pt.

Ein anständ. jung. Mädchen, welches das Putzgeschäft erlernt hat, sucht von sogleich oder 1. Oct. Stellung als **Verkäuferin.** Off. unter **G 163** an die Exped. d. Bl.

Ein junges anst. Mädchen im Handnähen geübt, wünscht in einer Nähstube beschäftigt zu w. Off. u. **G 178** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heiz.-Schule
Freitag, den 1. October d. J. beginnen neue
Curse für Land- und See-Maschinisten
sowie **Marine-Maschinisten-Applicanten.**
Meldungen zur Theilnahme an denselben nimmt engegen
F. Stahl, (19909
Inhaber der ihm staatlich concessionirten Schule,
Böttchergasse 15 u. 16 pt. lks.

Gründlicher u. gewissenhafter Clavierunterricht wird billig ertheilt **Johannisgasse 48, part.**

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile in ca. 4 Wochen für den Preis von 10 *M.* monatlich.
Um rege Betheiligung bittet
B. Groth, Breitgasse 60, pt.

Buchführungs-Unterricht.

Ich unterrichte in (20094
kaufmännischer Buchführung,
„ **Rechnen,**
„ **Correspondenz.**
B. Schmiedchen,
gerichtl. vereid. Bücherrevisor,
Langgarten 32, 3 Treppen.

Gesangunterricht

ertheilt (19878
Frau Elise Rousselle.
Anmeldungen neuer Schülerinnen von 12-4 Uhr erwünscht.
Fleischergasse 56/59, part. I.

Suche für meine 14jährige Tochter
eine Lehrerin
für zwei Privatstunden täglich. Offerten mit Preisangabe unter **G 145** an die Exp. d. Bt. erbeten.

Eine Lehrerin wünscht im Franz., Englisch. u. Clavierspiel Stund. zu geben. Off. u. **G 138** an d. Exp.

Clavierunterricht

ertheilt
Margarethe Butschkow,
Straußgasse 6a, 3 Tr.

Mein Tanz-Unterricht

in **Praust** beginnt **Sonntag, den 3. October,** Abends 7 Uhr. Meldungen nehme ich in meiner Wohnung, **Praust 68,** entgegen.
R. Gorschalske,
Tanzlehrer.

Capitalien.

Ein **sicheres Document** von **14 000 Mk.** ist sof. zu cediren. Off. u. **E 351** an die Exp. (19931

Suche **27 000 Mk.** zu 5% Zinsauf e. sich. städt. Haus i. Danz. z. sich. Stelle. Off. u. **E 349** a. d. Exp. [19934

Ein **sicheres Dokument** von **27 000 Mk.** mit Damno zu cedir. Off. u. **E 350** an d. Exp. (19933

9000 Mk. sind erststellig zu begeben. Off. unt. **G 32** an die Exp. (19998

10—12000 Mark von gleich auf sichere Hypothek zu begeben. Offert. unt. **G 66** an die Exped.

Auf städt. Fleischereigrundst., ca. 1900 *M.* Miethe, hint. 15 000 *M.* **5—6000 Mark.** Offerten unter **E 233** an die Exp. (19875

15-20 000 Mk. zur sicheren Stelle sofort zu begeben. Off. unter **G 115** an die Exp. d. Exp.

6000 Mk. werden auf ein Haus in Langfuhr zur 2. Stelle von gleich oder 1. October gesucht. Off. unt. **G 135** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. werden zur 2. sich. Stelle auf ein herrschaftl. Haus in Langfuhr von Selbstdarl. z. 1. Oct. ges. Off. unt. **G 113** an die Exp. d. Bl.

Suche 2500 Mk.

auf sichere Hypothek. Offerten v. Selbstdarl. u. **G 142** an die Exp.

12 000 Mark
von sogl. od. Oct. z. 1. Stelle a 5% vom Selbstdarl. zu begeben, nach außerh. nicht ausgeschl. Ag. verb. Off. unt. **G 98** an die Exp. d. Bl.

Zur 2. Stelle suche 3000 Mk.

Off. u. **G 94** an die Exp. d. Blatt.

4-5000 Mk. von 8000 *M.* suche ich zum October zu cediren. Offerten unt. **G 119** an die Exp. d. Blatt.

2100 Mk. werden zur ersten Stelle ländl. ges. Off. unter **G 146** an die Exp. d. Bl.

3000 Mark zur 2. sicheren Stelle zum 1. October gesucht. Offert. unter **G 177** an die Exp.

Credit-Geld

von 200 *M.* an aufw., g. Hypothek, Schuldschein od. Wechsel zu erl. Näh. im Prospect, welch. gegen e. 20 Pfg.-Marke vers. **Merkur, München,** Giselastr. 15. (20111

100 *M.* a. Wechs., Sich., h. Provision v. Eigenth. Off. u. **G 197** an die Exp.

Suche 1500 *M.* zu 6% gegen sicheres Hypotheken-Unterpfand von 3000 *M.* Provision 50 *M.* Off. unter **G 186** an die Exped. d. Bl.

8000 *M.* zu 4 1/2 % z. 2. St. u. Zopp. unt. d. Hälfte d. Werth. z. 1. Oct. gesucht. Off. u. **G 206** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein Regenschirm gefunden. Abzuholen Mattenbuden 29, H. Th. 19, 1 Tr.

Eine Scheide eines Extra-Seitengewehrs ist gefund., abzuh. Hinterm Lazareth 18 bei **Wilke.**

Eine kl., braun gefleckte Hündin hat sich Guteherberge 28 eingef., der Eigenth. k. sie das. in Empf. n.

Gold. Brosche Düne Heubude gefunden. Abzuh. Villa Silvana, Thüre Nr. 3, Heubude.

2 Vorh. u. 1 Krag. v. e. kl. Mdch. in d. Weißmönchenhg. vrl. w. B. d. S. b. Fr. **Liedke** Weißmönchenhg. 1 abz.

Grünes Portemonnaie a. Sonntag auf d. Wege n. Königshöhe od. v. dort n. Jäschkenthal verl. Geg. Bel. abzug. **Kohleng. 8 i. Geschäft.**

Privat-Vorbereit.-Anstalt f. d. Ass.-Prüfung als Postgehilfe.

Danzig, Kassubischen Markt 3.
Staatlich concessionirt. Einzige derartige Anstalt in West- und Ostpreußen.
Neuer Cursus 12. October.
Abendcursus für **Militär-Anwärter,** welche bei der Post oder Eisenbahn eintreten wollen, auf Wunsch auch **Einzelunterricht.** 20095) ***E. Husen.***

Eine goldene Ankeruhr,

nicht Remontoir, ist am Sonnabend vom Altst. Graben zum Central-Bahnhof verloren. Wiederbringer erh. angemessene Belohnung. **M. Jacobsohn,** Altst. Graben 11, 1 Treppe.

Goldene Brosche in Oliva oder auf der Eisenbahn oder v. Bahnhof bis Altstädt. Graben verloren. Geg. Bel. abz. Altst. Graben 59, pt.

Silberne Herren-Remontoiruhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rähm 8, 1 Treppe.

1 blauer Beutel mit Inhalt ist verlor. word., abzugeb. geg. Bel. Trinitatiskircheng. 1, letzte Thüre.

Eine schwarze Weste mit weiß. Einsatz ist verloren word., abzug. Langebrücke 4 bei **Feldbrach.**

1 schottisch carrirter Gürtel Steindamm verloren. Abzugeb. Thornscher Weg Nr. 12 a, part.

Ein junger Canarienvogel ist fortgeflogen. Gegen Belohnung abzugeben Drehergasse 7, 2, v.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Plomben 2c.
sorgfältigste Ausführung, billigste Preise (20129
Frau F. Bluhm,
Langgasse 1, 2 Treppen.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

B. R. Brief hauptpostlagernd.

M. S. Brief unter **G. K. 32 Hauptpostlagernd.**

Alleinstehender Herr hier am Platze, evg., in den 40er Jahren, mit eigener Wirthschaft, wünscht eine Lebensgefährtin. Wirthschaftliche Damen mit 2-3000 *M.* Vermögen belieb. ihre Offerten unter **G 171** an die Exped. dieses Bl. einzur. (Kein Briefwechsel.)

Jung. Mädchen, geb. u. liebensw., m. Verm., w. dem gesellsch. Leben fernst., w. a. d. W. mit einem Herrn in Corresp. zu treten. beh. späterer Heirath. Evtl. Offert. mit neuerer Photogr., w. zurückgesandt wird, unter **G 180** an die Exped. dieses Blattes erb. Anonym unberücks.

Heiraths-Gesuch.

Eine Wittwe, alleinst., der es an Herrenbekanntsch. fehlt, sucht auf diesem Wege d. Bekanntsch. e. ält. alleinst. Herrn zu m. Hauptbed. lieben. Charakt. Off. u. **G 97** a. d. Exp

Ein bemittelter Kaufmann sucht die Bekanntschaft von Damen im Alter v. 30-40 Jahren mit ca. 10000 *M.* Vermögen zwecks späterer Verheirathung zu mach. Reflectirende Damen oder deren Angehörige belieben ihre Adr. unter **G 191** an die Exped. d. Bl.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Waggonbeladung nach Berlin, Königsbg., Marienb. sog. ges. **Max Bötzmeyer,** Ketterh.-G. 9. (20097

Rohr i. St. w. eingefl., rep. u. aufpol. Auftr. p. Karte **O. F. Sielaff,** Tischl., Petersh., Reinkesg. 4, pt.

Möbel werden sauber aufpolirt. Zu erfragen Burggrafenstraße 10, 1 Tr.

Stehe nicht mit der Pe'ewski'schen Beleidigungssache in Verbindung. **Hulda Frischmuth, Frauengasse 44.**

Suche eine anständ. Frau, die ein Kind in Pflege nehm. will, am liebsten, die auch nähren kann. Off. u. **G 208** an die Exp. d. Bl.

Die Beleidigung, die ich Herrn **Oesterreich** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.
Wolszinski.

Sophas u. Matratzen werden billig umgearbeitet. Offerten unter **G 170** an die Exp. d. Bl.

Wer nimmt e. Knaben v. 1 1/2 J. f. 6 *M.* monatl. in Pflege od. f. eigen an. Off. unter **G 175** an die Exped.

W. d. Kelln. P. P. d. Sach. in 3 Tag. n. abh., betr. ich sie a. Eig. **Döhring.**

Herrenkleider werden von einer Schneiderfrau sauber und billig reparirt Zwirngasse 1, 3 Trepp.

Damenkleid. werd. von 5 *M.* saub. u. gutsitz. angef. Poggenpfuhl 9, 2 Tr.

Selbstständige Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung v. Damen- u. Kindergarderob. außerdem Hause Milchkanneng. 24, 3.

Costüme und einfache Kleider werden gutsitzend angefertigt. Töpfergasse 17, 1 Tr. Fr. **Lepke.**

Zum bevorsteh. Umzuge empfehle billig meine großen Leiterwagen, auch einen Kastenwagen zum **Kohlenfahren Emaus Nr. 21 b.**

Eine Uhr,

gut. Rattenfänger, ist zu verschenken bei **Tenneberg,** Heiligebr. 23, pt.

Jede Sattlerarbeit wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt. (19865
C. Müller, Ohra 170.

Eine vollst. Theater-Decoration zu leihen gesucht. Off. mit Preis u. **G 140** an die Exp.

Malerarbeiten

werd. billig u. sauber ausgeführt. Off. u. **G 183** an die Exp. d. Bl.

Möbel-, Tafel- und Spazier-Fuhrwerk zum Umzug zu hab. **L. Selke,** Langgarten 51. (19990

Fuhrwerke

zum Umzuge, sowie **Spazierfuhrwerke** zu billigsten Preisen bei **Sprengel,** Schlapke 955. (19923

Unsere Bureaux

befinden sich vom 15. Septbr. 1897
Danzig, Jopengasse 67,
zweites Haus von der Reichsbank.
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft. (20052

Lohnarbeit

für Vollgatter, Kreissägen, Hobelmaschine, Kehlmaschine, Spundmaschine übernimmt zu billigen Sätzen (20089
Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf
Heinrich Italiener.

Fracks

und (20099
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (20098
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Dank.

Seit Jahren litt ich an höchst lästigen Nervenschmerzen, welche mich öfter zur Arbeit unfähig machten. Die Anfälle waren fast unerträglich, ein reißender Schmerz, ungeheurer Druck im Hinterkopfe und Schläfen, sowie Schwindelgefühl machte mich manchmal unfähig, mich aufrecht zu erhalten. Auch trat öfters Erbrechen ein. Ich habe mich an etliche ärztliche Hilfe gewandt, aber alle Heilversuche blieben erfolglos. Durch Zufall las ich einen Dank gegen Herrn **M. Schneider,** Meißen, Neu-Str. 5, und bin nun auch durch dessen einfache briefliche Behandlung ohne Berufsstörung in nur sechswöchentlicher Cur vollständig von meinem Leiden befreit. Ich fühle mich zum größten Danke verpflichtet und kann die Behandlung ähnlich Leidenden auf's Beste empfehlen.
Ernst Wilhelm Thiele,
Niederoderwitz 226.
Namensunterschrift beglaubigt.
Niederoderwitz, am 16. Mai 1897.
20112) **Glathe,** Gem.-Vorst.

Zum Ausverkauf gestellt.

1 Posten Bettbezüge, Laken und **Einschüttungen,** die am Lager etwas unsauber geworden, verkaufe **bedeutend** unter dem bisherigen Preise. (29133
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

! Schinken !
Feine ger. delic. Schinken, 4 bis 8 Pfd. schwer, vers. zu 70 ₰ per Pfd.; Rollschinken zu 85 ₰ per Pfd. gegen Nachnahme. (20137
Th. Stoeckicht, Bonn a. Rh

Holl. Hyazinthen etc.

nur Ia. Qualität, empfiehlt billig
Paul Lenz,
Handelsgärtner, Langfuhr, Brunshöferweg. (20089

30 bis 40 Pfund beste Centrifugen-Tafelbutter

hat wöchentlich noch abzugeben **Dominium Dommachau** (Kreis Danziger Höhe).

Gegen 1 *M.* ein inter. Buch für
Junge Frauen.
Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.

Sonnenrevolutionen.

Von Dr. Fred Fischer.

(Nachdruck verboten.)

Die Mutter alles Lebens auf Erden, die Sonne, sie wacht nicht nur, indem sie unverhüllt auf uns niederschaut, sondern sie vermag auch zu grollen und zu zürnen. Dann zieht sie ihr Angesicht in krause Falten und speit im wahrsten Sinne des Wortes Feuer und Flammen. In eine solche Periode des Mißmuths ist sie augenblicklich getreten. Aber gerade diese Anwandlungen einer üblen Laune zeigen sie von einer interessanten Seite. Denn wie der Mensch, so gestattet auch die Sonne im Zustande der Erregung einen tieferen Einblick in ihren Charakter. Darum sind gegenwärtig die Teleskope der Sternwarten mit um so größerer Aufmerksamkeit auf den Sonnenball gerichtet, um die sichtbaren Aeußerungen seiner Ekstase, die Sonnenflecke, Fackeln und Protuberanzen, zu verfolgen und zu erforschen.

Nach den Untersuchungen Zöllners müssen wir den Sonnenkörper in einem feuerflüssigen Zustand annehmen. Trotz der ungeheueren Temperatur auf der Sonne, für die man eine Höhe von 10000 bis 60000 Grad berechnet hat, ist der feuerflüssigen Masse an einzelnen Punkten die Möglichkeit gegeben, zu erstarren. Den Anstoß für die schlackenartige Erstarrung der feuerflüssigen Sonnenoberfläche bilden Ruhe und Klarheit in der sonst von leuchtenden Wolken erfüllten Sonnenatmosphäre. Dort wo sich diese Ruhe und Klarheit in der Sonnenatmosphäre vorfinden, muß von den entsprechenden Theilen der Sonnenoberfläche eine stärkere Wärmeausstrahlung vor sich gehen, die für diese Gebiete eine Abkühlung nach sich zieht. Wissen wir doch auch von unserer Erde, daß ein wolkenloser Nachthimmel die Wärmeausstrahlung des Erdkörpers in außerordentlichem Maße steigert, so daß wolkenlose Nächte für die betreffenden Länderstriche gleichbedeutend mit kühlen Nächten sind. Die vermehrte Wärmeausstrahlung von gewissen Punkten der Sonnenoberfläche hat nun Gleichgewichtsstörungen in der Sonnenatmosphäre im Gefolge, und unter dem Gesammteindruck dieser Veränderungen schreitet die Abkühlung so weit vor, daß Theile von ihr erstarren und jene Gebilde entstehen, die wir als Sonnenflecke bezeichnen.

Ein Sonnenfleck ist eine ziemlich verwickelte Erscheinung. Er setzt sich zusammen aus einem dunklen Kern, der ringsherum von einem aschgrauen Hofe, der sog. Penumbra, umgeben ist, der zahlreiche spiralartig geordnete Riesen aufweist. Die Größe der Sonnenflecke schwankt außerordentlich. Einige gleichen selbst in stärkeren Fernrohren nur kleinen Punkten, andere erreichen einen Umfang, dessen Durchmesser sechs- und achtmal größer ist, als derjenige der Erde, und wo winzige Anhängsel die Größe Asiens und Amerikas besitzen. Derartige bedeutende Sonnenflecke sind gegenwärtig auf der Sonne in Bildung begriffen. Je nach ihrer Größe verschwinden die Flecke bald oder halten sich auch Wochen und Monate hindurch. Wie schon angedeutet, zieht die Entstehung der Flecke in der Sonnenatmosphäre Gleichgewichtsstörungen nach sich, die in Gestalt ungeheurer Wirbelwinde auftreten. Diese Wirbelwinde zerfallen in Strömungen, von denen ein Theil nach dem Centrum der Schlackeninseln hinabsteigt, ein anderer von den Rändern aufsteigt. Die kräftige Wärmeausstrahlung über den Flecken wird nun später auch die Veranlassung zur Entstehung von Wolken gebilden, die von den Wirbelwinden mitgerissen werden. Die Form der Wirbelwinde bedingt es, daß die Wolken trichterartig sich nach der Mitte der Flecke zu hinabsenken, und so kommt die Erscheinung des aschgrauen, spiralartig gedrehten Hofes oder der Penumbra zu Stande.

Auch auf der Sonne birgt das Leben den Tod. Je mehr die Wolkenbildung fortschreitet, desto dichter webt sich über den Flecken ein Schirm, der der Wärmeausstrahlung derselben entgegenwirkt. Die Temperatur der Schlackeninseln wird daher durch ihre feuerflüssige Umgebung wieder stetig gesteigert, sie schmelzen, lösen sich auf und tauchen in das feuerflüssige Meer unter.

Die Sonnenflecke zeigen nun verschiedentlich Anhäufungen leuchtender Materien, die den Anblick einer im Kochen befindlichen Masse erwecken. Dies sind die Sonnenfackeln, die aus glühenden Wasserstoffgasen bestehen. Die untersten Schichten der Sonnenatmosphäre, die sog. Chromosphäre, sind, wie das Spektroskop ergiebt, erfüllt von Wasserstoffgasen. Da ein Theil der Wirbelwindströmungen aufsteigt, so werden durch dieses Aufquellen heißerer Theile der Atmosphäre glühende Wasserstoffmassen mit über das Niveau der beständig leuchtenden Gasschichten emporgetragen, und sie zeigen sich uns darum als besonders starke Lichterscheinungen, als die Fackeln. Gewaltiger noch wirken die Wasserstoffausbrüche, welche Protuberanzen genannt werden und als feurige Garben emporschießen. Auf den Schlackeninseln bilden sich örtliche Gasansammlungen in blasenartigen Hohlräumen. Durch den sich steigenden Druck werden die Hohlräume endlich gesprengt, und die entfesselten glühenden Gase stürzen springbrunnenartig in die Höhe. Von der Großartigkeit dieser Erscheinungen kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß der amerikanische Astronom Young eine Protuberanz beobachtete, die 43400 geographische Meilen über die Oberfläche der Sonne emporstieg und dabei 36 Meilen in der Secunde durcheilte. Derartige Feuerströme sind aber keineswegs Seltenheiten, sondern sind vielmehr häufige Bethätigungen der Sonnenrevolutionen.

Es liegt von vornherein nahe, eine Rückwirkung der Umwälzungen auf der Sonne auf unsere Erde anzunehmen. Vielfache Beobachtungen haben denn auch ergeben, daß das Auftauchen von größeren Sonnenflecken mit dem Auftreten von Nordlichtern und Störungen im Erdmagnetismus zusammenfällt. Es ist diese Verknüpfung als eine Wechselwirkung der Elektricitäten der Sonne und der Erde zu betrachten. Aber damit ist das Eingreifen der Sonnenflecke noch nicht erschöpft. Wiederholt ist auf das Zusammentreffen zwischen der Sonnenfleckenzunahme und der Vermehrung der Niederschlagsmengen hingewiesen worden. Bei der Betheiligung der Elektricität an der Gewitterbildung erscheint dieser Zusammenhang verständlich. So zeigen die Beobachtungen von Lockyer, daß Jahre mit zahlreichen Sonnenflecken fast 40 Procent Regen mehr bringen als fleckenarme Jahre. Die jüngst vergangenen Tage liefern mit ihren Regenmassen und den dadurch hervorgerufenen Hochwasserfluthen uns einen neuen Beweis für den erwähnten Zusammenhang. Und so wäre denn am letzten Ende für die Hochwasserschäden nichts anders verantwortlich zu machen, als die gegenwärtig sich abspielenden Sonnenrevolutionen.

Provinz.

n. **Marienburg,** 12. Sept. Der Umzug in das neue Gerichtsgebäude, das am 17. d. Mts. dem Justizfiscus übergeben wird, beginnt am 19. d. Mts. und wird etwa acht Tage in Anspruch nehmen. Die Unterbringung der einzelnen Abtheilungen geschieht in folgender Weise. Im Parterre befindet sich die Casse und Abtheilung für Grundbuchsachen, eine Treppe die Abtheilungen für Vormundschafts-, Nachlaß-, Testaments-, Prozeßsachen und Botenzimmer, zwei Treppen Abtheilungen für Strafsachen und der Schöffensaal. — Die Lehrer und Schüler der Schwetzer Präparanden-Anstalt besuchten dieser Tage das Schloß. Im Conventsremter sangen die Präparanden den 23. Psalm.

-l. **Marienwerder,** 10. September. Die Kleinbahnfrage ist vor einigen Monaten auch in unserem Kreise angeschnitten worden und in den landwirthschaftlichen Vereinen, in denen die Angelegenheit zunächst erörtert wurde, fanden sich dafür viele Sympathieen. Man plant eine Rundbahn durch die Niederung, welche einerseits bis Russenau, andererseits bis Mewe reicht und bei Marienwerder Anschluß an das Staatseisenbahnnetz erhält. Wie man hört, liegen die vorläufigen Pläne bereits bei der Provinzialinstanz, um dort auf ihre Ausbaufähigkeit geprüft zu werden und um gleichzeitig eine Aeußerung darüber herbeizuführen, ob die Provinz sich an der Zinsgarantie betheiligen wird. Fällt diese Entscheidung, wie zu erwarten, in günstigem Sinne aus, so wird in nächster Zeit eine Bereisung der Strecke und die Ausarbeitung der speciellen Pläne erfolgen. Treten der Ausführung des Planes nicht unerwartete Schwierigkeiten entgegen, so hofft man schon im nächsten Sommer mit dem Bau beginnen zu können.

c. **Pr. Friedland,** 10. Sept. Die ehemaligen Zöglinge des hiesigen Lehrerseminars, welche im Herbst 1872 die Abgangsprüfung machten, gedenken ihr 25jähriges Amtsjubiläum durch eine Zusammenkunft hierselbst zu feiern und zwar am 4. und 5. October cr. Etwaige Anfragen bezw. Anmeldungen sind an Herrn Rector Mischke hierselbst zu richten.

m. **Aus dem Kreise Löbau,** 10. Sept. Heute entgleiste in Hartowitz eine Locomotive, die einen Wagen ins Gut brachte. Die Maschine wurde ca. 40 Meter weit aus dem Geleise geworfen.

k. **Thorn,** 10. Sept. Der Fleischermeister Wilhelm Rapp von hier hatte am 28. Juli spät Abends bei Bordanowitz in Mocker ein Rind geschlachtet und das Fleisch in die Stadt geschafft, wo es den nächsten Tag zu Wurst verarbeitet werden sollte. Auf die Anzeige eines Fleischergesellen hin wurde aber das Fleisch beschlagnahmt und die nähere Untersuchung ergab, daß dasselbe von einem an Tuberculose erkrankten Rind herrühre. Die Staatsanwaltschaft erhob nun gegen den Fleischermeister Wilhelm Rapp Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-Gesetz. Da das betreffende Fleisch aber noch nicht feilgehalten war und erst verarbeitet werden sollte, nahm der Gerichtshof nur ein versuchtes Vergehen wider das Nahrungsmittelgesetz an und erkannte auf eine Woche Gefängniß.

* **Stettin,** 10. Sept. (O. Z.) In ihrer gestrigen Sitzung hatte sich die Stadtverordnetenversammlung, wie schon erwähnt, u. A. mit der von der Finanzcommission beantragten Bewilligung der Kosten für den Waarenspeicher, der in dem anzulegenden Freibezirk des neuen Hafens auf Kosten der Stadt erbaut werden soll, zu beschäftigen. Ein Antrag, der Corporation der Kaufmannschaft eine Garantie für Zinsen und Amortisation der Kosten der Speicheranlage zuzuwälzen, wurde mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt, die Anträge der Finanz-Commission dagegen einstimmig angenommen. —

g. **Pillau,** 10. Sept. Das Torpedoboot S 82, welches bereits vor ungefähr 4 Wochen von Elbing hier eintraf und verschiedene Probefahrten ohne gänzlich zufriedenstellendes Ergebniß unternommen hatte, machte gestern auf dem frischen Haff abermals eine solche. Auch diese war wieder nicht vollständig befriedigend, was darin seinen Grund haben soll, daß man eine neue Feuerung ausprobiren will.

Literatur.

Der englische Roman „Trilby“ von George du Maurier (deutsch von Marg. Jacobi, Stuttgart, Robert Lutz, 6. Aufl.) hat ein ungewöhnliches Aufsehen erregt und mit Recht, denn die Schilderungen des Lebens der drei englischen Maler in Paris sind von einer solchen Natürlichkeit und bergen einen solchen Humor, daß jeder Leser seine Freude daran haben muß. Die Heldin des Romans, das Modellmädchen Trilby, ist mit großer Liebe und höchstwahrscheinlich nach dem Leben geschildert. Die Schicksale dieses Mädchens sind so wunderbar und fesselnd, daß man an ein Märchen glauben könnte, wenn nicht gerade die neueren Forschungen über Hypnotismus und dergleichen zu solch merkwürdigen Ergebnissen geführt hätten. Das Buch wird nirgends gegen die guten Sitten verstoßen, und wenn einmal etwas Heikles behandelt wird, geschieht es mit dankenswerther Zurückhaltung und kann Niemanden verletzen. Die deutsche Ausgabe ist soeben in 6. Auflage (Preis 4,50 Mark brosch., 5,50 Mark geb.) erschienen.

Das Liebesleben Napoleon I. Nach Aeußerungen der Zeitgenossen von Joseph Turquan. Uebertragen und bearbeitet von Oscar Marschall von Bieberstein. 19 Bogen 8°. Preis brosch. 4 Mk. 60 Pfg., geb. 5 Mk. 60 Pfg. Leipzig 1897. Verlag von Heinrich Schmidt & Carl Günther. Dem deutschen Publicum liegt hier ein Werk vor, welches als eine werthvolle Ergänzung von Friedrich Masson's vielgelesenem „Napoleon und die Frauen“ aufzufassen ist. Was Herr Masson verschwiegen hat, oder in ein wohlthuendes Halbdunkel rückt, um seinen Helden nicht zu verunglimpfen, das erzählt Joseph Turquan ohne Rückhalt: was an Poesie verloren geht, gewinnt die historische Wahrheit! Gewaltthätig im Frieden wie im Kriege, als Herrscher wie als Schlachtenheld, war Napoleon auch den Frauen gegenüber, war er auch als Liebhaber ein gewaltthätiger Mensch. Bezeichnet wird dies durch die Worte, welche er an eine Pariser Schauspielerin richtete, und die er zu einem Besuch in sein „Garconlogis“ nach den Tuilerien hatte auffordern lassen — es sind die brutalen Worte: „déshabillez-vous!“ Das Werk liest sich wie der spannendste Roman, und sind wir sicher, daß es ebenso seinen Weg machen wird, wie die anderen im gleichen Verlage erschienenen napoleonischen Werke.

Mit der Sommer-Nummer der **„Modernen Kunst“** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W.) liegt das Schlußheft des 11. Jahrganges der berühmten und beliebten illustrirten Zeitschrift vor. Dem heiteren sommerlichen Leben trägt die Sommer-Nummer in ausgiebigster Weise Rechnung. Den feinsten Schönheitssinn athmend, bietet sie insbesondere ausgezeichnete Leistungen in Aquarellfacsimile-Holzschnitt, wie ihn in solcher meisterlichen Durchführung kein anderes Blatt des In- und Auslandes aufzuweisen hat. Den im modernen Simplex-Geschmack gehaltenen Deckel, der sich echt sommerlich ausnimmt, umschließt eine Fülle des Schönen und Bedeutenden. „Waldeinsamkeit“ von A. Nonnenbruch ist ein großer, doppelseitiger Farbendruck, der so vollendet ist, daß er unter Glas und Rahmen jedem Zimmer zur Zierde gereichen wird. Wundervoll sind auch die Farbendrucke zu dem von Georg Buß äußerst picant und graziös geschriebenen Artikel „Intimes aus Ostende“, welche nach Originalen von C. H. Kuechler hergestellt sind. Von ebendemselben Meister rührt die hochinteressante Kunstbeilage „Im Spielsaal zu Ostende“ her — ein Bild, das von dem Leben und Treiben am Roulette-Tisch des „Club privé du Kursaal“ eine gradezu packende Darstellung giebt. Von anderen, vortrefflich in Holz geschnittenen Kunstbeilagen seien noch „Der Liebe Seligkeit“ von A. Ritzberger und „Idylle im Hochsommer“ von A. Kaufmann hervorgehoben. Künstlerische Gaben sind es, die dauernden Werth behalten. An Illustrationen ist gleichfalls kein Mangel. Sie treten zu der Plauderei über Ostende, zu der von Hans Kraemer äußerst fesselnd geschriebenen „Sommerfahrt durch Schweden und Norwegen“ und zum Zick-Zack hinzu. Preis der Nummer 1 Mark.

Die Kindererziehung als Unterrichtsgegenstand der weiblichen Fortbildungsschulen behandelt ein hochinteressanter und die neueste Phase in dieser Frage der weiblichen Erziehung eingehend beleuchteter Aufsatz im neuesten Hefte der bekannten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) Aus den übrigen Darbietungen dieses Heftes heben wir als besonders interessirend heraus einen Aufsatz von Julius Lippert „Wie kamen die Deutschen nach Böhmen“, in welchem der berühmte Prager Geschichtsforscher das von tschechischer Seite verbreitete Märchen gründlich widerlegt, als seien die Deutschen in Böhmen gar keine echte Deutschen, sondern nur „verdeutschte Tschechen“ ferner den Schluß des zeitgemäßen Artikels über „Brechdurchfall der Kinder“, sowie von den wie stets mustergültigen Illustrationen ein Bild „Schlangenfang am Ganges“, ein interessanter Beitrag zur Geschichte unserer Aquarien und zoologischen Gärten, und den „Besuch des Reichskanzlers, Fürsten Hohenlohe mit dem Staatssecretär des Auswärtigen Herrn von Bülow beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh“, eine wohlgelungene Verbildlichung jenes Moments von historischer Bedeutung. In allen übrigen Darbietungen steht auch dieses Heft, welches das letzte des laufenden Jahrgangs von „Zur Guten Stunde“ ist, wiederum ganz auf der hohen textlichen und künstlerischen Stufe dieser beliebtesten Familienzeitschrift.

Vermischtes.

Anna Szimon auf der Bühne. Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: Arme Anna! Du hast ein doppelt feuchtes Grab gefunden: in den schäumenden Fluthen der Maritza und in der wässerigen Bearbeitung eines dramatischen Schnelldichters, der uns gestern im Alexanderplatz-Theater zum ersten Male „Das Liebesdrama einer Sängerin“ vorsetzte. Wenige Wochen, nachdem die Philippopeler Geschworenen über Deine Mörder das Urtheil gesprochen, steht das „Sensationsdrama aus der Gegenwart in 3 Acten und 6 Bildern“ von Friedrich Steiner in seiner ganzen Hintertreppen-Schönheit, in seiner holden Mischung von Alltags-Realistik und Küchenfeen-Sentimentalität vor uns, und die das Haus bis auf den letzten Platz füllenden Zuschauer, die ausgezogen waren, das Gruseln zu lernen, folgten mit athemloser Spannung den aufregenden Ereignissen und klatschen der im Ganzen recht geschickten Darstellung, besonders Frl. Emma Samst, die eine schnodderige Berliner Chansonette, die Freundin Annas, flott spielte, lebhaften Beifall. Auf Anordnung der Polizei die vielleicht diplomatischen Verwickelungen mit dem Fürsten Ferdinand vorbeugen wollte, waren die Namen der bulgarischen Schufte geändert worden und aus der Anna Szimon ward eine Anna Niemann. Im Uebrigen ist das Stück ein getreuer Abklasch der Ereignisse. Erst die Verführung, dann eine Scene im Café chantant, an deren Schluß Anna die Hiobspost von der Verlobung ihres „Papuschka“ erhält; dann Auftritt mit dem Geliebten, Vorwürfe, brutale Mißhandlung und Versuch seines Bruders, ihr eine Falle zu stellen hierauf Hotelscene und Mordverschwörung mit dem Polizeipräfecten, der telephonisch(!) herbeigerufen wird; dann als besonderer Nervenkitzel, die kurze Scene an der Brücke, auf die die schon halb betäubte Anna hilfeschreiend zueilt, um gleich darauf von ihren Verfolgern erdrosselt und hinuntergestürzt zu werden; und schließlich das Eingreifen ihres Landsmanns, der Versuch einer Frau v. Beranziew, dem Rittmeister ein Alibi zu schaffen, und die Verhaftung der Schuldigen, Mit fröhlichen Klängen begleitete das Orchester den Eintritt der Nemesis. Schon vorher hatte es bei den verschiedenen Lieder-Einlagen seines Amtes gewaltet, damit die schauerlichen Eindrücke der Begebnisse ab und zu durch etwas Ohrenschmaus gemildert würden. Von den seelichen Vorgängen, deren Enthüllung ein solches Knochen-Drama erst zum blutwarmen Dichtwerke macht, erfuhr man weniger; dafür ging man in dem beseligenden Bewußtsein nach Hause, die schreckliche Mordthat, die man vorher nur aus Zeitungsberichten mit „wonnevollem Grausen“ genossen hatte, nun von der Bühne herab in „lebendiger“ Wirklichkeit mit allen Einzelheiten gesehen zu haben. Vielleicht nimmt der Verfasser demnächst den Fall der Wittwe Schultze in Arbeit? Zuzutrauen wär's ihm.

Ueber den „Trinkbecher Neros“, ein im Besitze des Fürsten Trivulzio in Mailand befindliches Kunstwerk von ganz einzig dastehendem Werth, das Winkelmann in seinem Werk über antike Kunst zum ersten Male bekannt gemacht hat, giebt der Wiener Kunstgelehrte Dr. Rudolf Beer einige bemkrkenswerthe Mittheilungen. Um den Glasbecher, der ungefähr von der Höhe einer Hand und zart rosa angehaucht ist, läuft ein zweimaschiges Netz von azurblauen Glasringen, die durch kleine feine Glasstäbchen mit dem Becher selbst verbunden sind. An den strahlenförmig vom obersten Rande ausgehenden Glasstäbchen sind große, gleichfalls blaugefärbte Capitalbuchstaben angebracht, die zusammen einen Trinkspruch ergeben. Er lautes: „Bibe, vivas multis annis“. Das Kunstwerk ist in fast vollendeter Weise erhalten; ein ganz kleiner Sprung, der in der Mitte des Glases läuft, ist nur bei ganz genauer Betrachtung sichtbar. Ein venetianischer Meister der Glasfabrikation, der eigens nach Mailand gekommen war, um den Pokal naturgetreu zu kopiren, soll ihn für unnachahmbar erklärt haben. Das Hauptstück desselben, der eigentliche Becher, ist nämlich Blasarbeit, das Netz von Ringen aber geschliffen und mit dem Mittelstück in einer geheimnißvollen Art verbunden. Das einzige bekannte Pendant zu dieser kostbaren Relique, ein übrigens nur fragmentarisch erhaltenes römisches Trinkglas, das früher in Straßburg aufbewahrt wurde, ist bei dem Brande der Stadt während des deutsch-französischen Krieges vernichtet worden.

Zwei Gutachten. In dem Kampfe um das Zeichnen nach Gips, so lesen wir in der Frankfurter „Umschau“, sind kürzlich Aeußerungen zweier Meister bekannt geworden, die jede Partei als Autoritäten anerkennt. Die „Gegenwart“ hatte ein Circular an berühmte Meister gerichtet mit der Frage, ob sie das Zeichnen nach Gips für ein Studium nach der Natur und ob sie es für nützlich halten. Darauf antwortete Menzel: „NB. Alles Zeichnen ist nützlich und Alles zeichnen auch“, — und Böcklin: „Einem intelligenten, begabten Menschen kann jede Uebung im Zeichnen zum Nutzen gereichen. Einem Schafskopf ist Alles schädlich“.

Eine eigenartige Tragödie spielte sich in einer Villeggiatur in der Nähe von London ab. Seit dem vorigen Jahre ist in England ein — in Deutschland längst bekanntes — Gesellschaftsspiel eingeführt, das sogenannte Nachahmungsspiel. Hier ein Beispiel: Die Leitung des Spiels wird einer phantasiebegabten Person anvertraut. Alles, was der Spielleiter erfindet und thut, müssen die Mitglieder der Gesellschaft nachahmen. Wer das nicht will oder kann, giebt ein Pfand als Buße. Unlängst wurde nun James Ward, der 20jährige Sohn des Lord Cunningham, von einer Gesellschaft, in welcher sich auch seine frühere, treulos gewordene Braut befand, zum Spielleiter gewählt. Der junge Mann hielt, „als erstes Experiment“, eine mit grausamen Anspielungen auf die Leichtfertigkeit und die Koketterie der Damen verbrämte Rede, die in der ganzen Gesellschaft lebhaftes Befremden erregte und vielleicht nur von seiner ehemaligen Braut richtig erfaßt wurde. Dann wandte sich James Ward plötzlich lachend an die Gesellschaft und rief: „Aufgepaßt! Macht mir's nach! Eins, zwei, drei!“ Sprach's, schwang sich auf das Fensterbrett und sprang von dort auf die Straße. Natürlich machte ihm das Keiner nach. Als man hinausblickte, sah man den jungen Mann mit zerschmettertem Schädel auf der Straße liegen.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in **Berlin W.,** Charlottenstraße 23, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete **The Bradstreet Company** in den Vereinigten Staaten, Canada u. Australien 91 Bureaus. Tarife postfrei. (1029

Berliner Börse vom 11. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
„ „	3½	103.50
Preuß. consolid. Anl.	3	97.50
„ „	4	103.50
„ „	3½	103.60
Staatsschuldscheine	3	98.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.10
„	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	100.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	—
„	3½	100.70
Ostpreußische „	3	93.—
Pommersche „	3½	100.—
Posensche, neue „	3½	100.30
„	4	102.10
Westpreußische I. I. B „	3½	100.20
„ neul.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3½	99.80
Preußische Rentenbriefe	3	92.70
„ „	4	104.30
	3½	100.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.40
do. kleine 5%	fr.	73.70
do. innere 4½%	fr.	60.90
do. äußere 4½%	fr.	—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	63.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	28.50
Egypter, garant.	fr.	42.50
do. priv.	3	—
do.	3½	—
Griech. 1881 und 84	4	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	32.90
do. do. L. 100	fr.	27.90
do. do. L. 20	fr.	27.90
Griech. Monopol	fr.	27.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	37.10
Holländ. Com. Cred.	fr.	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.—
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.80
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95.90
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.75
do. Papier-Rente 100 G.	4½	102.20
do. do. 1000 G.	4½	—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.40
do. do. 1000 G.	4½	102.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.10
do. 60er L.	4	149.80
do. 64er L. v. St.	—	325.—
Pest. Comm.-Bk.-Pfdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.90
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	101.90
do. do. 400 Mk.	5	102.60
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.25
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do. do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.20
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.20
Russ. Bodencr.	5	124.—
„ gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22 90
Türk. Adm. 1888	5	94.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	120.—
Ung. Gold-Rente	4	104.—
do. Kron.-Rt.	4	100.60
do. G. invest. Anl.	4½	102.80
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
„ unkündb. bis 1904	4	104.—
„ „	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
„ „ unk. 1900	4	101.20
„ „ alte 1—45	3½	99.—
„ „ unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
„ IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
„ „ IX.	4	100.75
„ „ XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
„ „ XV.-XVIII.	4	102.—
„ „ unk. b. 1905	4	104.40
„ „ „ „	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.25
„ „	4	102.—
„ unk. b. 1905	3½	97.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.75
„ 1874	3	94.99
„ Ergänzungsnetz	3	96.25
„ St. I. II.	5	116.75
„ Gold	4	—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.30
Smolensk	5	105·50
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	118.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.—
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2⅜	114.75
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	150.80
Lübeck-Büchen	6⅜	169.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	83.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6½	147.80
Ostpr. Südbahn	3	102.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	119.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	169.80
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	114.10
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	156.60
Deutsche Bank	10	208.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	116.70
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.25
Dresdner Bank	8	159.—
Gothaer Grundcred.	4	127.10
Hamb. Cm. u. Disch.	7	136.80
Hamb. Hyp.-B.	8	160.90
Hannoversche Bank	5,3	123.25
Königsberger Vereinsb.	5	109.40
Lübeck. Commb.	7⅛	140.60
Magdeb. Privatb.	5	109.—
Meining. Hypoth.-B.	6	131.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.90
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.10
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.—
Centralbodencred.-B.	9	170.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	108.60
Danziger Oelmühle	0	111·75
Prior.-Act.	5	109.25
Hibernia	9½	199.75
Große Berl. Pferdeb.	15	438.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.50
Harpener	6	191.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	229.25
Laurahütte	8	175.75
Norddeutscher Lloyd	4	104.30
Stett. Cham. Didier	17	347.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.30
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	136.90
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zß.	
Souvereigns	—	Newy.	4.1825
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.37
Dollars	4.1875	Franz. „	80.95
Imperials	—	Italien. „	77.10
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.60
„ neue	16.25	Oesterr. „	170 10
Am. Not. kl.	4.1725	Russ. Bankn.	217.40
		„ Zollcoup.	323,90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.385
London	3M.	20.27
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.10

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Saison-Ausverkauf

in **Kinder-Confection.**

Es kommen zum Verkauf:

für Mädchen: Waschkleider, wollene Kleider, Paletots, Mäntel u. s. w.;

für Knaben: Waschanzüge, wollene Anzüge, Blousen, Pyjecks, Kragenmäntel u. s. w.

Die Preise sind, um mit unseren noch großen Vorräthen zu räumen, außerordentlich billig notirt.

Damen-

Heim-Lotterie

Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September

Hauptgewinn: **Mark**

50,000

zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark

Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)

Porto u. Liste 20 Pfg.

Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.

CARL HEINTZE

Berlin W., Unter den Linden 3.



General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13.

Hardt & Wundes,

Stahlwaarenfabrik, Solingen.

Garantie: Zurücknahme innerhalb 8 Tagen. Allgemeinen Beifall finden unsere Messer, Scheeren, Rasirmesser 2c. und wird dies Jeder, welcher von uns bezogen, seinem Nachbar oder Freunde 2c. gern bestätigen. Es kommen nur accurat gearbeitete, vom besten Material hergestellte Fabrikate zum Versandt. Wir senden gegen Nachnahme oder Voreinsendung zur Probe untenstehendes **Messer,** Nr. 2817, mit feinem Cocusheft, 2 prima Gußstahl-Klingen, doppeltem Neusilber-Beschlag, feinem Korkzieher. Preis pro Stück ℳ 1,60, mit Etui dazu ℳ 1,80.



Briefmarken nehmen in Zahlung.

Jeder verlange unser reich illustrirtes Muster- und Preisbuch umsonst und franco. Nur Garantiewaare wird versandt. (16147

Käse.

□Käse (19900

(Limburger) 2 Stück 15 ₰,

Tilsiterkäse,

alt, pro Pfund 20 ₰.

38 Breitgasse 38.

Die mehrfach prämiirten

Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von **G. Leistikow** sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376

A. Uhsadel,

Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Aechten Brandt-Kaffee

den **besten** und im Verbrauch billigsten

Kaffeezusatz

empfiehlt

Paul Machwitz,

3. Damm 7.

Delicate Dill- und Senfgurken, hiesige Preißelbeeren empfiehlt **M. J. Zander, Breitgasse Nr. 71.** (19908

Danziger Sauerkohl

(Magdeburger Schnitt), sowie **Dill- und Senfgurken** und **Preisselbeeren** empfiehlt (20014

J. Sikorski, Vorst. Graben 46.



Intelligenz-Comtoir

3 Jopengasse 3

A. Müller vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei,

gegründet 1739,

empfiehlt

Briefköpfe

in elegantester Ausführung,

Couverts

mit Firma-Aufdruck in allen Preislagen.

Riessner-Oefen

das Beste aller existirenden

Regulir-Füll-Systeme

in allen Größen eingetroffen

empfiehlt (18900

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58.

Telegr.-Adr.: Axt, Danzig. Telephon Nr. 352.

Danziger Lagerbier,

hell und dunkel, 3 Flaschen 0,20 ℳ, 15 Flaschen 1,00 ℳ empfiehlt (20015

J. Sikorski, Vorst. Graben 46.

Schöne Senfgurken

hat abzugeben und nimmt Bestellungen entgegen (19754

Forstgut Rieselfeld,

bei Heubude.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internationale

Heilanstalt für Lungenkranke

von **Dr. Herrmann Brehmer,**

Begründer der heut maassgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.

Aerztlicher Director **Professor Dr. med. Rud. Kobert.**

Winter- wie Sommer-Curen gleiche Erfolge.

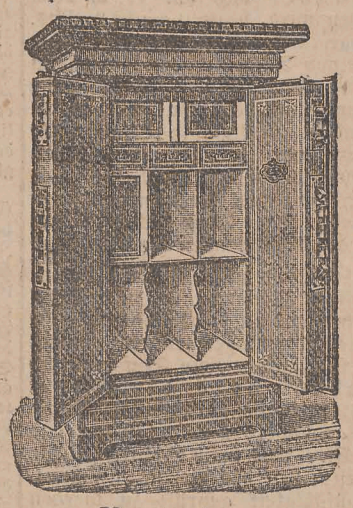
Prospecte kostenfrei durch (19905

die Verwaltung.

H. C. E. Eggers & Co.,

Hamburg,

Geldschrank-Fabrik.



Vertreter: (16408

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.

Die Eröffnung

meines Gesinde- u. Stellenvermittelungs-Bureaus,

Poggenpfuhl 7, 1 Treppe,

für Dienst- und Geschäfts-Personal jeder Branche

erlaube ich mir, den geehrten Herrschaften ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne

19768) mit vorzüglicher Hochachtung

Anna Jablonski, geb. **Enss.**

August Momber,

Gegründet 1836. **Danzig,** Fernsprech-Anschl. 123.

Magazin für Zimmereinrichtungen,

empfiehlt

in großer Auswahl:

Salongarnituren,
Wohnzimmergarnituren,
Divans für Speise- u. Herrenzimmer,
Chaiselongues,
Sessel und Tabourets,
Teppiche,
Möbelstoffe,
Gardinen,
Decorationen,
Tischdecken,
Chaiselongue-Decken,
Gobelins,
echte Perser Teppiche,
Linoleum,
Cocos.

(18902

Reeller Ausverkauf!

Mein gut sortirtes Lager von

Porzellan-, Steingut- u. Prima Emaille-Geschirren, Glas-, Blech-, Holz- u. kurzen Eisenwaaren pp.

stelle ich hiermit

wegen Geschäfts-Aufgabe

zum Ausverkauf und bitte um geneigte Beachtung dieser Gelegenheit zu außergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen.

Georg Metzing,

Langfuhr 59, am Markt. (19997

Montag, den 13. September

beginnt bei mir ein (20033

Ausverkauf

der in letzter Zeit sehr stark angesammelten

Reste

von Kleiderstoffen und Roben knappen Maaßes.

Piqué-Parchende, Wiener-Cords.

Hemdentuche, Rennforcés, Negligé-Stoffe, Bettsatins, Inletts, Bettbezüge, weiße Leinen zu Hemden, Bezüge und Laken, Druckparchende, Gardinen.

Alle Reste bis zu 10 Meter Länge, verkaufe ich

„Enorm billig!"

Ferner empfehle ich:

Am Lager etwas unsauber gewordene

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Betteinschüttungen, Bezüge und Laken sehr billig

Die zurückgesetzten Waaren sind in meinem Geschäftslocal übersichtlich ausgelegt und ist die Ansicht auch Nichtkäufern gerne gestattet.

A. van der See Nachf.,

Holzmarkt 18.

Leinen-, Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren. Wäsche-Fabrik. Bettfedern-Handlung.

Verkäufe

Verkauf

von ausstehenden Forderungen.

Die in der **Carl Lehnert**'schen Concurssache uneinziehbar gebliebenen ausstehenden Forderungen im Betrage von **Mk. 467,42** werde ich am

Diestag den 14. Septbr. cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, Faulgraben 10, 1 Trp., meistbietend verkaufen. Das Verzeichniß derselben liegt zur Einsicht daselbst aus. (20025

Der Concursverwalter.
Paul Muscate.

Seit 50 Jahren bestehendes

Brunnenbaugeschäft und Pumpenfabrik

mit compl. Einrichtung, Rohrgeräthen, Werkzeugmaschinen, große Räume, in vorzüglicher Gegend, sogleich oder später abzutreten. Zur Uebern. 3000 ℳ erforderl. Off. **020084** an die Exp.

Ein Geschäftsgrundstück

in **Zoppot,** sehr gute Lage, von sofort billig zu verkaufen. Off. unter **G 139** an die Exp. d. Bl.

Das Haus mit Restaurant, gute Geschäftslage, gut verzinsl., bei ca. 3000 ℳ Anzahl. bald zu verk. gew. Off. von Selbstreflect. unter **G 143** an die Exp. dieses Bl.

Das Grundstück mit Speicher, in welchem bisher ein rentables Getreide-Geschäft betrieben wird, doch auch zu anderem Geschäft geeignet weil am Markt belegen, weg. Todesfall bald zu verkauf. gewünscht. Anzahlung ca. 5000 ℳ Offert. unt. **020024** an d. Exp. (20024

Land-Verpachtung.

Das **Ackerland** der Dampfziegelei **Hölle** soll im Ganzen oder parzellenweise verpachtet werden. Pachtlustige mögen sich daselbst beim Ziegelmeister **Hübner** melden. (19937

Haus in Altstadt

mit herrsch. Mittelwohn., modern. Bauart, bes. Umst. halb. vortheilh. zu verk., Mieth. 6000 ℳ, Anzahl. 12000 ℳ, die sich mit 20% verzinst. Off. u. **E438** a. d. Exp. d. Bl. [19951

Fortzugs halber ist eine gut eingericht. **Acciden z-Druckerei** sowie **Leihbibliothek,** circa 200 Bände, sofort preiswerth zu verkaufen. Agenturvermittelung erbeten. Offerten unt. **019827** an die Exped. dieses Bl. (19872

Zoppot. Grundstück im Ganzen auch geth. zu verk. Näh. Waldchenstraße Nr. 12, Villa Lohengrin.

Ein brauner Wallach, kräftig, ein- u. zweisp. gefahren, zugfest, evtl. auch Spazierwagen, complett, steht zum Verkauf. Besichtig. [Mittags von 12-1 Uhr Husarengasse Nr. 13. (20052

Zwei legende Hühner sind zu verkaufen Johannisgasse 39.

Eine fette Kuh

zu verkaufen **Praust Nr. 31.**

1 böser, schwarzer Hofhund

zu verkaufen Rammbau 38, 2 Tr.

1 schw. Cashmirkleid, fast neu, ist zu verkaufen Petersiliengasse 12.

1 Sommer-Jaquet billig zu verkaufen Pfefferstadt 28, 1 Tr.

1 Winterüberzieher, gut erhalt., feiner Frack u. Longshawl ganz bill. zu vrk. Mottlauerg. 6, 3 Tr.

1 nußb. Pianino

ist zu verkaufen Stadtgebiet 139.

Ein mahagoni Flügel

steht umzugshalber zum Verkauf in **Zoppot,** Wilhelmstraße Nr. 10, bei Frau Ober-Regierungsrath **Döhring.** (19252

Neues Nußbaum-Pianino durch Gelegenheit billig zu verk. Brodbänkengasse 36, pt. (19729

Gut erh. birk. Bettgest. m. Sprgf.-M., Wascht., Kinderausziehbettg., Kinderbadew., Hängel. umzugsh. zu vrk. Sandgr. 3-4, 3 Tr. l. (19940

1 gut erhalt. pol. Bettgestell ist billig zu verk. Holzgasse 8 a, 2 Tr

1 Bettgest. nebst Matratze, 1 birk. Wascht. bill. zu verk. Vorstädt. Grab. 10, Th. E. Zu bes. v. 12-2 U.

1 festes groß. Bankenbettst. 4 ℳ, 1 eis. gr. Bratpfanne, f. neu, 2 ℳ, 1 einfacher Wäscheschrank 9 ℳ zu verk. Schüsseldamm 11, part.

1 Trumeau-Spiegel mit Stufe, 1 Pfeilersp. mit Console, 1 Verticow, 2thür., alles nußb., zu verk. Heil. Geistg. 45, 1 Tr.

1 Pfeilerspiegel mit Console zu verk. Breitg. 42, Saal-Etg.

50 Pfeiler-Spiegel, auch Trumeau-Spiegel zu verkaufen **Häkergasse Nr. 10, im Auctions-Local.**

1 Schlafsopha, sehr gut erh., zu verkaufen Junkergasse 8.

Holzgasse 6, 2 Tr., umzugshalber 1 Schlafsopha, 1 Hängel., 1 Rohrsopha mit Stühlen billig zu verk.

Diverse Fruchtgläser, diverse Flaschen sind b. zu vrk. St. Cath.-Kirchensteig Nr. 13/14.

1 Partie **Stellmacherholz** billig zu verkaufen Oliveerthor 18.

Eine gr. Kiste, zum Bettkasten passend, u. verschied. and. Packkisten bill. zu vk. Schüsseldamm 23.

Speise-Kartoffeln,

roth und weiß, a Centner ℳ 1,50 ab Hof oder Feld verkauft **P. Voll, Praust.** (20067

Ein Kasten- und ein gut erhaltener Federwagen ist billig zu verkaufen Ohra 212.

Schlafcommode, Damenwinterjaquet zu verk. Heumarkt 8, 2 Tr.

Ein 2-löchriger eiserner Kochofen ist zu verkaufen Langgarten 84, Hof, parterre.

Ein Satz gute Betten ist billig zu verkaufen Matzkauschegasse 2, 2.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 17a ist eine **große Palme** zu verkaufen.

2 große Oleanderbäume sind sehr billig zu verkaufen Straußgasse Nr. 6 a, 3 Tr.

Tischlerwerkzeug, Kehl- u. andere Hobel, verschiedenes andere zu verkaufen Adebargasse 8, pt.

Reste zu Damen- und Kinderkleider, reiner Wollenstoff, billig zu verkaufen **Breitgasse 110.**

Erdbeerpflanzen etc. verkäuflich.

Langfuhr, Hauptstr. 43, Gartenh.

1 moderner Kinderwagen, 1 Kinderstuhl zu verk. Am Sande 2, part.

1 gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verk. Hundegasse 124, 2.

Ein Glas-Landauer,

nur einige Male benutzt, sehr billig zu verkaufen **Fleischergasse 19/21.** (20056

Fahrrad,

Original engl. Triumph,

billig zu verkaufen **Fleischergasse 21, parterre.** (20055

Sehr gut erhaltener

Halbverdeckwagen u. ein Jagdwagen

mit Patentachsen billig zu verkaufen **Fleischergasse 19/21.**

Eine große Hängelampe ist billig zu verkaufen Sandgrube 21, Gartenh., part. (20066

1 Wheel.-Wilson-Nähmasch. f. alt bill. zu vk. Vorst. Grab. 7, pt. (20063

2 Blitzlampen mit Behang zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 68 im Laden.

Weintrauben zu hab. Langfuhr, Mirch.-Promenaden-Weg 19 c.

Dampfwaschk. u. e. eis. Beitgestell bill. zu verk. Radaunenw. 1, Hof.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.